

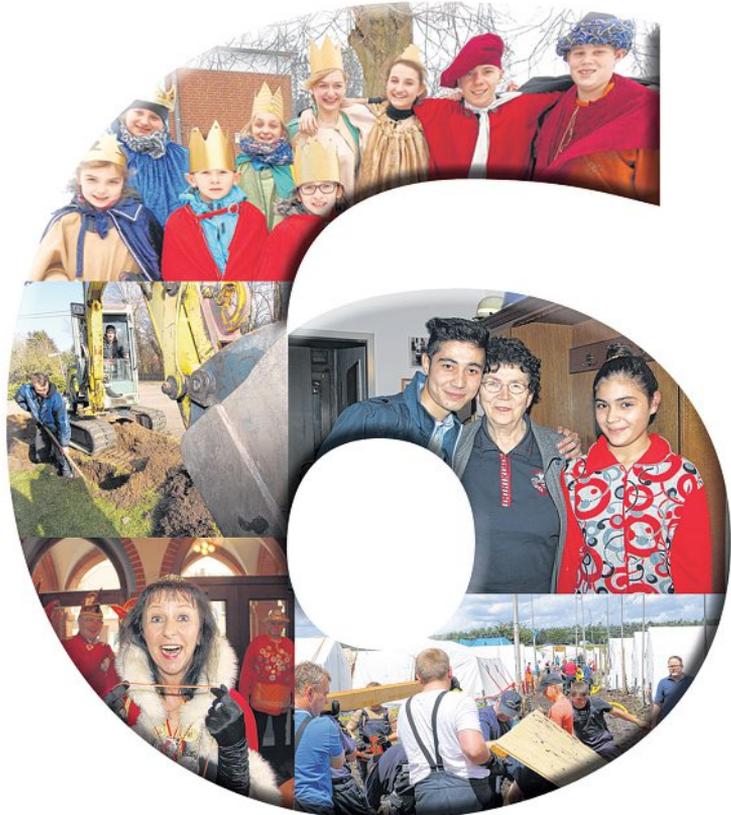
# DIE HARKE

NACHRICHTEN FÜR DAS MITTELWESERGBIET

Dezember 2016

NIENBURGER ZEITUNG VON 1871

52. Woche



**Das Jahr 2016 im Überblick: lokal, in Deutschland, weltweit  
Das waren die Schlagzeilen. Das hat uns bewegt. Das bleibt.**



## Wir versorgen die Region 24 Stunden am Tag mit Energie. Auch wenn die Tage kürzer werden.

**Sichere Sache:** Als regionaler Netzbetreiber bringen wir rund um die Uhr Energie in die Region – und Licht auf die Straße. Denn neben innovativer Infrastruktur unterstützen wir Städte und Gemeinden auch mit effizienten Beleuchtungskonzepten. Und helfen so Energiekosten zu reduzieren, ohne an Sicherheit zu sparen. **Mehr dazu unter [www.avacon.de](http://www.avacon.de)**

### Avacon AG

Bürgermeister-Stahn-Wall 1  
31582 Nienburg  
Telefon 05021-989-0

# avacon

Netze für neue Energie



*In Würde das Alter leben*

### Seniorenzentrum Heilige Familie in Rodewald Pflegedienst Rodewald Hildegard von Bingen in Steimbke

#### Unsere Angebote

- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Pflege und Wohnen in allen Pflegestufen
- individuelle Betreuung demenzkranker Bewohner
- Hausgemeinschaften
- Essen auf Rädern

**Heilige Familie  
Pflegedienst Rodewald**  
Tel. 05074 · 96 79 - 0  
Pfarrer-Wengler-Weg 31637 Rodewald  
[info@seniorenzentrum-rodewald.de](mailto:info@seniorenzentrum-rodewald.de)

#### Weitere Angebote

- Häusliche Krankenpflege
- Alten- und Familienpflege
- Pflege und Betreuung von Demenzkranken
- Beratung in allen Pflegefragen

**Hildegard von Bingen**  
Tel. 05026 · 90 07 8 - 0  
Hauptstraße 35  
31634 Steimbke  
[info@seniorenzentrum-hildegardvonbingen.de](mailto:info@seniorenzentrum-hildegardvonbingen.de)



Das Seniorenzentrum Heilige Familie in Rodewald und Hildegard von Bingen in Steimbke sind Einrichtungen der Altenhilfe des Evangelischen Johannesstifts. Die Altenhilfe des Evangelischen Johannesstifts betreut im Raum Hannover und Kreis Nienburg 900 Menschen mit Pflege und Begleitung.



In Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Hannover e.V.

Gleich mehrere unerwartete Wendungen nimmt das Jahr 2016: Die Briten stimmen für den Austritt aus der EU, die Amerikaner wählen Donald Trump zu ihrem nächsten Präsidenten. Und immer wieder erschüttern Terroranschläge die Welt.  
ab Seite 7



Dr. Inge Bast-Kemmerer wird Samtgemeinde-Bürgermeisterin in Marklohe. Die Stadt Nienburg will eine „Wissensburg“ bauen. Das Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren in Münchehagen „säuft“ fast ab. Die lokalen Ereignisse des Jahres finden Sie  
ab Seite 29

Angelique Kerber, Nico Rosberg und die deutschen Handballer lassen die Herzen der Sportfans höher schlagen. Die Olympischen Spiele in Rio werden von Doping-Skandalen überschattet. Und die Fußballer scheiden im Halbfinale der EM aus.  
ab Seite 55



Ein gesunkenes Flaggschiff, ein Fast-Olympionike, ein supererfolgreicher Motorsportler und Fußballer außer Rand und Band: Das Sportjahr 2016 war kunterbunt. Doch es gab auch dunkle Momente.  
ab Seite 69

# INHALT

# Grußwort zum Jahreswechsel 2016/17

Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,

im Jahr 2016 ist im Landkreis Nienburg eine Menge passiert. Eine der größten gemeisterten Herausforderungen war die Fertigstellung des Schulgebäudes der neuen Integrierten Gesamtschule (IGS) Nienburg am Berliner Ring. Am 12. August war es so weit: Zahlreiche Vertreter des Schulträgers, der Landeschulbehörde sowie aus Politik und Verwaltung nahmen an der feierlichen Einweihung teil. Prominenteste Rednerin war die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt.

Entstanden ist ein Gebäudekomplex, der nach den aktuellsten Anforderungen realisiert und mit modernster Technik ausgestattet wurde. Insgesamt rund 19 Millionen Euro sind in dieses Großprojekt geflossen. Somit zählt diese Schulbaumaßnahme wohl zu der größten im Landkreis Nienburg seit mehr als 30 Jahren.

Anlässlich meiner Grußrede zur offiziellen Eröffnung habe ich betont, dass der Kreistag und die Kreisverwaltung während der fünfjährigen Umsetzungsphase die Realisierung gemeinsam ermöglicht haben – und das mit Überzeugung, mit Mut zur Investition und mit dem klaren Votum für einen Neubau.

Ein Dank gilt allen Verantwortlichen, die an der Verwirklichung dieses Leuchtturmprojektes beteiligt waren, und allen, die auch zukünftig an der pädagogischen und konzeptionellen Weiterentwicklung mitarbeiten werden.

Auch kulturell hat es ein besonderes Ereignis gegeben. Am 25. Februar dieses Jahres konnte das 25-jährige Bestehen des Landschaftsverbandes Weser-Hunte mit Landtagspräsident Bernd Busemann als Festredner im Kulturzentrum Martinskirche in Hoya gefeiert werden. Der Landschaftsverband Weser-Hunte e.V. wurde am 25. Februar 1991 als gemeinnütziger Verein gegründet. Ziel ist es, die kulturelle Vielfalt in

den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser zu erhalten, weiterzuentwickeln und zu stärken. Die Heimatpflege ist ein weiterer wichtiger Bestandteil. Seit der Gründung des Vereins hat Ingrid Decke die Geschicke der Nienburger Geschäftsstelle als stellvertretende Geschäftsführerin gelenkt. Zum Ende dieses Jahres geht Ingrid Decke in ihren wohlverdienten Ruhestand, und ich möchte mich auf diesem Wege noch einmal für ihre hervorragende Arbeit bedanken. Ihr Nachfolger ist Michael Duensing, der seit dem 1. Dezember 2016 als Mitarbeiter im Büro des Landrates für die Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kulturförderung tätig ist.

Ein wichtiges und ständiges Thema im Landkreis ist die Fachkräftesicherung. Die Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser GmbH (WIN) wirbt mit vielen Unternehmen und allen Kommunen mit der Kampagne „Einfach lebenswert“, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden – denn der Landkreis hat jede Menge zu bieten. Neu in diesem Jahr ist, dass das Online-Marketing unter der Überschrift „Arbeiten in nienburg.mittelweser“ ausgeweitet wurde. Fachkräfte, die auf der Suche nach einer Anstellung sind, werden mittels optimierter Suchanfragenmittlung auf die Jobangebote im Landkreis hingewiesen. Im Februar kommenden Jahres wird eine eigene Plattform online gehen, auf der die WIN-Partnerfirmen gebündelt und nach Rubriken sortiert ihre Stellenangebote präsentieren. Wer dabei noch mitmachen und auch die Vorteile der persönlichen Netzwerke der Kreis-Nienburger Unternehmen nutzen möchte, kann sich gerne bei der WIN melden.

Kommunalpolitisch gab es mit den Rats- und Kreistagswahlen ebenfalls einen Höhepunkt. Die Kreis-Nienburgerinnen und -Nienburger haben einen neuen Kreistag gewählt. 28 – mehr als die Hälfte – neue Kreistagsmitglieder nahmen an der konst-

tuierenden Sitzung am 4. November teil, um zukünftig als politisches Gremium des Landkreises die gesellschaftlichen Weichen zu stellen. Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Ein Thema beschäftigt verschiedenste Unternehmen, landwirtschaftliche Betriebe, Schülerinnen und Schüler, insgesamt viele Bürgerinnen und Bürger: ihre teilweise unzureichende Breitbandversorgung. Rund 7000 Haushalte im Landkreis, meist in Rand- und besonders ländlichen Lagen ihrer Gemeinden gelegen, sind mit weniger als 30 Mbit/s unterversorgt im Sinne der bundesweiten Ausbauplanung. Ich freue mich, dass es Kreistag und Verwaltung gemeinsam gelungen ist, für diese Bereiche, die sogenannten „Weißen Flecken“, mit einem ersten wichtigen Schritt eine Verbesserung auf den Weg zu bringen. Erhebliche Fördergelder werden dazu benötigt und bis Ende Januar 2017 beantragt – mit der Bewilligung, auf die wir im Frühjahr 2017 hoffen, kann der Ausbau zur flächendeckenden Versorgung beginnen. Zwischen 20 und 30 Millionen Euro wird dieses ehrgeizige Projekt kosten – gedeckt durch Eigen-, Gemeinde- und Fördermittel. Die Beseitigung der „Weißen Flecken“ ohne schnelle Internetverbindung wird nicht von heute auf morgen umsetzbar sein – unser durchaus ehrgeiziges Ziel ist es, bis Ende 2018 eine flächendeckende Breitbandversorgung anbieten zu können. Daran arbeiten wir mit persönlichem Engagement.



Landrat  
Detlev  
Kohlmeier

Ein gutes Gelingen, Freude und viel Erfolg wünsche ich Ihnen auch bei Ihren persönlichen Projekten 2017 und für das neue Jahr insgesamt Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ihr

Detlev Kohlmeier  
(Landrat)

## IMPRESSUM

Herausgegeben von

**DIE HARKE**  
Jahresrückblick 2016

**Verleger:**  
Christian Rumpelstin

**Verlag:**  
J. Hoffmann GmbH & Co. KG  
An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg  
Postfach 1360, 31563 Nienburg

**Chefredaktion:**  
Martina Thielking-Rumpelstin

**Stellvertreter:**  
Holger Lachnit

**Redaktion:**  
Mittelweser Text+Bild GmbH

**Titelseite:**  
Mittelweser Text + Bild GmbH

**Druck:**  
Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG

Das Produkt ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung dürfen Beiträge oder Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenspeicher jeder Art.

# Nutzen Sie die Harke-App!

Das Leservergnügen im Taschenformat – gibt's im Google-Playstore und in Apples App-Store

## Startansicht

Das Startmenü der neuen Harke-App zeigt übersichtlich in großen untereinander angeordneten Blöcken die thematisch unterteilten Rubriken an. Durch die Berührung eines der Rubriken-Blöcke gelangt der Nutzer sofort zu den passenden Neuigkeiten aus dem Harke-Land, aus Deutschland oder dem Rest der Welt.

Besonders hilfreich beim schnellen Navigieren: Durch die einfache Eingabe eines Suchbegriffes lassen sich eigene Rubriken hinzufügen. So kann der Nutzer die App sei-



nen eignen Interessen anpassen – und zwar ganz einfach ohne viel Wischen und Berühren.

## Artikel

Hat der Nutzer über die Auswahl einer Rubrik in die Artikelübersicht gestreichelt, sieht er die Nachrichten zunächst in einer gekürzten Fassung mit zugehörigem Bild. Durch Wischen nach links und rechts kann der Nutzer einfach die Liste der Artikel durchsuchen.

Mit einem Wisch nach unten navigiert sich der Nutzer in die Internetseiten-Ansicht, wo ihm dann als Benutzerkonto-Inhaber der ungekürzte Artikel zur Verfügung steht. Durch einen Wischer nach oben gelangt der



Nutzer zurück in die gekürzte Ansicht. Dort kann er dann per Links- und Rechtswischer weitersuchen.

## E-Paper

Über den Rubrikenlock „E-Paper“ gelangt der Nutzer durch Berührung in die E-Paper-Ausgaben-Übersicht. Zunächst ist die Titelseite der aktuellen Ausgabe zu sehen.

Durch Wischen nach links und rechts kann der Nutzer durch die Titelseiten der vergangenen Tage navigieren. Hat er die Ausgabe gefunden, die er haben möchte, wischt er nach unten und gelangt auf die Homepage zur passenden Ausgabe. Ist er mit seinem Benutzerkonto eingeloggt, kann er die komplette



Ausgabe lesen. Durch einen Wisch nach oben kehrt der Nutzer in die Titelseitenübersicht zurück.

## Teilen

Wenn einem Nutzer ein Artikel besonders gefällt, dann hat er mit der neuen Harke-App die Möglichkeit, diesen ganz einfach mit Freunden und Bekannten zu teilen.

Ein leichtes Tippen auf den Artikel öffnet ein Interaktions-Menü. Das Symbol mit den drei Punkten, die durch zwei Striche verbunden sind, ist das Teilen-Symbol. Das muss der Nutzer antippen. Anschließend sucht er sich per Berührung aus, welchen Mitteilungsdienst er nutzen möchte:



„Facebook“, „Twitter“, „WhatsApp“ oder die gute alte E-Mail. Nur noch den Empfänger ausgesucht und schon ist der Artikel unterwegs.

**Nienburg.** Die Harke gibt es jetzt als App – als kleines Programm zum Lesen der Heimatzeitung auf dem Smartphone oder auf dem Tablet. Mit der App lässt sich die Harke auch unterwegs komfortabel lesen. Und zwar häppchenweise, angepasst an den jeweiligen Bildschirm. Das Programm bietet neben einer schnellen Neuigkeiten-Übersicht, einen einfachen Einstieg ins E-Paper, einen schnellen Zugriff auf die Fotogalerien und die Möglichkeit, Artikel mit anderen Lesern zu teilen.

Das Tolle an der App: Mit einem Fingerdruck auf das Symbol ist der Leser drin. Die Nutzer mit Konto auf der Harke-Internetseite [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de) können ihre Kontodaten eingeben und haben dann Zugriff auf sämtliche E-Paper-Ausgaben der Heimatzeitung und auf ungekürzte Einzelartikel der neuesten Ausgaben. Sehr komfortabel ist die Tatsache, dass sich die App die Kontodaten merkt, sodass sich der Nutzer nicht jedes Mal aufs Neue einloggen muss. Bei jedem weiteren Zugriff auf die App sind sämtliche

Abo-Inhalte weiter freigeschaltet, bis sich der Nutzer wieder abmeldet.

Und die Leser, die Freunde und Bekannte auf Neuigkeiten im Harke-Land aufmerksam machen wollen, können das direkt aus der App heraus tun. Es gibt die Möglichkeit, Inhalte gezielt zu teilen. Mit zwei Berührungen kann der Nutzer einen Artikel über das soziale Netzwerk ‚Facebook‘ ebenso teilen wie über den Chat-Dienst ‚Whatsapp‘, den Kurz-Blogging-Dienst ‚Twitter‘ oder ganz klassisch über die E-Mail.

Die Bedienung der App ist kinderleicht: Jeder Nutzer, der schon einmal ein Smartphone in der Hand hatte, wird sich intuitiv in dem Programm zurechtfinden. Mit der Suchfunktion und der damit verbundenen Einrichtung eigener Rubriken auf dem Startbildschirm lässt sich die App zudem individuell auf den jeweiligen Nutzer zuschneiden.

**Die App gibt es zum kostenlosen Download im Play-Store von Google für Android-Geräte und im App-Store von Apple für iOS-Geräte.**

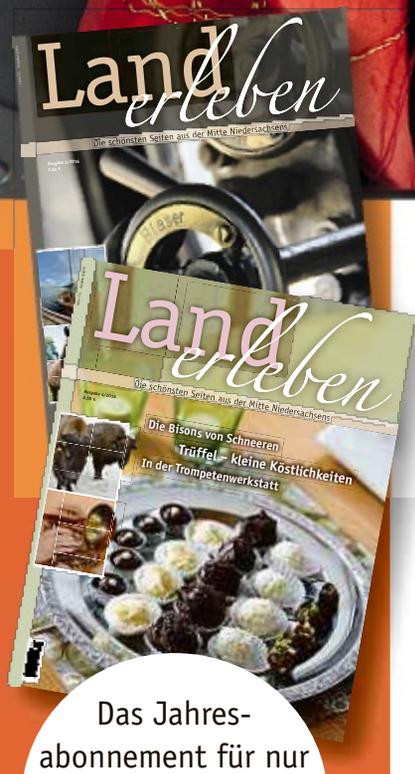


**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871

# Abonnieren Sie Heimat!

Abonnieren Sie die schönsten Seiten aus der Mitte Niedersachsens

Im Zeitschriftenhandel  
und in allen  
Raiffeisen-Märkten  
im Landkreis Nienburg!



Hiermit bestelle ich ab Ausgabe ..... ein Abonnement des Magazins *Land erleben* für die Dauer von mindestens 12 Monaten und laufend weiter bis auf Widerruf zum jeweils gültigen Bezugspreis.

Vorname  Name

PLZ  Wohnort

Straße, Hausnummer  Telefon

Ich stimme zu, dass das Zeitschriften-Bezugsgeld von meinem Konto per Bankeinzug abgebucht wird:

IBAN

BIC

Ich bin berechtigt, die Bestellung des Abonnements ohne Angabe von Gründen innerhalb zwei Wochen gegenüber dem Verlag J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs!

Datum  Unterschrift



## JANUAR

**1.** In München werden in der Silvesternacht der Hauptbahnhof sowie der Bahnhof im Stadtteil Pasing evakuiert – Terroralarm. Am Tag danach gibt es Entwarnung.

**3.** CSU-Chef Horst Seehofer verlangt eine konkrete Obergrenze von 200 000 Flüchtlingen pro Jahr für Deutschland. Damit verschärft er den Asyl-Streit in der Union weiter.

**5.** In der Abgas-Affäre gerät Volkswagen in den USA heftiger unter Druck. Die US-Regierung verklagt den Konzern wegen Umweltverstößen und Betrugs. Es drohen Strafen bis zu 45 Milliarden Dollar. Noch im Januar beginnt eine Rückrufaktion.

**10.** Der Musiker David Bowie stirbt zwei Tage nach seinem 69. Geburtstag im Kreise seiner Familie an Krebs. Bowie zählte zu den größten und einflussreichsten Musikern der vergangenen Jahrzehnte.

**12.** Ein Selbstmordattentäter der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) reißt in Istanbul zwölf Deutsche mit sich in den Tod. Bundeskanzlerin Angela Merkel verurteilt den Anschlag als „mörderischen Akt“.

**14.** In den USA knacken drei Gewinner den Lotteriejackpot in Höhe von 1,568 Milliarden Dollar.



Zahlreiche Menschen sind Silvester und Neujahr in Köln auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs zu sehen.  
Foto: Markus Böhm/dpa

## Kölner Vorfälle erschüttern

### Gewalt gegen Frauen führt zu neuem Sexualstrafrecht

**Köln** (dpa/uli). Bis zu 1200 Frauen sind in der Silvesternacht 2015/2016 in Köln und weiteren Städten, darunter auch Bielefeld, Hamburg und Stuttgart, bedrängt oder ausgeraubt worden. Das geht aus Zahlen des Bundeskriminalamtes hervor. Über das Jahr führte das zu mehr als 1000 Anzeigen, viele auch wegen Vergewaltigung. Erst Monate danach stehen die ersten mutmaßlichen Täter vor Gericht, wegen Diebstahls. Haft- oder Bewährungsstrafen gab es nur vereinzelt.

Als Gründe für die ernüchternde strafrechtliche Bilanz

sieht das BKA „Ermittlungshemmnisse“: Es habe kein geeignetes Bildmaterial gegeben, die Frauen konnten die Täter nur schlecht beschreiben.

Aus einem internen Bericht der Bundespolizei geht später hervor, dass die Polizeispitze schon früh über das Ausmaß der Übergriffe informiert gewesen sei. Demnach waren zu wenige Beamte im Einsatz. NRW-Innenminister Ralf Jäger – ebenfalls früh informiert – versetzt Polizeichef Wolfgang Albers in den einstweiligen Ruhestand.

Auch Kanzlerin Angela Mer-

kel gerät unter Druck, der Verkauf von Pfefferspray boomt bundesweit, rechte Schläger gehen auf Ausländer los.

Die Vorgänge führen später zu einer Verschärfung des Sexualstrafrechts: „Nein heißt Nein“. Am 7. Juli beschließt der Bundestag eine Verschärfung des § 177 StGB, nach der eine Tat auch dann als sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung bestraft wird, wenn sich der Täter über den „erkennbaren Willen“ des Opfers – zum Beispiel durch ein klares „Nein“ bekundet – hinweggesetzt hat. Die Änderungen traten am 10. November in Kraft.

# HOTZE

hat's

Die Hotze-Gruppe  
bedankt sich bei Ihnen!

Hiermit bedanken wir uns bei allen Kunden für die Treue und das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2016 und wünschen Ihnen ein frohes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2017.

Die Mitarbeiter und die Geschäftsführung der Hotze-Gruppe

Hotze Baustoffe Leese und Uchte, hagebaumärkte Leese – Lahde – Uchte,  
Leeser KFZ & Truckservice, Spedition Hilgemeyer, Hotze Handel & Logistik,  
Getränkhaus Hotze, Hotze Beteiligung Verwaltung, WERKERS WELT NIENBURG

# AfD und der Schießbefehl

## Entsetzen über Forderung nach dem Einsatz von Schusswaffen zur Grenzsicherung

**Berlin** (dpa). Die AfD-Vorsitzende Frauke Petry hat Ende Januar mit einer Äußerung zum Einsatz von Schusswaffen gegen Flüchtlinge an der Grenze einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Vertreter aller im Bundestag vertretenen Parteien reagierten empört.

CDU-Generalsekretär Peter Tauber fühlte sich an DDR-Zeiten erinnert. SPD-Chef Sigmar Gabriel drang auf eine Beobachtung der AfD durch den Verfassungsschutz.

Petry hatte gesagt, Polizisten müssten illegalen Grenzübertritt verhindern, „notfalls auch von der Schusswaffe Gebrauch machen. So steht es im Gesetz“. Kein Polizist wolle auf einen Flüchtling schießen. „Ich will das auch nicht. Aber zur Ultima Ratio gehört der Einsatz von Waffengewalt.“

Petrys Stellvertreterin Beatrix von Storch legte später auf Facebook nach. „Wollt Ihr etwa Frauen mit Kindern an der grünen Wiese den Zutritt mit Waffengewalt verhindern?“, wurde sie in dem Netzwerk gefragt. Storch antwortete knapp mit „Ja“. Später ruderte sie etwas zurück: „Gegen Kinder ist der Schusswaffeneinsatz richtigerweise nicht zulässig. Frauen sind anders als Kinder verständig.“ Deshalb könne der Gebrauch von Waffen gegen sie „innerhalb der gesetzlich engen Grenzen“ zulässig sein.

Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe, wie von Storch



Pro Schießbefehl: Frauke Petry. Foto: Marius Becker/dpa



Contra: Alexander Gauland. Foto: Ralf Hirschberger/dpa

dem Geschlecht der Oldenburger entstammend, bereitet der politische Werdegang seiner Verwandten große Bauchschmerzen, sagte er in einem Stern-Interview. „Sich mit dem Thema „Waffengewalt“ in einer so aufgeheizten Situati-

### Schaumburger Fürst distanziert sich von Beatrix von Storch

on zu positionieren und zu profilieren, wie wir sie gerade erleben, finde ich in hohem Maße unverantwortlich. Wie die AfD zu argumentieren, das entspreche nun mal dem geltenden Recht, ist einfach falsch“, so der Fürst.

Die Linke nannte die Aussagen der AfD-Vorsitzenden „in-

human, verroht und antidemokratisch“. Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter hielt Petry eine „widerliche Geisteshaltung“ vor.

Flüchtlingskoordinator Peter Altmaier kündigte unterdessen an, dass die Bundesregierung straffällig gewordene Flüchtlinge auch in Drittstaaten abschieben will, wenn eine Rückkehr in die Herkunftsländer nicht möglich sei. Sie verhandelten

mit der Türkei und anderen Ländern über die Rückübernahme auch solcher Flüchtlinge. Diese sollten nicht in ihr Heimatland abgeschoben werden, wenn dort zum Beispiel Bürgerkrieg herrsche, sondern in das Land, über das sie in die EU gekommen seien. Das Thema bleibt das Jahr über in den

Schlagzeilen.

Zuvor hatte Kanzlerin Angela Merkel die Rückkehr vieler Flüchtlinge nach Kriegsende gefordert. Sie betonte, der derzeit in Deutschland vorrangig gewährte Schutz nach der Genfer Flüchtlingskonvention sei zunächst auf drei Jahre befristet.

Für Verfassungsschutz und Bundesregierung ist eine geheimdienstliche Beobachtung der AfD derzeit kein Thema – trotz der umstrittenen Äußerungen der Rechtspopulisten zum Schusswaffeneinsatz gegen Flüchtlinge.

Ein Sprecher des Innenministeriums sagte, der Verfassungsschutz entscheide über die Beobachtung radikaler Umtriebe in eigener Verantwortung. Eine Sprecherin des Bundesamts für Verfassungsschutz verwies auf die Einschätzung von Behördenchef Hans-Georg Maaßen von Mitte November, die weiter gelte. Maaßen hatte gesagt, die AfD werde nicht als extremistisch eingeschätzt und stelle keine Gefahr für die freiheitliche demokratische Grundordnung dar.

Der AfD-Vizevorsitzende Alexander Gauland distanzierte sich von Petry. „Gezieltes Schießen auf Menschen kommt für die AfD nicht in Frage“, sagte er. „Es muss für die Bundespolizei andere Möglichkeiten geben, einen Grenzdurchbruch zu verhindern.“

Ihr Partner für Audi und VW im Landkreis Nienburg  
Wir wünschen Ihnen ein glückliches, gesundes neues Jahr.

www.autohaus-suedring.de  
**Autohaus Südring** Südring 2 · 31582 Nienburg · Tel. (0 50 21) 97 62-0

**FEBRUAR**

**1.** Die Weltgesundheitsorganisation WHO erklärt wegen des Zika-Virus den globalen Gesundheitsnotstand. Von der durch Mücken übertragenen Infektion ist Lateinamerika besonders betroffen. Allein in Brasilien gibt es mehr als 100 000 Fälle. Am 18. November hebt die WHO den Notstand wieder auf.

**3.** Die Bundesregierung bringt das Asylpaket II auf den Weg. Kernpunkt ist die Einrichtung spezieller Aufnahmestellen in den Anträge von Schutzsuchenden ohne große Bleibeperspektive im Schnellverfahren abgewickelt werden sollen. Kirchen, Wohlfahrts- und Menschenrechtsorganisationen äußern scharfe Kritik.

**5.** Neuer Rückschlag für VW: Die Unklarheiten bei den finanziellen Folgen des Abgas-Skandals zwingen Europas Branchenprimus zur Verschiebung seiner Bilanzvorlage am 10. März. Auch der Hauptversammlungstermin am 21. April ist nicht mehr zu halten.

**6.** Bei einem Erdbeben im taiwanesischen Tainan sterben 116 Menschen.

**7.** Roger Willemsen stirbt nach schwerem Krebsleiden im Alter von 60 Jahren. Bekannt wurde er als TV-Moderator, Erfolgsautor, Publizist und Dokumentarfilmer.

**8.** Die Rosenmontagsumzüge in Mainz und Düsseldorf

fallen aus, der Kölner Zug findet statt. Grund für die Absagen ist keine Terror-, sondern eine Sturmwarnung.

**11.** In Detmold beginnt der Prozess gegen den 94-jährigen Reinhold H. Dieser muss sich vor dem Landgericht wegen Beihilfe zum Mord in mindestens 170 000 Fällen verantworten. H. war als SS-Mitglied in Auschwitz stationiert. Das Urteil fällt am 17. Juni: fünf Jahre Haft. Gegen das Urteil wurde Revision eingelegt.

**16.** Boutros Boutros-Ghali, ägyptischer Diplomat und von Januar 1992 bis Dezember 1996 sechster Generalsekretär der Vereinten Nationen, stirbt 93-jährig in Kairo.



Umberto Eco stirbt 81-jährig. Foto: Arno Burgi/dpa

**19.** Umberto Eco, italienischer Philosoph und Schriftsteller (Der Name der Rose), stirbt 84-jährig an den Folgen einer Krebserkrankung.

**23.** Peter Lustig, Fernsehmoderator (Löwenzahn) und Autor, stirbt 89-jährig.



Rettungskräfte stehen an der Unfallstelle eines Zugunglücks in der Nähe von Bad Aibling. Zwölf Menschen sterben. Foto: dpa

# Am Handy gespielt

## Zwölf Menschen sterben bei Bad Aibling

**Bad Aibling/Traunstein (dpa).** Es ist ein grauenvolles Bild: Am 9. Februar, dem Faschingsdienstag, rasen bei Bad Aibling zwei Züge ineinander – zwölf Tote, mehr als 80 Verletzte. Ein Fahrdienstleiter hat während des Dienstes auf seinem Handy gespielt.

Zehn Monate nach dem verheerenden Zugunglück wird der zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt. Das Landgericht Traunstein spricht den Bahnmitarbeiter am Montag, 5. Dezember, der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Körperverletzung schuldig. Das Gericht spricht von einem der erschreckendsten Zugunglücke in den vergangenen Jahren. Eine Woche später steht fest: Weder Anklage noch Verteidigung gehen in Revision, der

40-jährige darf hoffen, nach zwei Dritteln der Strafe freizukommen.

Der geständige Angeklagte nimmt das Urteil regungslos zur Kenntnis. Das Gericht lastet ihm besonders die Nutzung seines Smartphones an, auf dem er auch am Unglücksmorgen während der Arbeit intensiv gespielt hatte. „Er war gedanklich gefangen“, sagte der Vorsitzende Richter Erich Fuchs. „Er hatte keine Ressourcen mehr übrig für die betrieblichen Abläufe.“ Deshalb sei es zu einer ganzen Reihe von Fehlentscheidungen und Fehlhandlungen gekommen. Die Bahn muss sich nun auf Klagen einstellen, mit denen Opfer und Hinterbliebene Schadenersatz erstreiten wollen.



**Technische**  
**Bedarfsartikel OHG**  
K.-P. Edler

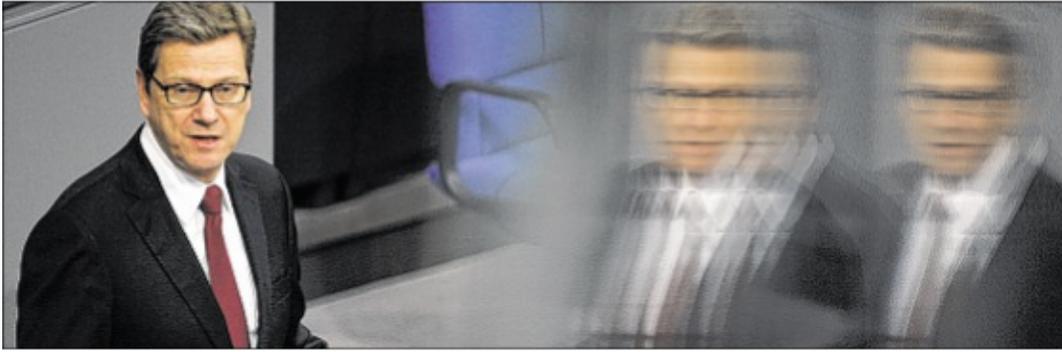


**Handwerk  
Klinik  
Praxis  
Pflege**

**Ihre Nr. 1 in Sachen Sicherheit im Beruf**

*Wir sagen Danke für Ihr Vertrauen und wünschen alles Gute in 2017*

Verdener Straße 52 · 31582 Nienburg · Telefon (050 21) 40 41 · Fax 6 23 63  
www.freitag-nienburg.de · info@freitag-nienburg.de · Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8.30–13 Uhr



Guido Westerwelle stirbt mit 54 Jahren – hier gibt er, 2011, noch als Außenminister, eine Regierungserklärung zum Thema Afghanistan ab.  
Foto: Rainer Jensen/dpa

# Trauer um Westerwelle

## Ehemaliger Außenminister und FDP-Chef erliegt Krebsleiden

**Berlin** (epd). Der ehemalige Außenminister und FDP-Vorsitzende Guido Westerwelle stirbt am 18. März – sein Tod löst parteiübergreifend Bestürzung aus.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) nennt Westerwelle einen empfindsamen, nachdenklichen und treuen Menschen, dessen Wort Gültigkeit hatte. „Ich gedenke des Außenministers, der sich mit Herz und Leidenschaft für Frieden und Menschenrechte einsetzte“, sagte sie. Westerwelle sei einer der besten Redner gewesen, die der Deutsche Bundestag erlebt habe. Bundespräsident Joachim Gauck hob insbesondere Westerwelles Verdienste um den Zusammenhalt in Europa hervor.

Der frühere FDP-Chef werde als „leidenschaftlicher Demokrat und Europäer in Erinnerung bleiben“, heißt es in ei-

nem Kondolenzschreiben Gaucks. Westerwelle starb im Alter von 54 Jahren an den Folgen seiner Leukämiebehandlung, wie die Westerwelle Foundation auf ihrer Homepage mitteilte.

Guido Westerwelle, geboren 1961 in Bad Honnef, war von 2001 bis 2011 FDP-Bundevorsitzender. Von 2009 bis 2013 hatte er den Posten als Außenminister inne. 2013 gründete er die Westerwelle Foundation, die weltweit Demokratie in Um- und Aufbruchländern stärken will.

„Seine intellektuelle Schärfe und seine rhetorische Brillanz haben uns so oft begeistert, seine rheinische Lebenslust und sein grenzenloser Optimismus haben uns mitgerissen“, sagt der FDP-Vorsitzende Christian Lindner in Düsseldorf. Der Zusammenhalt Europas in schwierigen Zeiten und

der Einsatz für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in den nordafrikanischen Staaten seien ihm besondere Anliegen gewesen, fügt er hinzu.

Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) bezeichnete seinen Amtsvorgänger als Menschen mit Haltung und „wahren Patrioten“. Westerwelle sei ein „Vollblutpolitiker“ gewesen, der sich „nie weggeduckt“ habe. Bundestagspräsident Norbert Lammer (CDU) würdigte Westerwelle als „leidenschaftlichen Liberalen“ und „herausragenden Debattenredner“.

„Besonders herauszuheben ist sein Engagement im Arabischen Frühling, das mit der Westerwelle-Stiftung eine nachhaltige Fortsetzung findet“, erklärten die Grünen-Fraktionsvorsitzenden Katrin Göring-Eckardt und Anton Hofreiter.

## MÄRZ

**1.** Vor dem Bundesverfassungsgericht beginnt die mündliche Verhandlung zum zweiten NPD-Verbotsverfahren. Nach monatelangen Beratungen im Geheimen wird das Bundesverfassungsgericht am 17. Januar 2017 sein Urteil verkünden. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am 3. November in Berlin mitgeteilt.

**2.** Oscar von Schweden, schwedischer Prinz, kommt zur Welt.

**8.** George Martin, britischer Musikproduzent (Beatles) und Musiker, stirbt 90-jährig.

**13.** Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt: In Stuttgart gibt es seit dem 12. Mai die erste grün-schwarze Koalition auf Landesebene, in Magdeburg regiert vom 25. April an Jamaika – eine Koalition aus CDU; SPD und Bündnis 90/ Die Grünen sowie in Mainz seit dem 18. Mai die Ampel (SPD, FDP und Grüne). Die rechtspopulistische AfD zieht in alle drei Landtage ein.

**13.** Bei einem Bombenanschlag werden in Ankara 37 Menschen getötet und mehr als 120 Menschen verletzt.

**18.** Lothar Späth, deutscher Politiker und Ministerpräsident, stirbt. Er wird 79 Jahre alt.



### Schulen Rahn

Gemeinnützige Schulgesellschaft mbH  
Am Ahornbusch 4, 31582 Nienburg  
Tel 05021 60203, Fax 602040  
www.schulen-rahn.de  
info@schulen-rahn.de

*Allen Freunden der Schulen Rahn wünschen wir ein friedvolles und erfolgreiches neues Jahr!*

#### Info-Abende 2017 für Schüler und Eltern!

**am 30. Januar um 18:30 Uhr für**

- Fachoberschule-Wirtschaft
- Zweijährige Berufsfachschule-Kosmetik

**am 31. Januar um 18:30 Uhr für**

- Fachoberschule-Gestaltung
- Fachoberschule-Sozialpädagogik

**am 14. Februar um 18:00 Uhr für**

- Realschule, Klasse 5

Wir sind für Sie da und stehen an Ihrer Seite...

**Fischer & Simon**  
Immobilien



Dankbar blicken wir auf das Jahr 2016 zurück und bedanken uns ganz herzlich bei all unseren Kunden und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Allen alles erdenklich Gute für das Jahr 2017!

Wir beraten Sie gerne – diskret und unverbindlich.

**05021-910200**

info@fischer-simon.immobilien | www.fischer-simon.immobilien  
Fischer & Simon GmbH | Von-Philipsborn-Str. 15 | 31582 Nienburg

## MÄRZ

**24.** Das UN-Kriegsverbrechertribunal verurteilt Radovan Karadic, insbesondere wegen seiner Verantwortung für das Massaker von Srebrenica, zu 40 Jahren Haft.

**24.** Roger Cicero, deutscher Jazzsänger, stirbt im Alter von 45 Jahren.

**31.** Hans-Dietrich Genscher, ehemaliger Bundesminister, stirbt im Alter von 89 Jahren. Genscher war sowohl Innen- als auch Außenminister Deutschlands. Darüber hinaus war er Bundesvorsitzender der FDP.



Hans-Dietrich Genscher, stirbt 89-jährig. Foto: dpa

**31.** Eine Schmähkritik des Satirikers sowie Hörfunk- und Fernsehmoderators Jan Böhmermann am türkischen Staatspräsidenten Erdogan löst eine Affäre aus. Am 4. Oktober entscheidet die Mainzer Staatsanwaltschaft: keine Anklage.



Ein Videoüberwachungsbild der drei mutmaßlichen IS-Attentäter am Flughafen in Brüssel

Foto: dpa

## Anschläge schocken Brüssel

### 35 Menschen sterben bei Terroranschlägen in Belgien

**Brüssel (dpa).** Nach den Terroranschlägen in Brüssel mit 35 Toten – darunter die drei Attentäter – und mehr als 300 Verletzten sind die drei Selbstmordattentäter identifiziert. Alle sind in Belgien geboren und hatten Verbindungen zu den islamistischen Drahtziehern der Anschläge von Paris. Es handelt sich um die Brüder Ibrahim (29) und Khalid (27) El Bakraoui und um den 24-jährigen Najim Laachraoui.

Bei der anschließend eingeleiteten Fahndung nach den Anschlägen am Flughafen sowie in einer Metro-Station

mitten im EU-Viertel findet die Polizei eine weitere Nagelbombe und Chemikalien in einer der durchsuchten Wohnungen in Brüssel. Dort wird auch eine Flagge des „Islamischen Staates“ (IS) entdeckt, die Terrororganisation bekennt sich zu den Anschlägen. Auf die Spur der mutmaßlichen Wohnung der Attentäter kommen die Sicherheitskräfte durch die Aussage des Taxifahrers, der die drei Männer mit ihren großvolumigen Gepäckstücken zum Flughafen fuhr. Ursprünglich planten die Attentäter, mehr Gepäckstü-

cke mitzunehmen.

Der belgische Justizminister Koen Geens räumt im Anschluss Fehler der Sicherheitsbehörden im Umgang mit Informationen über Terroristen ein – zur Terror- gesellt sich eine Regierungskrise. Justiz- und Innenminister bieten ihren Rücktritt an; Premier Charles Michel nimmt diese nicht an.

Die Anschläge führen – wieder einmal – zu einer Diskussion, ob Sicherheitsbehörden in Europa ausreichend miteinander sprechen und ermittelte Daten abgleichen.



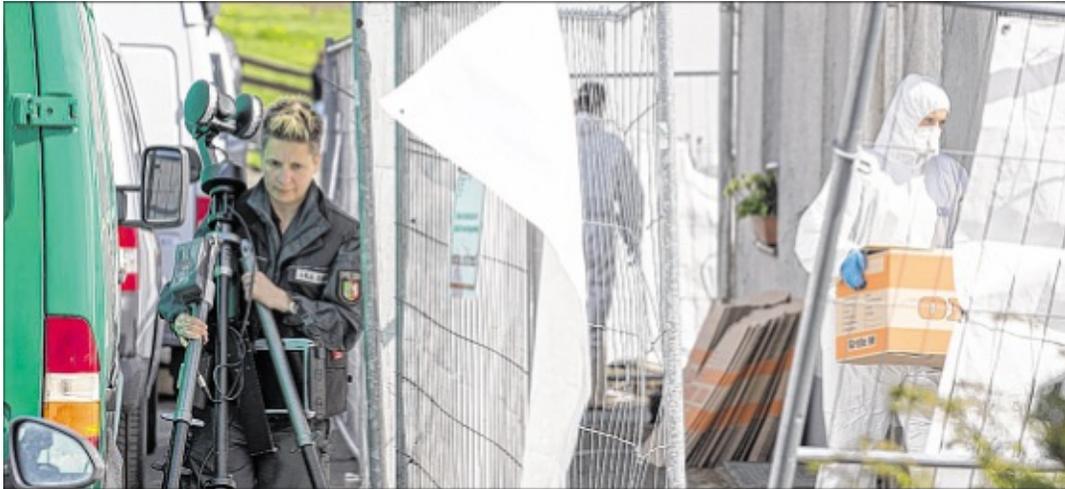
Angebote der Diakonie in Ihrer Nähe!

**Diakonische Pflegeeinrichtung in Rehburg-Loccum  
Abt-Uhlhorn-Haus**

- Demenzbereich für 20 Bewohner mit individuellem Konzept
- Liebevolle Pflege und Betreuung
- Zahlreiche Freizeitangebote
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege



Berliner Ring 3 · 31547 Rehburg-Loccum  
☎ 05766 - 82 - 0 · [www.diakonie-mittelweser.de](http://www.diakonie-mittelweser.de)



Mammut-Ermittlungen: Monatlang sind LKA und Polizei damit beschäftigt, Erkenntnisse über das Geschehen im Horror-Haus von Höxter zusammenzutragen. Foto: Friso Gentsch/dpa

# Haus der Grausamkeiten

In Höxter-Bosseborn werden Frauen gequält und ermordet

**Höxter/Paderborn** (dpa). Nur durch einen Zufall kommt das Delikt ans Tageslicht: Am 21. April wollen die Beschuldigten das körperlich schwer misshandelte Opfer zurück in seine Wohnung bringen, berichtet die Staatsanwaltschaft.

Allerdings bleibt das Auto wegen eines Motordefektes liegen. Die Beschuldigten rufen ein Taxi. Weil sich der Gesundheitszustand des Opfers dramatisch verschlechtert, sind sie gezwungen, einen Rettungswagen zu alarmieren. Die 41-Jährige wird ins Krankenhaus gebracht, zwei Stunden später ist sie tot – die Geschichte vom Horrorhaus von Höxter nimmt ihren Lauf.

Am 27. April werden Wil-

fried W. und seine Partnerin vorläufig festgenommen. Das Amtsgericht Höxter erlässt einen Tag später Haftbefehl wegen Totschlags. Anfang Mai geben Polizei und Staatsanwaltschaft bei einer Pressekonferenz Details zu den bisher untersuchten Fällen bekannt. Die Beschuldigte hatte zuvor über zwei Todesfälle ausgesagt. Der 46-Jährige bestreitet jede Schuld. Anfang Juli ist die Spurensuche im Todes-Haus von Höxter abgeschlossen. Ein DNA-Abgleich bestätigt, dass sich beide Todesopfer – Annika W. und Susanne F. – in dem Gebäude aufgehalten haben.

Am 21. September erhebt die Staatsanwaltschaft Paderborn

gegen Wilfried W. und seine Ex-Frau Angelika W. Anklage wegen Mordes durch Unterlassen, gut einen Monat später beginnt der Mordprozess.

In der Untersuchungshaft erstellt Angelika W. eine Liste, die erschauern lässt. Fein säuberlich hat die Angeklagte dort nachgehalten, an was für Misshandlungen sie sich erinnert. Angelika W. wird selbst zum Opfer ihres Ex-Mannes: Sie erleidet Schläge, Tritte, Bisse, später führt sie ihrem Ex-Mann die Opfer zu: Die Frauen werden angekettet, mit heißem Wasser verbrüht, die Luft wird ihnen abgedrückt – die Liste der Grausamkeiten ist lang. Das Urteil soll im März 2017 fallen.

## APRIL

**3.** „Panama Papers“: „Süd-deutsche Zeitung“ und Medien aus aller Welt veröffentlichten Millionen Dokumente eines Finanzdienstleisters in Panama. Mit Hilfe von Banken in Steueroasen wurden 215 000 Briefkastenfirmaen gegründet. Profiteure waren auch frühere und amtierende Spitzenpolitiker.

**10.** Bei einer Explosionskatastrophe nahe einem Hindutempel werden im südindischen Bundesstaat Kerala mehr als 100 Menschen getötet und mehrere hundert Personen verletzt.

**16.** Ein schweres Erdbeben der Stärke 7,8 vor der ecuadorianischen Küste fordert mindestens 500 Opfer und über 4500 Verletzte. Besonders betroffen werden die Touristengebiete um den Urlaubsort Pedernales und die Hafenmetropole Guayaquil.

**21.** Prince, Sänger und Musiker, ist tot. Am 2. Juni wird der Obduktionsbericht veröffentlicht: als Todesursache ist eine zu hohe Dosis des Schmerzmittels Fentanyl angegeben, die sich Prince selbst versehentlich verabreicht habe.

**30.** Uwe Friedrichsen, deutscher Schauspieler, Hörbuch- und Synchronsprecher (Schwarz Rot Gold, Sesamstraße) stirbt im Alter von 80 Jahren in Hamburg.

# GOLDANKAUF

**ALTGOLD · BRUCHGOLD · SILBER · ZAHNGOLD · GOLDMÜNZEN UND -BARREN · GOLDUHREN**

Unverbindliche und seriöse Wertermittlung | Keine Verkaufsverpflichtung | Sehr hohe Ankaufspreise | Sofort Bargeld für Ihr Edelmetall

**Kommen Sie spontan vorbei!**

**der GOLDMANN®**

Unsere Kunden kommen sogar aus Eystrup, Rehburg-Loccum und Steyerberg.

Wir zahlen auch **SAMMLERWERTE!**

**Lange Straße 70 (gegenüber Netto)  
31582 Nienburg**

**Tel. (0 50 21) 9 22 92 89 · Von 10 bis 17 Uhr geöffnet!**

**Sofort BARGELD**

Komplette Übersicht unter:  
[www.dergoldmann.com](http://www.dergoldmann.com)

## MAI

**2.** Die Staatsanwaltschaft in Verden gibt die Zerschlagung einer der größten deutschen Onlineverkaufsplattformen für Rauschgift im Darknet-Markt bekannt. Bereits im April werden bei einer bundesweiten Razzia fünf Verdächtige inhaftiert.

**6.** Im Cumhuriyet-Prozess wird ein erstes Urteil verkündet. Der Chefredakteur der Zeitung Cumhuriyet, Can Dündar und der Leiter des Hauptstadtbüros der Zeitung, Erdem Gül werden wegen der Veröffentlichung von Staatsgeheimnissen für schuldig befunden und zu fünf Jahren Haft verurteilt.

**7.** In Florida gibt es einen tödlichen Unfall mit einem Elektroauto von Tesla, während es vom Assistenzsystem „Autopilot“ gelenkt wird. Die Technik übersieht einen Lastwagen-Anhänger. Der Crash löst Debatten über den Weg zum autonomen Fahren aus.

**19.** Ein ägyptischer Airbus stürzt unter rätselhaften Umständen auf dem Flug von Paris nach Kairo über dem Mittelmeer ab. Alle 66 Menschen sterben.

**31.** Rupert Neudeck, Journalist und Menschenrechtsaktivist (Mitgründer der Organisation Cap Anamur) stirbt 77-jährig. Bekannt wurde er durch die Rettung tausender vietnamesischer Flüchtlinge („boat people“).



Rückzug: Werner Faymann (li.) tritt als Bundeskanzler von Österreich zurück. Feymann begründet seinen Rücktritt mit mangelndem Rückhalt. Fotos: Christian Bruner/dpa

## Kanzler Faymann tritt zurück

Rückhalt verloren – Christian Kern übernimmt in Wien

**Wien** (dpa). Als Reaktion auf das jüngste SPÖ-Wahldebakel und wegen mangelnden Rückhalts in der Partei ist der österreichische Bundeskanzler Werner Faymann am 9. Mai von allen Ämtern zurückgetreten. Der Vorsitzende der sozialdemokratischen SPÖ zieht damit die Konsequenzen unter anderem aus dem schlechten Abschneiden der SPÖ in der ersten Runde der Bundespräsidentenwahl. „Dieses Land braucht einen Bundeskanzler, wo die Partei voll hinter ihm steht. Die Regierung braucht einen Neustart mit Kraft. Wer diesen Rückhalt nicht hat, kann diese Aufgabe nicht leisten“, sagt Faymann zur Begründung.



Neuer Kanzler Österreichs: Christian Kern.

Vizekanzler Reinhold Mitterlehner (ÖVP) sollte die Regierungsgeschäfte interimistisch leiten. Als mögliche Kandidaten an der Spitze der Regierung werden der Bahn-Manager Christian Kern (50) und der Medien-Manager Gerhard Zeiler (60) genannt. Ob der Kanzler-Rücktritt auch vorzeitige

Neuwahlen bedeutet, bleibt zunächst unklar. Es sei nicht der Zeitpunkt, jetzt darüber zu spekulieren, meinte Mitterlehner. Einen neuen Kurs in der restriktiven Flüchtlingspolitik schließt Mitterlehner aus. Die rot-schwarze Koalition steht seit Langem massiv unter Druck. Die Umfragewerte für die SPÖ und die mitregierende konservative Volkspartei ÖVP sind seit Monaten im Sinkflug. Zuletzt weisen Umfragen die FPÖ deutlich als stärkste Partei aus.

Am 17. Mai wird Christian Kern vom Bundespräsidenten als 13. Regierungschef ernannt. Damit kann die Regierung Faymann unverändert weiterregieren.



**Allen unseren Kunden  
und Freunden  
wünschen wir ein glückliches  
erfolgreiches Jahr 2017!**

Hafenstraße 6 – 31582 Nienburg  
Inh. Christine Ribbat (geb. Krebs)  
Tel. (05021) 91 21 57 – [www.brillenshop-nienburg.de](http://www.brillenshop-nienburg.de)

*Wir wünschen Ihnen für 2017,  
dass Sie uns nicht brauchen, aber wenn ...  
dann sind wir für Sie da!*

*Ihnen ein glückliches, gesundes neues Jahr!*



Beulendoktor  
-Nienburg.de

Ausbeuten ohne Lackieren!

Vor dem Zoll 10 · 31582 Nienburg/Weser  
☎ 05021 / 60 50 914



Vereint: Die britische Flagge und die Europas flattern anlässlich eines Besuches von Premier Cameron in Brüssel – aber wie lange hängt der Union Jack dort noch? Foto: Laurent Dubrule/dpa

## Nach Brexit vieles offen

Premier Cameron tritt zurück, Theresa May übernimmt

**Frankfurt/London** (dpa). Das Brexit-Votum der Briten am 23. Juni zählt zu den großen Überraschungen des Jahres. Eine weltweite Schlagzeile macht der Brexit schon eine Woche vor der Abstimmung: Die britische Labour-Abgeordnete und erklärte Brexit-Gegnerin Jo Cox wird von einem 52-jährigen tödlich verletzt.

Die nächste konkrete Folge: David Cameron verabschiedet sich am 13. Juli als Premierminister Großbritanniens, anschließend ernannt Queen Elizabeth II. Theresa May zur neuen Regierungschefin.

Seit dem Morgen des 24. Juni ist völlig unklar, wie Großbritannien künftig zur EU stehen wird – politisch wie auch wirtschaftlich. Ökonomen

fürchten, dass Premierministerin Theresa May einen „harten Brexit“ durchsetzen wird, einen völligen Ausstieg aus dem Europäischen Binnenmarkt. Das könnte die Konjunktur treffen.

Nach der Entscheidung verteuern sich Einfuhren nach Großbritannien, der Immobilienmarkt ist hart getroffen. Insgesamt halten sich die Folgen aber – bisher – in Grenzen. Europas Wirtschaft trotz dem Brexit. Von Juli bis September wächst sie genauso stark wie im Vorquartal.

Deutschland werde so stark vom EU-Austritt der Briten profitieren wie kein anderes Land in Europa, sagen Wirtschaftsexperten. 2017 würden vier der fünf attraktivsten eu-

ropäischen Immobilienstandorte hierzulande liegen – Berlin, Hamburg, Frankfurt und München. Ein großer Sprung wird dem möglichen Brexit-Gewinner Frankfurt vorhergesagt – von Rang 14 dieses Jahr auf Rang drei 2017.

Im Dezember wird bekannt, dass die EU sich für die Brexit-Verhandlungen höchstens 18 Monate Zeit nehmen will. Reicht Großbritannien wie geplant im März 2017 das Austrittsgesuch ein, müsste also bis Oktober 2018 eine Vereinbarung stehen. EU-Unterhändler Michel Barnier stellt klar, dass die Briten nach dem Austritt nicht mehr dieselben Rechte haben würden wie EU-Staaten: „Rosinenpicken ist keine Option.“

### JUNI

**1.** Bei einem Bombenanschlag werden in Istanbul elf Menschen getötet.

**12.** Bei einem Terroranschlag mit Geiselnahme sterben in einem Nachtclub in Orlando 49 Menschen.



Tod nach kurzer Krankheit: Götz George.

**19.** Götz George (Tatort, Der Totmacher), ist tot. Der Tod des Schauspielers im Alter von 77 Jahren wird erst Tage später bekannt.

**23.** Beim schlimmsten Tornado seit Jahrzehnten in China kommen rund 100 Menschen ums Leben.

**27.** Bud Spencer, italienischer Schauspieler, stirbt 87-jährig.

**28.** Volkswagen muss wegen des Abgas-Skandals in den USA voraussichtlich fast 15 Milliarden Dollar für Rückkäufe, Entschädigungen und Strafen ausgeben. Die Gesamtsumme des Vergleichs mit der US-Umweltbehörde EPA und den klagenden Besitzern von Diesel-Autos beläuft sich auf 14,733 Milliarden Dollar.



Im Namen des CDU-Kreisverbandes Nienburg: Karsten Heineking MdL, Maik Beermann MdB, Barbara Weißenborn, Dr. Frank Schmädke



2017

Alles Liebe und Gute wünscht  
Ihr Apotheken-Team

Celler Straße 62  
31582 Nienburg  
Fon 0 50 21. 63 93 8  
info@apotheke-erichshagen.de  
www.apotheke-erichshagen.de





Die türkische Polizei sperrt nach dem Anschlag die Straße zum Flughafen, Rettungswagen nehmen Verletzte auf. Foto: Sedat Suna/dpa

# Die Türkei versinkt im Terror

45 Tote und mehr als 20 Verletzte nach dem Anschlag auf den Istanbul Flughafen

**Istanbul** (dpa). Mit dem Angriff eines Selbstmordkommandos auf den Atatürk-Flughafen in Istanbul hat der Terror in der Türkei eine neue Dimension erreicht. Drei Selbstmord-Islamisten aus Zentralasien töteten 45 Menschen. Ankara bezichtigt die Terrorgruppe Islamischer Staat als Drahtzieher.

Der Flughafen ist ein symbolträchtiges Ziel und wirtschaftlich von hoher Bedeutung für die Türkei, die so schon schwer unter dem Einbruch der Touristenzahlen leidet. Der größte Flughafen des Landes fertigt in etwa so viele Passagiere ab wie Frankfurt/Main und wächst dabei

viel schneller als die deutsche Konkurrenz. Der Airport trägt den stolzen Namen des Staatsgründers und ist Sinnbild für den wirtschaftlichen Aufschwung der Türkei.

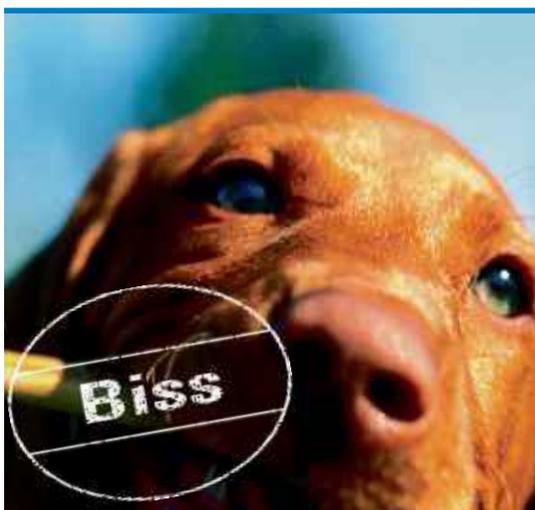
## Vierter schwerer Anschlag seit dem Jahresbeginn

Präsident Recep Tayyip Erdogan bemüht sich schon seit Monaten darum, den Eindruck zu vermitteln, der Anti-Terror-Kampf der Türkei sei erfolgreich. Und der übliche

türkische Reflex nach schweren Anschlägen greift auch dieses Mal: Eine Nachrichtensperre wird verhängt. Nach dem Terrorangriff scheint für die Regierung die Devise zu gelten, schnellstmöglich zurück zur Normalität zu kehren – und sei es erst mal nur beim Flugbetrieb. Während es nach den Anschlägen von Brüssel knapp zwei Wochen dauert, bis der Flughafen wieder für den Passagierverkehr geöffnet wurde, vergeht in Istanbul nicht einmal ein Tag. Gut fünf Stunden nach dem Angriff verkündet Ministerpräsident Binali Yıldırım: „Unser Flughafen ist seit 02:20 Uhr für Flüge und Abflüge geöffnet

und der Flugverkehr hat sich normalisiert“ – eine gewagte Interpretation angesichts von 340 Istanbul-Flügen, die alleine Turkish Airlines am Tag nach dem Anschlag strich.

Der Terrorangriff markiert den vierten schweren Anschlag in Istanbul seit Jahresbeginn – und den zweiten in dem für Muslime heiligen Fastenmonat Ramadan. Ob es nun eine Sicherheitslücke gab oder nicht: Vor allem westliche Ausländer misstrauen den Versprechen der Regierung, dass sie den Terror besiegen wird. Die Anschläge sorgen für Angst – die von der Gewissheit geschürt wird, dass der Terror jeden überall treffen kann.



## Ihre Lokalzeitung ist engagierter!



**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871

# Albtraum am Nationalfeiertag

Anschlag eines IS-Terroristen fordert insgesamt 86 Menschenleben

**Paris/Nizza** (dpa). Donnerstagabend, französischer Nationalfeiertag, gegen 23 Uhr: Langsam fährt ein großer, weißer Lastwagen zwischen Palmen die Promenade des Anglais in Nizza entlang. Ein Motorrad holt ihn ein, fährt neben die Fahrerkabine. Der Motorradfahrer will den Lkw offenbar aufhalten, stürzt aber am Straßenrand. Mehrere Männer rennen hinter dem Lastwagen her, der immer schneller wird. Menschen schreien und rennen von der Straße hinunter, Schüsse sind zu hören.

Dramatische Szenen spielen sich in Nizza ab. Bei dem Anschlag sterben 86 Menschen. Sie feiern ausgelassen auf der berühmten Flaniermeile zusammen. Der 31-jährige Fahrer des Lastwagens – später wird sich herausstellen, dass es sich um einen Franzosen tunesischer Herkunft handelt – wird erschossen. Die Terrororganisation Islamischer Staat bekennt sich zur Tat.

Augenzeugen schildern die dramatischen Minuten, als ein Lastwagenfahrer nach dem Feuerwerk zum französischen Nationalfeiertag in die Menschenmenge fährt.

Ein Journalist der Zeitung „Nice Matin“ will sich gerade auf den Heimweg machen, als er plötzlich Lärm und Schreie hört. „Mein erster Gedanke: Ein Verrückter wollte sein kleines Feuerwerk zünden und



Durchsiebt: Der Lkw des Attentäters von Nizza wird von Kugeln durchlöchert, der 31-jährige von Sicherheitskräften erschossen – außer ihm sterben 85 Menschen. Foto: Andreas Gebert/dpa

hatte es nicht unter Kontrolle“, schildert Damien die Ereignisse. „Einen Sekundenbruchteil später kam ein riesiger weißer Lastwagen mit irrer Geschwindigkeit auf die Men-

schen zu und lenkte hin und her, um ein Maximum an Menschen umzufahren. Ich habe Menschen wie Bowlingkegel durch die Luft fliegen sehen, als er vorbeifuhr. Lärm

und Schreie gehört, die ich niemals vergessen werde.“

Bei dem Terroranschlag sind auch eine Lehrerin und zwei Schülerinnen aus Berlin getötet worden.

## Hört!

## Seht!

Mit uns setzen Sie immer auf das richtige Pferd!



**JM**  
mit Matthias besser  
HÖREN & SEHEN

Nienburg · Stolzenau · Sulingen · Minden · Hannover

# Nichts mehr ist wie vorher

Niemand, der den Putschversuch vom 15. Juli erlebt hat, wird die Stunden je vergessen

Von Can Meroy

**Istanbul** (dpa). Mitte Juli ist Ferienzeit in der Türkei, dieses Jahr macht sogar Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan Urlaub. Mit seiner Familie genießt er ein paar freie Tage an der Ägäis.

Am Freitag, dem 15. Juli, blickt die Welt geschockt auf Nizza und den dortigen Terrorangriff – und ausnahmsweise nicht auf die Türkei. Erst am 28. Juni ist der Istanbul Atatürk-Flughafen zum Ziel von Terroristen worden. Dann plötzlich eine Eilmeldung auf dem Handy-Display: Die Bosphorusbrücke in Istanbul ist in Fahrtrichtung von Asien nach Europa gesperrt. Auf Twitter häufen sich zugleich unbestätigte Tweets über Kampfjets, die über Ankara fliegen. Dann die nächste Eilmeldung per SMS: Alle Polizisten in Ankara werden zum Dienst zurückbeordert. Um 22.24 Uhr folgt dann die DPA-Eilmeldung über einen „Putschversuch von Teilen des türkischen Militärs“.

Die Putschisten geben im Staatsfernsehen die Machtübernahme bekannt und erlassen eine landesweite Ausgangssperre. Auf den Straßen ist zu hören, wie es knallt, und zwar mit zunehmender Frequenz. Schüsse.

Plötzlich wird Erdogan – sonst auf der großen Bühne zuhause – über den Videotele-



Junge Männer stehen am 16.07.2016 in Istanbul, Türkei, auf einem Panzer. Das türkische Militär hatte in der Nacht versucht, die türkische Regierung zu stürzen. Foto: dpa

fonie-Dienst Facetime auf ein Handy beim Nachrichtensender CNN-Türk zugeschaltet, die Kamera zoomt auf das Display. Von dort aus ruft der Präsident die Menschen dazu auf, auf die Straßen zu gehen und sich den Putschisten entgegenzustellen. Der Appell per Handy wird zum Wendepunkt dieser blutigen Nacht.

Viele Türken werden den Widerstand gegen den Staatsstreich mit dem Leben bezahlen. Istanbul wird von Explo-

sionen erschüttert, die Putschisten-Panzer auf der Bosphorusbrücke feuern auf Zivilisten.

Mitten in der Nacht, außerhalb der Gebetszeiten, erwachen die Muezzins in den Moscheen zum Leben. Auch von den Minaretten ertönt nun der Aufruf, sich den Umstürzern entgegenzustellen. Die Umstürzler geben noch nicht auf. Kurz nach Erdogans Landung vollführen ihre F-16-Flugzeuge das, was Militärs

eine „Show of Force“ nennen, eine Machtdemonstration. Im Tiefflug durchbrechen die Jets der Putschisten über Istanbul das Zentrum die Schallmauer. Der Knall ist ohrenbetäubend laut, die Druckwelle lässt Scheiben bersten.

Je länger die Nacht dauert, desto klarer zeichnet sich ab, dass nicht nur der Putsch niedergeschlagen wird, sondern dass der 15. Juli 2016 auch einen historischen Einschnitt in der Türkei markiert.

*Wir bedanken uns  
für Ihr Vertrauen und wünschen  
Ihnen ein glückliches und  
gesundes neues Jahr.*



**Ambulante Krankenpflege  
Krause und Martin GbR**

**Telefon (0 50 21) 91 15 46**

Marienstraße 24 · 31582 Nienburg



**Frärks GmbH & Co**

Kräher Weg 15 · 31582 Nienburg  
Telefon (05021) 63081 · Fax 4718  
E-Mail: [info@fraerks.de](mailto:info@fraerks.de)  
Internet: [www.fraerks.de](http://www.fraerks.de)



Retungs- und Polizeifahrzeuge stehen nahe dem Einkaufszentrum. Der Amoklauf eines 18-Jährigen fordert insgesamt zehn Menschenleben.

Foto: Felix Hörhager/dpa

# München in Schockstarre

## Amokläufer besorgt sich Waffen im Darknet

**München** (dpa). Am Morgen danach steht München noch immer unter Schock: Ein 18-Jähriger erschießt am 22. Juli am Olympia-Einkaufszentrum im Norden der Stadt neun Menschen und verletzt 36 weitere. Anschließend töte er sich selbst. Die Polizei geht zunächst von einer Terrorlage aus, doch schnell steht fest: Es handelt sich um einen Amoklauf.

Bei dem Täter handelt es sich um einen 18-jährigen Schüler, der in München geboren und aufgewachsen ist. Bundesinnenminister Thomas de Maizière bestätigt, dass es sich um einen Deutsch-Iraner handelt. Polizei und Staatsanwaltschaft zufolge hat der Schüler unter „sozialen Phobien“ und Depressionen gelitten, war zwei Monate in stationärer, später

in ambulanter Behandlung. In seiner Wohnung werden auch Medikamente gefunden.

2012 wurde der Täter von Mitschülern gemobbt. Ob es einen Zusammenhang zur Tat gebe, sei noch unklar, erklären die Ermittler. Mitschüler seien aber nicht unter den Opfern. Der Amoklauf findet am fünften Jahrestag von Breiviks Massenmord in Oslo und auf der norwegischen Insel Utøya statt, bei dem der Rechtsextremist 77 Menschen tötete. Der Täter von München informiert sich über dessen Tat und hatte in seiner Wohnung auch ein Buch mit dem Titel „Amok im Kopf – Warum Schüler töten“.

Viele Todesopfer sind minderjährig. Unter den neun Getöteten sind drei Frauen. Alle Toten stammen aus München oder Umgebung, mindestens

sieben von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Allerdings suchte der Täter sich seine Opfer nach Angaben der Ermittler nicht gezielt aus.

Seine Waffen erstet der Amokläufer im Darknet. Ermittlern zufolge zahlt der 18-Jährige einem Marburger für die Pistole Modell Glock 17 und Munition insgesamt 4350 Euro. Die Munition soll er vier Tage vor dem Amoklauf in Marburg gekauft haben.

Gegen den mutmaßlichen Verkäufer der Amok-Pistole wird jetzt auch wegen fahrlässiger Tötung ermittelt. Das Amtsgericht Marburg weitet den Haftbefehl auf fahrlässige Tötung in neun Fällen sowie auf fahrlässige Körperverletzung in vier Fällen aus, heißt es bei der Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (ZIT).

## JULI

**1.** Der Generalvikar von Trier, Georg Bätzing, wird zum neuen Bischof von Limburg ernannt. Sein Vorgänger war der umstrittene Franz-Peter Tebartz-van Elst. Dieser hatte zurücktreten müssen. Er wurde wegen der Kostenexplosion beim Bau des neuen Bischofssitzes und seiner Amtsführung kritisiert.

**10.** Die Oberhauswahlen in Japan gewinnt die konservative Liberaldemokratische Partei von Ministerpräsident Shinzo Abe. Zusammen mit dem Koalitionspartner Ko-meito entfallen auf das Regierungslager 146 von 242 Sitzen.

**12.** In einer Eilentscheidung hat das Oberlandesgericht Düsseldorf die von Wirtschaftsminister Gabriel erteilte Ministererlaubnis für die Übernahme von Kaiser's Tengelmann durch Edeka zunächst außer Kraft gesetzt. November: Rewe und Edeka teilen sich das Unternehmen auf, 15 000 Stellen bleiben zunächst erhalten. Das Filialnetz von Edeka Minden-Hannover steigt zum Jahreswechsel um 61 Standorte in Berlin, wird am 8. Dezember bekannt.

**18.** In einem Zug auf der Bahnstrecke Treuchtlingen-Würzburg werden Passagiere mit einem Beil und Messer angegriffen. Später greift der Täter eine Passantin an. Fünf Personen werden verletzt. Der Angreifer wird bei der Flucht erschossen.



*Wir wünschen erholsame  
Festtage, Gesundheit,  
Glück und Erfolg  
im neuen Jahr!*



- ✓ Einbruchmeldeanlagen
- ✓ Brandmeldeanlagen

- ✓ Videoüberwachung
- ✓ Telekommunikation

- ✓ Vernetzung
- ✓ Smart Home

**AGT** ...mit uns kommt  
Ihre Sicherheit.

Im Sande 6  
31623 Drakenburg  
0 50 24 / 98 10 10  
[www.agt-gruppe.de](http://www.agt-gruppe.de)

## AUGUST

**3.** Fernbus-Marktführer FlixBus kündigt die Übernahme des Konkurrenten Postbus an. Das Unternehmen steigert seinen Anteil damit auf etwa 80 Prozent.

**4.** Das Oberhaus des brasilianischen Nationalkongresses bewilligt, ein Verfahren zur Amtsenthebung der suspendierten Präsidentin Rousseff einzuleiten. Am 31. August wird sie abgesetzt. Der Sozialdemokratin werden Trickserien bei der Haushaltsführung vorgeworfen. Nachfolger wird Vizepräsident Michel Temer.

**11.** Gmund am Tegernsee: Erstmals beschließt eine deutsche Bank die negative Verzinsung der Guthaben auf Tagesgeld- und Girokonten. Betroffen sind Bestände von mehr als 100 000 Euro bei der Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG.

**24.** Walter Scheel, ehemaliger Minister und Bundespräsident, stirbt mit 97 Jahren in Bad Krozingen. Er kam am 8. Juli 1919 in Hohenheim zur Welt.

**26.** US-Präsident Barack Obama weitet das seit 2006 bestehende Meeresschutzgebiet vor Hawaii auf etwa 1,5 Millionen Quadratkilometer aus. 24 Länder und die Europäische Union einigen sich am 28. Oktober auf die Einrichtung eines ähnlich großen Schutzgebietes im Rossmeer vor der Antarktis.



Ein Flüchtling, der kurz zuvor mit einem Zug angekommen ist, hält auf dem Hauptbahnhof in München ein Foto von Angela Merkel in den Händen.  
Foto: Sven Hoppe/dpa

## Merkel räumt Fehler ein

Kanzlerin spricht vom längeren Atem für eine faire Lösung

**Berlin** (dpa). Bundeskanzlerin Angela Merkel hat deutsche Fehler in der Flüchtlingspolitik in der Vergangenheit eingeräumt. „Auch wir Deutschen haben das Problem zu lange ignoriert und die Notwendigkeit einer gesamteuropäischen Lösung verdrängt“, sagt die CDU-Vorsitzende am 30. August der „Süddeutschen Zeitung“ – ein Jahr nach der Öffnung der Grenzen.

„Schon 2004 und 2005 kamen ja viele Flüchtlinge, und wir haben es Spanien und anderen an den Außengrenzen überlassen, damit umzugehen“, sagt Merkel. „Und ja, auch wir haben uns damals gegen eine proportionale Verteilung der Flüchtlinge gewehrt.“

Deutschland sei nach der Aufnahme vieler Flüchtlinge

aus dem früheren Jugoslawien froh gewesen, dass vorrangig andere Staaten das Thema zu bewältigen hatten. „Das kann ich nicht leugnen.“ Heute müsse man einen längeren Atem haben, um in Europa insgesamt zu einer fairen Lösung zu kommen. „Wir haben uns des Themas lange nicht angemessen angenommen.“

Das gelte auch für den Schutz der Außengrenzen des Schengenraums, sagt Merkel. „Auch Deutschland war nicht immer Anhänger von Modellen, die wie etwa durch Frontex die Souveränität der Mitgliedstaaten eingeschränkt hätten. Stattdessen haben wir gesagt, dass wir das schon an unseren Flughäfen regeln, weil Deutschland sonst keine EU-Außengrenzen hat, uns

also das Problem schon nicht erreichen wird. So geht es aber nicht.“

Merkel bemüht sich, den Bürgern Ängste vor den Folgen des aktuellen Flüchtlingszustroms zu nehmen.

„Deutschland wird Deutschland bleiben, mit allem, was uns daran lieb und teuer ist. Aber Deutschland hat sich seit Gründung der Bundesrepublik auch immer wieder verändert. Veränderung ist nichts Schlechtes. Sie ist notwendiger Teil des Lebens.“ Die Kanzlerin verweist auf die in Deutschland geltenden Werte und Grundsätze, auf die hier herrschende Liberalität und Demokratie, den Rechtsstaat und die soziale Marktwirtschaft. „Das alles darf und wird sich nicht ändern.“

**WWW.KRONE-MASSIVHAUS.DE**

**ENERGIEEFFIZIENT**

**INDIVIDUELL UND**

**WERTHALTIG BAUEN**

**KRONE • DAS MASSIVHAUS • GMBH**  
**VERDENER STRASSE 11, 31582 NIENBURG**  
**TEL.: 05021 - 8877629, FAX.: 05021 - 8877649**  
**E-MAIL: SERVICE@KRONE-MASSIVHAUS.DE**

**LAW**  
 Leeseringer Autowerkstatt GmbH

**Die Profis rund ums Auto!**  
**Tel.: 0 50 25 – 10 00**  
**www.law-auto.de**

*Vielen Dank für die Glückwünsche zum Generationenwechsel!*

*Wir wünschen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

**LAW-Leeseringer Autowerkstatt GmbH**  
 Nienburger Straße 41 • 31629 Estorf  
 facebook.de/law-estorf

# „Den halben Ort gibt es nicht mehr“

Schweres Erdbeben in Mittelitalien fordert 298 Opfer

**Amatrice** (dpa). In einer Nacht Ende August bebt in Mittelitalien die Erde, Tausende Menschen verlieren ihr Zuhause, 298 starben in den Trümmern. Besonders hart trifft es die kleine Stadt Amatrice mit ihren etwa 2600 Einwohnern.

Deren Bürgermeister Sergio Pirozzi sagt damals jenen entscheidenden Satz: „Den halben Ort gibt es nicht mehr.“ Er hatte nicht übertrieben – im Gegenteil. Allein dieses Erdbeben richtet insgesamt einen Schaden von mehr als sieben Milliarden Euro an.

Auch in der Folge kommt Italien nicht zur Ruhe

Das Erdbeben ereignet sich in der Nacht zum 25. August in der Provinz Rieti und ist bis nach Rom zu spüren. Sieben Jahre nach dem verheerenden Erdbeben in dem 30 Kilometer Luftlinie entfernten L'Aquila machen die Erdstöße in der Apennin-Gebirgsregion ganze Dörfer teils dem Erdboden gleich. Viele Kinder sind unter den Opfern.

Das Deutsche Geoforschungszentrum in Potsdam gibt das Hauptbeben mit der Stärke 6,2 an. Die Erdstöße reißen die Menschen aus dem Schlaf. Um 3,35 Uhr schwan-



Traumatisiert: Ein Mann, nur in laken gehüllt, irrt durch die Trümmer von Amatrice.  
Foto: Massimo Percossi/dpa

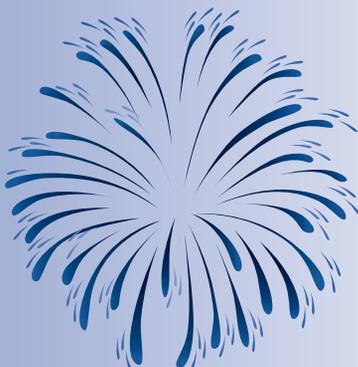
ken im Dreieck der Regionen Umbrien, Latium und den Marken die Wände, Häuser stürzen in sich zusammen. Auch im etwa 100 Kilometer Luftlinie entfernten Rom wackelt der Boden.

Auch tagsüber gibt es keine Entwarnung, rund 200 Nachbeben versetzen die Menschen in der Region nordöstlich Roms immer wieder in Angst und Schrecken. Viele haben alles verloren.

Und Mittelitalien kommt nicht zur Ruhe: am 26. Oktober treffen weitere Beben die Region – ohne Todesopfer, die Menschen sind durch leichtere Beben vorgewarnt und haben ihre Häuser verlassen. Die Erde wackelt weiter: Am 30. Oktober wird Mittelitalien erneut von schweren Erschütterungen heimgesucht. Dieses Erdbeben gilt als das stärkste seit Jahrzehnten. Und die Menschen in der Region müssen weiter bangen.

Italiens Premierminister Matteo Renzi sagt den Menschen nach den neuerlichen Beben sofortige Hilfe zu und spricht ihnen sein Mitgefühl aus. „Wir werden alles wieder aufbauen: die Häuser, die Kirchen und die Geschäfte“, verspricht der Regierungschef.

Auf Fotos sind zerstörte Kirchen und Häuser, Schuttberge und tiefe Risse in den Straßen zu sehen. Fernsicht zeigen sogar einen tiefen Riss in einem Berg.



Wir bedanken uns für ein erfolgreiches Jahr & wünschen viel Erfolg für das Jahr 2017.

Unser Wissen – Ihr Erfolg

Max-Eyth-Straße 2 • Nienburg (Weser) • Tel. : 05021 9728 0



## SEPTEMBER

**4.** Die SPD mit Ministerpräsident Erwin Sellering erhält 30,6 Prozent der Wählerstimmen bei der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern. Zweitstärkste Kraft ist die AfD (20,8) vor der CDU mit 19 Prozent. Am 1. November geht die rot-schwarze Koalition an den Start.

**10.** Jutta Limbach, frühere Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts und ehemalige Berliner Justizsenatorin, stirbt 82-jährig.

**11.** Bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen entfallen 34,4 Prozent der Stimmen auf die CDU, 31,9 auf die SPD, 10,9 auf die Grünen, 7,8 auf die AfD.

**16.** Sechs Jahre nach Baubeginn legt Bahnchef Rüdiger Grube den Grundstein für das Milliardenprojekt Stuttgart 21. Der Bahnhof soll 2021 fertiggestellt sein.

**18.** Bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus kommen die bisherigen Regierungsparteien SPD (21,6 Prozent) und CDU (17,6) auf historisch schlechte Ergebnisse. Die Grünen (15,2) müssen Platz drei an die Linkspartei (15,6) abgeben. Die AfD erobert mit 14,2 Prozent ihren zehnten Landtag. Die FDP (6,7) feiert ein Comeback. Am 16. November steht ein rot-rot-grüner Koalitionsvertrag, am 8. Dezember wird die neue Regierung vereidigt.



Das Luftbild vom August zeigt das Ausmaß der Zerstörung Aleppo.

Foto: dpa

## Aleppo – Bild der Zerstörung

Waffenruhe in Syrien läuft aus – beinahe wirkungslos

**Genf/Washington** (dpa/epd). Am 10. September sind die Hoffnungen groß: Die USA und Russland einigen sich auf einen Plan zur Durchsetzung einer Waffenruhe in Syrien und für eine politische Lösung des Konflikts. Die Feuerpause soll vom Montag, den 12. September, an gelten. Das geben die Außenminister beider Länder, John Kerry und Sergej Lawrow, in Genf nach mehr als zwölfstündigen Verhandlungen bekannt.

Kerry spricht von einem möglichen Wendepunkt in dem Konflikt, sofern die getroffenen Vereinbarungen eingehalten werden. Dies werde die humanitäre Versorgung notleidender Menschen

durch Hilfsorganisationen ermöglichen und zudem den Weg zu neuen Gesprächen über eine Friedensvereinbarung ebnen. Zudem werde ein gemeinsames Vorgehen der USA und Russlands gegen die Terrormiliz IS möglich, erklären Kerry und Lawrow. Der UN-Sonderbeauftragte für Syrien, Staffan de Mistura, begrüßt die Einigung.

Die Hoffnung währt nicht lange: Die USA beenden am 3. Oktober die direkten Gespräche mit Russland über eine Waffenruhe in Syrien. Doch schon zuvor sterben immer wieder hunderte von Menschen, werden Krankenhäuser bombardiert – trotz der noch geltenden Waffenruhe.

Mit der Zeit wird Aleppo zum Symbol für die Brutalität und das Leiden in Syriens Bürgerkrieg. Alle Anläufe für eine Waffenruhe sind gescheitert, weil die Akteure zu unterschiedlichen Interessen haben. Das Verhältnis zwischen Russland und den USA wird immer eisiger. Aktivisten berichteten von Dutzenden Angriffen – jeden Tag. Die verbliebenen Kliniken sind kaum noch in der Lage, Verwundete zu versorgen. Es fehlt an Material, an Strom, an Ärzten. Die Mediziner, die noch da sind, arbeiten bis zur Erschöpfung, während Aleppo immer weiter in Trümmer gelegt wird. Und die Zahl der Toten lässt sich nicht einmal ansatzweise schätzen.

*Wir wünschen allen Kunden,  
Freunden und Bekannten  
ein glückliches, gesundes neues Jahr.*

**Schrader**  
Kunststoff Spezialbeschichtung  
Schrader GmbH Isolierung

**Beschichtung und  
Isolierung von:**

Kellern  
Flachdächern · Balkonen  
Fußböden · Industriehallen  
nach EU-Norm  
Säurebehältern  
Auffangböden  
Pflanzenschutzmittelräumen  
Fachbetrieb nach WHG § 19  
Verfugung nach Kiwa-Norm  
Tankstellen  
GFK Formen und Fertigteile

Teichweg 3  
31622 Heemsen  
Telefon (0 50 24) 15 30  
Fax (0 50 24) 18 42

*Für die vertrauensvolle  
Zusammenarbeit im vergangenen  
Jahr möchten wir uns bei unseren  
Kunden und Freunden bedanken.*

**Wilhelm Schlemmermeyer  
und Team**



**TANNENHOF  
SCHLEMMERMEYER GBR  
Dorfstraße 2  
Nienburg/Langendamm  
Telefon (0 50 21) 29 24**

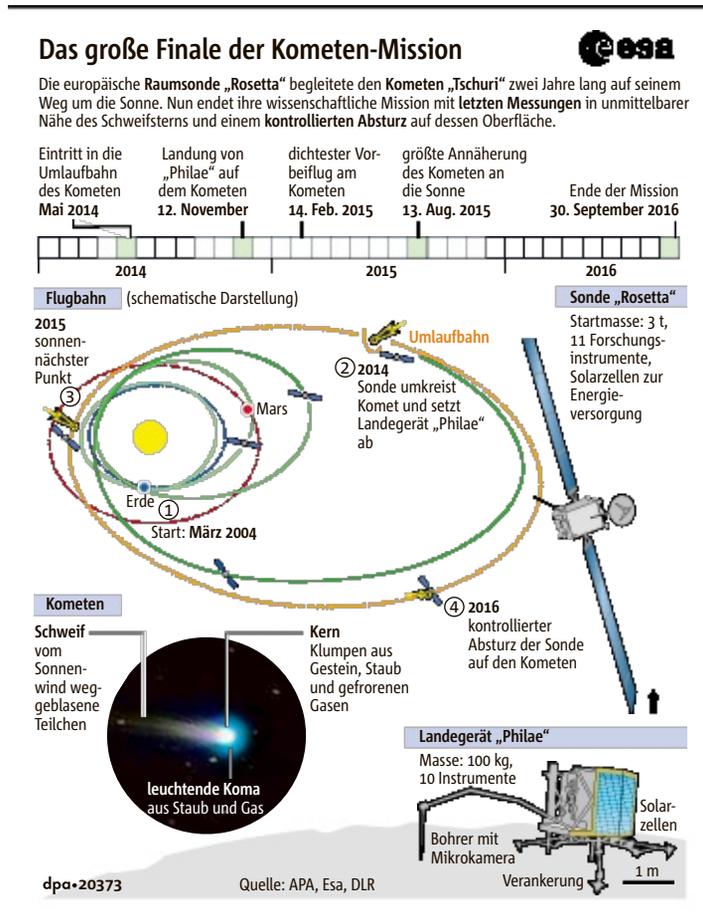
# Rosetta zerschellt auf Tschuri

Am 30. September glückt die spektakuläre Kometen-Landung

**Darmstadt** (dpa), Nach zwölf Jahren im All prallt die Raumsonde „Rosetta“ wie geplant auf dem Kometen „Tschuri“. Damit hat die Europäische Raumfahrtagentur Esa am Freitag, 30. September, ihre historische Weltraum-Mission zu einem Kometen abgeschlossen.

Die Mission mit der Sonde „Rosetta“ sei ein für alle Mal beendet, sagt der Chef des Esa-Flugbetriebs, Paolo Ferri, im Kontrollzentrum Darmstadt: „Sie bleibt in der Kälte für immer und ewig.“ Die Raumsonde schaltet sich beim Aufprall auf dem 720 Millionen Kilometer von der Erde entfernten Kometen aus. Das Kontrollzentrum erhält wie erwartet keine Signale mehr.

Die Raumsonde hatte mehrere Instrumente an Bord, mit denen der Komet erforscht worden war. Während der Anflugphase hatte „Rosetta“ noch einmal die Gelegenheit, die Gas-, Staub- und Plasmaumgebung des Kometen aus nächster Nähe zu seiner Oberfläche zu beobachten und Aufnahmen in sehr hoher Auflösung zu machen. Die gesammelten Daten konnten vor dem Aufprall zur Erde gesendet werden. In Schweifsternen stecken die wahrscheinlich ältesten weitgehend unveränderten Reste aus der Zeit vor 4,6 Milliarden Jahren, in der sich das Sonnensystem bildete.



Auf dem Kometen, dessen Form an eine Ente erinnert, war bereits vor fast zwei Jahren eine noch nie dagewesene Landung gelungen. Auf „Tschuri“ ging das Mini-Labor „Philae“ nieder. Die Raumsonde „Rosetta“ hatte den Lander an Bord gehabt und auf dem Weg

durchs All zu dem Kometen gebracht.

Vertreter aus Politik und Unternehmen äußern viel Anerkennung für die „Rosetta“-Mission. „Rosetta hat unser Wissen über Kometen und die Welt enorm erweitert. Sie ist einzigartig – noch nie zuvor in der

Geschichte der Raumfahrt ist eine Landung auf einem Kometen gelungen“, teilt die Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt, Brigitte Zypries, mit. „Auch wenn die Mission nun offiziell zu Ende geht, werden wir noch viele Jahre mit der Datenaufbereitung und wissenschaftlichen Auswertung beschäftigt sein.“

## Wissenschaftler wollen Asteroiden erforschen

„Die Resultate werden unser Bild von Kometen über viele Jahre prägen und unser Verständnis zur Entstehung des Sonnensystems und zu den Ursprüngen des Lebens vertiefen“, ist sich der Projektleiter für den Lander, Stephan Ulamec vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt sicher.

Die Raumsonde hatte sich dem Kometen trotz seiner Aktivität zwar schon mit Extrem-Tiefflügen genähert und ihn unter die Lupe genommen – aber so nahe wie bei der Landung war sie noch nie. In einer weiteren Mission haben Esa-Wissenschaftler vor, zusammen mit der US-Raumfahrtagentur Nasa einen Asteroiden zu erforschen. Das Programm muss noch genehmigt werden.

*Gemeinsam finden wir Ihren Weg!*

Orthop. Maßschuhe • Maßeinlagen • Orthop. Schuhszurichtungen  
Komfortschuhe für lose Einlagen • Schuhreparaturen



HASSIA®

Linderkamp

Orthopädie-Schuhtechnik

MEPHISTO M

DOUBLE YOU

by Dessy

HAFLINGER Hausschuhe

Friedrichstraße 23 · Nienburg · Telefon (05021) 3382

www.orthopaedie-nienburg.de · s.linderkamp@web.de

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. durchgehend von 8 – 18 Uhr · Sbd. von 9 – 12 Uhr

## OKTOBER

**6.** Der UN-Sicherheitsrat schlägt den Portugiesen António Guterres als neuen Generalsekretär vor. Der Nachfolger von Ban Ki Moon wird am 13. Oktober von der Vollversammlung bestätigt.

**7.** Der kolumbianische Präsident Juan Manuel Santos erhält den Friedensnobelpreis. Er habe sich „entschlossen“ um eine Beendigung des langen Bürgerkriegs bemüht.

**19.** Bei einer Razzia in Georgensmünd erschießt ein sogenannter Reichsbürger einen Polizisten. Die rechtsradikalen „Reichsbürger“ erkennen die Bundesrepublik Deutschland und ihre Gesetze nicht an.

**22.** Es ist die größte Übernahme des Jahres: Der Telekom-Konzern AT&T schluckt Time Warner und stößt damit weit ins Mediengeschäft vor. Der Kaufpreis liegt insgesamt bei mehr als 100 Milliarden Dollar.

**24.** In Nordfrankreich beginnt die Räumung des als „Dschungel“ bekannten Flüchtlingslagers bei Calais. Die etwa 6500 Menschen werden in andere Aufnahmehäuser gebracht.

**30.** EU und Kanada unterzeichnen das umstrittene Freihandelsabkommen Ceta. Die belgische Provinz Wallonie hatte zunächst einen Abschluss verhindert.



In der Justizvollzugsanstalt Leipzig erhängt sich unter ungeklärten Umständen der unter Terrorverdacht festgenommene Dschaber al-Bakr.  
Foto: Sebastian Willnow/dpa

## Tod in der Zelle

Terrorverdächtiger erhängt sich in JVA in Leipzig

**Leipzig/Dresden** (dpa). Zunächst ist es eine Meldung, die gleichzeitig Angst vor Terroranschlägen in Deutschland mehr und gleichermaßen die Menschen beruhigt: Der flüchtige Terrorverdächtige Dschaber al-Bakr – ein IS-Sympathisant – ist in der Nacht zum Montag, den 10. Oktober, in Leipzig festgenommen worden. Noch am selben Tag wird al-Bakr nach Dresden gebracht und dort einem Haftrichter des Amtsgerichts vorgeführt.

Der 22-jährige Syrer war zuvor seit einer Anti-Terror-Razzia am Samstag in Chemnitz

auf der Flucht. Er entgeht dort knapp seiner Festnahme – ein erstes Versagen der Ermittler. Bei der anschließenden Durchsuchung der Wohnung, in der sich al-Bakr aufgehalten hatte, finden sich hochexplosiver Sprengstoff, Zünder und weitere Chemikalien.

So weit, so gut – die Ermittlungskräfte haben damit einen möglichen Anschlag auf einen Berliner Flughafen verhindert. Doch dann geht es weiter in der Fehlerkette: Nach zwei Tagen in der Zelle des Gefängnisses in Leipzig wird al-Bakr am 12. Oktober erhängt in der JVA Leipzig aufgefunden. Deutsche

Politiker äußern sich fassungslos und schockiert darüber, dass der Terrorverdächtige al-Bakr erhängt in seiner Leipziger Gefängniszelle aufgefunden worden ist.

Im Dezember legt eine unabhängige Untersuchungskommission Ergebnisse vor: Es werden Pannen bei der sächsischen Polizei und Schwächen im Zusammenspiel von Bundes- und Landesbehörden ausgemacht, Kommunikationsdefizite, „möglicherweise auch fehlerhafte Einschätzungen bei der Zusammenstellung und bei der Qualität der Einsatzstäbe.“

**Wir wünschen Ihnen ein glückliches, gesundes neues Jahr  
und bleiben Sie auch in 2017 belesen!**

**BÜCHER**

ROMANE · BILDBÄNDE · FACHBÜCHER  
REISELITERATUR · JUGENDSCHRIFTEN

Lange Straße 69  
Telefon (05021) 4070  
buecher leseberg@t-online.de

**Leseberg**

Nienburg  
in der Fußgängerzone  
www leseberg-nienburg.de

**PAPETERIE**

SCHUL- U. BÜROBEDARF · SCHREIBGERÄTE  
GESCHENKARTIKEL · GLÜCKWUNSCHKARTEN

Lange Straße 69  
Telefon (05021) 2310  
papeterie leseberg@t-online.de

# Dieselgate und die Folgen

Im Oktober kommt es zum Milliarden-Vergleich zwischen VW und US-Klägern

**San Francisco/Berlin** (dpa). Volkswagen kann den dicksten Brocken seiner „Dieselgate“-Rechtslasten in den USA aus dem Weg räumen. Der für Hunderte Zivilklagen zuständige Richter Charles Breyer gibt am Dienstag, den 25. Oktober, seine endgültige Zustimmung zu einem Vergleich, der den Konzern bis zu 16,5 Milliarden Dollar (15,2 Mrd. Euro) kosten könnte.

Der Kompromiss sei „fair, angemessen und adäquat“, teilt Breyers Gericht mit. Der Richter hatte schon zuvor signalisiert, dass er grünes Licht geben würde. Mit Breyers Segen kann der Konzern zwar die größte rechtliche Baustelle in den USA schließen, doch die juristischen Konsequenzen der Diesellaffäre sind damit noch lange nicht ausgestanden.

VW-Konzernchef Matthias Müller begrüßt die Entscheidung. „Das ist für uns ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Aufarbeitung des Problems, das wir vor geraumer Zeit verursacht haben“, sagt er am gleichen Abend. Er sei „all jenen dankbar, die dazu beigetragen haben, dass wir diesen Zwischenschritt erreicht haben“.

VW hatte im Juni mit US-Behörden und zahlreichen Dieselbesitzern eine Entschädigungslösung über bis zu 14,7 Milliarden Dollar ausgehandelt, später erhöht sich die

Summe durch Einigungen mit US-Staatsanwälten und klagenden Autohändlern. Breyer genehmigt den Vergleich im Juli zunächst auf vorläufiger Basis. Bei den US-Kunden trifft der Kompromiss auf breite Zustimmung. Die überwiegende Mehrheit hat sich bereits registriert, um das Angebot anzunehmen.

„Die finale Zustimmung ist ein wichtiger Meilenstein auf unserem Weg zur Wiedergutmachung in den USA“, teilt die US-Tochter Volkswagen

Group of America mit. US-Chef Hinrich Woebcken verspricht den betroffenen Kunden, alles für einen reibungslosen Ablauf des Entschädigungsprogramms zu tun.

VW bietet den US-Dieselbesitzern je nach Modelltyp und Baujahr zwischen 5100 und 10 000 Dollar pro Fahrzeug als Wiedergutmachung. Zudem muss der Konzern Rückkauf oder Umrüstung der Wagen in einen gesetzeskonformen Zustand anbieten. In Deutschland und anderen Ländern

sträubt man sich bislang gegen vergleichbare Angebote. Weltweit sind etwa elf Millionen Dieselwagen vom Skandal betroffen.

Im Laufe der Zeit kommt es noch dicker für den VW-Konzern: Audi ist tief in den Skandal verstrickt, Porsche ist betroffen. Und es geht weiter: Opel ist betroffen – und nach und nach setzt sich die Erkenntnis durch: die ganze Branche schummelt – auch bei Stickoxid-Emissionen. Nicht nur in Deutschland – weltweit.



Was kann man noch glauben? Schummeleien – Stichwort Dieselgate – weiten sich aus und bringen die gesamte Autobranche in Misskredit.  
Foto: Julian Stratschulte/dpa



Immer gut beraten!

Kompetenz mit Garantie

SCHLICKER

FAHRZEUGTEILE + ZUBEHÖR GmbH  
KFZ-MEISTERBETRIEB

Göttinger Str. 2      Nienburger Str. 175  
31582 Nienburg      27232 Sulingen  
Tel. 0 50 21 / 9 61 50      Tel. 0 42 71 / 13 27

WERKSTATT  
DES VERTRAUENS

2012 · 2013 · 2014 · 2015 · 2016

ausgewählt vom Autofahrer

## NOVEMBER

**8.** Deutsche Sicherheitsbehörden nehmen fünf mutmaßliche Terrorhelfer fest, darunter einen irakischen Prediger aus Hildesheim. Er soll Freiwillige für die Terrormiliz Islamischer Staat angeworben haben.

**14.** Nach langem Streit verabschiedet das Bundeskabinett den Klimaschutzplan 2050 zur CO<sub>2</sub>-Minderung. Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel hatte einen Fahrplan für den Ausstieg aus der Braunkohle verhindert.

**16.** Russland zieht seine Unterschrift unter das Statut des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag zurück. Das Gericht sei einseitig und ineffizient.

**18.** In Marokko endet die 22. Weltklimakonferenz mit einer „Proklamation von Marrakesch“, die schnelles Handeln fordert. Der Pariser Klima-Vertrag ist seit 4. November in Kraft.

**18.** SPD-Politiker Martin Schulz will im Januar 2017 sein Amt als Präsident des EU-Parlaments niederlegen und in die Bundespolitik wechseln. Schulz wird als Nachfolger von Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) gehandelt.

**25.** Fidel Castro ist tot. Der Máximo Líder wird 90 Jahre alt. Kubas Ex-Präsident hatte 2006 seine Ämter an seinen Bruder Raúl abgegeben.



Irakische Truppen rücken auf IS-Stellungen vor. Die Terroristen haben schwere Rückschläge erlitten. Von einem Sieg über IS zu sprechen, dafür ist es aber zu früh. Foto: dpa

## Wendepunkt erreicht?

### Terrormiliz IS muss sich einer Großoffensive erwehren

**Mossul** (dpa). Ein im Irak entdecktes Massengrab enthält der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) zufolge wohl die Leichen von mehr als 300 von der Terrormiliz IS getötete Polizisten. Nach einer Besichtigung des Ortes nahe der umkämpften Stadt Mossul berichtete HRW, dass die Männer anscheinend in IS-Gefangenschaft hingerichtet worden seien.

Anhand des Verwesungszustandes sei es wahrscheinlich, dass die Polizisten in den drei Wochen vor Entdeckung des Grabes bei der Stadt Hammam al-Alil am 7. November getötet worden seien.

Glaubt man der selbst er-

nannten Nachrichtenagentur Amak, dann ist in der IS-Welt noch alles in Ordnung. Unverdrossen meldet das Sprachrohr der Extremisten täglich über das Internet vermeintliche Erfolge im Kampf gegen die „Ungläubigen“. Auch in der IS-Hochburg Mossul läuft das Leben trotz einer Großoffensive irakischer Streitkräfte unbehelligt weiter – das jedenfalls sollen Videos und Bilder der Extremisten aus der umkämpften Stadt suggerieren.

Doch das Jahr 2016 könnte als Wendepunkt im Kampf gegen den IS in die Geschichtsbücher eingehen, schließlich hat die Terrormiliz gleich mehrere empfindliche und strategisch

bedeutende Niederlagen einstecken müssen.

Mittlerweile hat der IS rund zwei Drittel der einst von ihm in Syrien und im Irak kontrollierten Gebiete wieder verloren. Im Irak könnte der IS zumindest militärisch bald besiegt sein. Militärbeobachter sind sich sicher, dass die Mitte Oktober gestartete Großoffensive auf Mossul zwar lange dauern, im Laufe des kommenden Jahres aber erfolgreich sein wird. Doch die Extremisten tun etwas, was sie im Falle einer Niederlage erneut tun dürften: Sie tauchten in Wüstengebiete ab. Abseits der Zivilisation warteten die IS-Kämpfer auf den günstigen Zeitpunkt für eine Rückkehr.



Das Wesavi Team freut sich auf Sie!

Ihre Sauna- und Badelandschaft in Nienburg

Entspannen und Relaxen im großen Saunabereich, mit zwei Außen- und drei Innensaunen, einem Dampfbad und kostenfreien Anwendungen. Für Familie, Sport und Gesundheit stehen außerdem unterschiedliche Wasserbecken (inkl. 25 m Bahn), verschiedene Attraktionen sowie eine schöne Gastronomie bereit.

www.wesavi-nienburg.de

facebook.com/wesavi.nienburg

Mindener Landstraße 22 a - 31582 Nienburg/Weser - Tel.: 05021 / 87 500 - E-Mail: info@wesavi-nienburg.de



Der künftige US-Präsident Donald Trump – hier mit seinem kommenden Vize Mike Pence und seinem Sohn Barron – am Wahltag. Schnell nach seiner Wahl kassiert er seine Wahlversprechen wieder ein. Foto: dpa

## Quo vadis, Uncle Sam?

Die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten lässt noch viele Fragen offen

Von Michael Donhauser

**Washington** (dpa). Der 8. November ist das größte politische Erdbeben, das die USA seit langem zu verkraften hatten. Donald Trump wird der 45. Präsident der mächtigsten Nation der Erde. Ein Entertainer und Immobilienmogul, trotz seines Alters von 70 Jahren frei von jeglicher politischen Erfahrung, ausgestattet mit dem Wissen eines Zeitungslesers, bestenfalls. Ein gnadenloser Narziss noch dazu. Hat er die Kraft, Amerika zu verändern, zum Guten, wie er glaubt, zum Schlimmen, wie seine Kritiker fürchten?

Trump wird schnell als politischer Hochstapler entlarvt. Kaum ist der Wahltag um, schon rudert er zurück, kassiert Wahlversprechen, schwächt ab. Sein Leugnen des vom Menschen verursachten Klimawandels, im Wahlkampf noch stürmisch von interessierter Seite gefeiert – erledigt. Folter in CIA-Gefängnissen? Nicht nötig. Hillary Clinton einsperren? Kein Interesse. Gott sei Dank, mögen Freunde eines gepflegten politischen Umgangs sagen. Einerseits.

Andererseits: Trump löst mit seinem Populismus eine Welle aus. „Eine Bewegung“ habe er entfacht, sagt er selbst.

Sie richtet sich gegen das Establishment, gegen den Status quo, die politische Klasse, gegen Washington D.C., die Hauptstadt, als Symbol für einen Sumpf, der ausgetrocknet gehört. Trump hat damit hohe Hürden aufgebaut für sich selbst. Die Mehrheit der Amerikaner, ergibt eine Umfrage der Harvard University, glaubt, dass er seine Wahlversprechen einhält. Was wird passieren, wenn nicht? Wie viele Enttäuschungen verträgt das frustrierte Wahlvolk noch? Trump fischt ungeniert am rechten Rand, lässt sich während des Wahlkampfes immer wieder mit Leuten ein,

die am Rande des Rassismus anzusiedeln sind.

Amtsinhaber Barack Obama verneint die Frage, ob man sich vor Trump fürchten müsse. Die Demokratie und das Staatsgefüge der USA sei stärker als eine einzelne Person. Außerdem sei Trump kein Ideologe, eher ein Pragmatiker, meint Obama, vergisst aber auch nicht zu betonen: „Wir könnten verschiedener nicht sein.“ Aber kann man sich auf Trump verlassen? Immerhin bekennen sich die USA nach der Wahl zur Nato – auch wenn dieses Bekenntnis vom aktuellen Außenminister John Kerry stammt.

Ein behagliches & erfolgreiches  
frohes neues Jahr wünscht  
Ihre Meyer Haustechnik GmbH

**HAUSTECHNIK**  
**Meyer**  
Heizung • Sanitär • Elektro  
Badausstellung

Hayestraße 34 • 31582 Nienburg  
Telefon: 0 50 21 - 99 45 000  
Telefax: 0 50 21 - 99 45 024

**celseo**

**TIERÄRZTLICHE KLINIK  
in Steyerberg**

Dr. Holger Kosuch, Dr. Anke Neuschaefer, Dr. Ulrich Löschner,  
Dr. Werner Heitzmann, Dr. Nadja Heider-Kosuch

Wir bedanken uns für Ihre Treue  
und Ihr Vertrauen und freuen uns  
auf eine weiterhin gute  
Zusammenarbeit im neuen Jahr!

Wir behandeln ambulant und stationär  
Pferde • große und kleine Wiederkäuer • Schweine • Kleintiere • Vögel und Exoten

Operationen • Physiotherapie • Röntgenuntersuchungen • Ultraschall-  
diagnostik • Endoskopie • Labor • Zahnbehandlungen • Fütterungsberatung

12 Tierärzte/-innen in Notfällen jederzeit ganzjährig.  
Kleintiersprechstunden: Mo. – Fr. 17 – 19 Uhr

Düdinghausen 6 • 31595 Steyerberg • Tel. (05764) 96130

www.kosuchundpartner.de

## DEZEMBER

**1.** Verkehrsminister Dobrindt einigt sich mit der EU-Kommission auf einen Kompromiss zur Einführung einer Pkw-Maut auf Bundesstraßen und Autobahnen.

**4.** Die Wiederholung der Stichwahl zur Bundespräsidentenwahl in Österreich endet mit dem Sieg des Grünen-Politikers Alexander Van der Bellen.

**5.** Oakland/USA: Bei einem Lagerhausbrand am Rande einer Elektroparty kommen mehr als 30 Menschen ums Leben.

**6.** Die Delegierten des Parteitags bestätigen Angela Merkel als Parteivorsitzende – mit einer Zustimmung von nur 89,5 Prozent. Sie will die CDU zum vierten Mal als Kanzlerkandidatin in den Bundestagswahlkampf führen.

**8.** Die Vereinten Nationen stellen in einem Bericht fest, dass im Krieg in der Ukraine zwischen April 2014 und November 2016 fast 10 000 Zivilisten durch Kampfhandlungen starben.

**10.** Bei zwei Anschlägen in Istanbul sterben mindestens 44 Menschen, überwiegend Polizisten.

**25.** George Michael ist tot: Völlig überraschend und ausgerechnet zu Weihnachten stirbt der Sänger des Klassikers „Last Christmas“ mit 53 Jahren.



Bei dem Anschlag in Berlin war ein Unbekannter mit dem Lastwagen auf den Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche gefahren. Zwölf Menschen starben. Foto: Rainer Jensen/dpa

## Terror kommt nach Berlin

### Anschlag des Tunesier Anis Amri fordert zwölf Menschenleben

**Berlin/Mailand** (dpa). Schon seit Jahren wurde erwartet, dass auch in Deutschland ein Terroranschlag viele Menschenleben fordern könnte – und in der Vorweihnachtszeit ist es soweit: Der Tunesier Anis Amri ermordet einen polnischen Lkw-Fahrer, raubt den Lastwagen, und rast auf den Charlottenburger Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz. Sein Anschlag fordert insgesamt zwölf Menschenleben, dutzende werden verletzt.

Während die europaweite Fahndung nach ihm läuft, gelingt ihm die Flucht nach Italien. Dort wird Anis Amri am Tag vor Heiligabend von einer



Tod in Mailand: Anis Amri. Foto: dpa

Polizeistreife bei Mailand erschossen.

Der 24-Jährige habe bei einer Routineüberprüfung durch zwei junge Polizeibeamte „ohne zu zögern“ seine Waffe gezogen und gefeuert,

sagt Italiens Innenminister Marco Minniti in Rom. Der Tunesier soll zuvor mit dem Zug über Frankreich nach Italien gereist sein. Am Bahnhof Sesto San Giovanni im Großraum Mailand begegnet er den Polizisten, die ihn beim Schusswechsel töten.

Kanzlerin Angela Merkel kündigt eine rasche Überprüfung an, „inwieweit staatliche Maßnahmen verändert werden müssen“. Sie dringt auf schnellere Abschiebungen nach Tunesien.

Die deutschen Behörden überprüfen nach dem Anschlag Sicherheitsmaßnahmen auf allen Ebenen und verstärken sie vielfach.



**Super Urlaub – aus Ihrem DERPART-Reisebüro!**

Sprechen Sie mit unseren freundlichen Reisespezialistinnen oder informieren Sie sich auf [www.nienburger-reisebuero.de](http://www.nienburger-reisebuero.de) und schreiben uns Ihre Wünsche.

Wir stellen Ihnen, kostenlos und unverbindlich, Ihr individuelles Angebot zusammen – damit es ein Super Urlaub wird.

Die neuen Kataloge für 2017 liegen bereit – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



# LOKALES

## Von Wahlen und Plänen

Das Jahr 2016 bot wieder viele Interessante Themen: Dr. Inge Bast-Kemmerer wird in Marklohe überraschend zur Samtgemeinde-Bürgermeisterin und damit zur ersten Verwaltungschefin im Kreisgebiet gewählt. Die Stadt Nienburg will eine „Wissensburg“ für zehn Millionen Euro bauen, was auf Protest stößt. Beim Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren in Mönchshagen beweisen die Teilnehmer großes

Durchhaltevermögen und trotzen eine Woche lang dem Starkregen. Die Kreistagswahl im September bringt neue Mehrheitsverhältnisse. In Heemsen gibt es keine Einigkeit für die weitere Arbeit zur Umbildung in eine Einheitsgemeinde. Die Harke lässt für seine Leserinnen und Leserinnen mit dieser Broschüre alles Revue passieren – ohne dabei einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Dafür ist dann doch zu viel passiert.

## JANUAR

**4.** Am Nachmittag wurde in Nienburg ein 14-Jähriger am Fahrkartenautomaten am Bahnhof bedroht. Ein Mann forderte Geld und schubste ihn, woraufhin der Schüler stürzte. Als er wieder aufstand, zog der 1,80 Meter große Täter eine schwarze Pistole. Völlig verängstigt gelang dem Jungen durch den Bahnhofstunnel die Flucht in Richtung Innenstadt.

**6.** Rund 140 Vertreter aus Kirche, Politik und öffentlichem Leben kamen zum 66. Epiphanius-Empfang der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in das Refektorium des Klosters Loccum. Zu den prominentesten Gästen zählten neben anderen der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff, Unternehmer Martin Kind und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil. Der einladende Landesbischof Ralf Meister ging in seiner Rede auch auf die Terrorgefahr ein. Im Hinblick auf die jüngsten Entwicklungen der Flüchtlingssituation sprach er angesichts der ehrenamtlichen Hilfsbereitschaft von der vermutlich größten Bürgerbewegung in der Bundesrepublik, die es je gegeben habe. Des Weiteren forderte er eine starke Gemeinschaft mit einem klaren Signal des Gemeinsamen. Dauerhafter Friede gelinge nur auf dem Weg des Gewaltverzichts und des friedlichen Interessenausgleichs.



Die Mitarbeiter der Straßenmeisterei und des städtischen Bauhofs sind gleich zu Jahresbeginn rund um die Uhr im Einsatz, um bei Schnee und Glätte für möglichst sichere Straßenverhältnisse zu sorgen. Foto: Stüben

## Schnee zum Jahresbeginn beschert viel Arbeit

Hauptverkehrsrouten genießen Vorrang bei der Räumung

**Landkreis.** So schön der Schnee zum Jahresbeginn 2016 auch war, für die Straßenmeistereien im Landkreis und den Bauhof der Stadt Nienburg bedeutete das winterliche Wetter viel Arbeit. Tag und Nacht waren die Mitarbeitenden unterwegs, um für sichere Straßenverhältnisse zu sorgen.

Die Hauptverkehrsrouten besaßen Vorrang. Ebenso

Priorität hatten die Buslinien und Schulwege. In der Stadt Nienburg musste auch an sensiblen Bereichen wie Fußgängerüberwegen, an Parkautomaten oder am Bahnhof geräumt werden.

Die Einsatzkräfte der Straßenmeistereien Lemke kümmerten sich um Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. Allein am Sonntag, 3. Januar, wurden rund 134 Tonnen

Salz ausgefahren. Insgesamt waren 360 Kilometer Straße im Landkreis abzudecken, dazu zählten auch Radwege. Ein Umlauf dauerte etwa drei bis vier Stunden, danach ging das Ganze wieder von vorn los. Gut zurecht mit dem Schneechaos kam die Verkehrsgesellschaft Landkreis Nienburg/Weser (VLN), die nur von kleineren Verspätungen berichtete.

## Millionenschaden in Essern

Großbrand in Produktionshalle / Ruhige Tage in der Stadt Nienburg

**Landkreis.** Ein Großbrand in einer 1500 Quadratmeter großen Produktionshalle in Essern richtete am Silvestermorgen einen hohen Schaden an. Neben Teilbereichen des Gebäudes eines Rindenmulch verarbeitenden Betriebes wurden auch mehrere Fahrzeuge des Fuhrparks vernichtet. Personen kamen nicht zu Schaden. Es wurde von einem

Millionenschaden ausgegangen. Vor Ort waren über 100 Einsatzkräfte der Feuerwehr, die Rufbereitschaft der Feuerwehrtechnischen Zentrale aus Nienburg, der Rettungsdienst aus Steyerberg und die Polizei.

Die Feuerwehr Nienburg zog hingegen eine positive Bilanz zur Silvesternacht: So ruhig verlief der Jahreswechsel schon lange nicht

mehr. Am 31. Dezember und Neujahrmorgen mussten die Einsatzkräfte in der Stadt nur dreimal ausrücken.

In Leese gab es hingegen einen Großeinsatz: Mit Unterstützung aus Landesbergen, Stolzenau, Leeseringen und der Drehleiter aus Liebenau wurde ein Dachstuhlbrand schnell gelöscht. Die 76 Helfer vor Ort verhinderten Schlimmeres.



Einsatzkräfte suchen bei einem Brand in Leese das Dach von außen ab. Foto: Witte

# Abschied mit Wehmut bei Oehlschlägers

Nach 136 Jahren schließt die letzte Gäststätte in Linsburg

**Linsburg.** Am 30. Januar öffneten Lutz Oehlschläger (68) und seine Frau Petra (63) ein allerletztes Mal. Das traditionelle Grünkohlessen wurde zur Abschiedsparty. Einhundert Gäste hatten sich angemeldet. „Der Saal ist voll“, sagte die Wirtin im Vorfeld. Wie in alten Zeiten. Danach sei endgültig zu. Nach 136 Jahren schloss die letzte Gaststätte in Linsburg. Bereits 1824 wurde das Haus als Schankwirtschaft erwähnt. Seit 1880 ist es im Familienbesitz.

Es wurde eine Abschiedsparty mit Wehmut – was waren das für schöne Zeiten. „Sonntags war die Bude von morgens zehn bis abends zehn voll“, erinnerte sich Lutz Oehlschläger. Überhaupt: Jeden Abend war Betrieb. Linsburgs Schützen, Sportler, die Soldatenkameradschaft, die Feuerwehr, Heimatverein und Motorsportclub – alle trafen sich bei ihnen. Der „Lindenhof“ war der Dorfmittelpunkt. Als in den 1960er-Jahren die Lohnütten ausgegeben wurden, ging es auch freitags Abends rund. Viele Landwirte kamen gern. Bei schlechtem Wetter hieß es: „Wir müssen die Luft reinsaufen.“ Das 900-Seelen-Dorf war von der Land-



Lutz und Petra Oehlschläger schließen ihre Traditionsgaststätte „Zum Lindenhof“ in Linsburg. Foto: Hildebrandt

wirtschaft geprägt. Heute gibt es noch vier Landwirte.

Bis Anfang der 1990er-Jahre habe das Kneipenleben eine große Rolle gespielt, erzählt Lutz Oehlschläger: „Dann wurden Vereinsheime gebaut – da brach das vollkommen weg.“ Die Bahnhofsgaststätte und die Gaststätte „Zur Post“ im Dorf gaben schon Jahre vorher auf. Die Kneipen-

szenen änderte sich: Immer öfter wurden jetzt Hochzeiten und runde Geburtstage gefeiert. Ein Segen für die Oehlschlägers. Mitte 2007 wieder ein Rückschlag. „Das Rauchverbot brach uns das Genick. Wir haben es konsequent eingehalten. Die Folge: Einige gute Gäste blieben einfach weg“, erinnert sich der Wirt, der selbst lange starker Raucher war.

**9.** Die Weihnachtsverlosung der Werbegemeinschaft Uchte bleibt ein Dauerbrenner – das zeigte die große Gala mit rund 250 Gästen in der Sparkassen-Schalterhalle. Am Rande kündigte der Vorsitzende Frank Mayland-Quellhorst an, dass der Frühjahrsmarkt künftig nicht weitergeführt werde.

**11.** Das traf offenbar nicht so recht den Geschmack des Nienburger Publikums: Bei der Aufführung des Musicals „Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs“ verließen die ersten Zuschauer den Theatersaal auf dem Hornwerk vorzeitig. Nach der Pause war nicht mal mehr die Hälfte der vorab knapp 400 gezählten Köpfe anwesend.

**18.** Der Auftrag zur Tötung eines Nienburger Geschäftsmannes im Dezember 2014 kam aus dem Umfeld der Familie – davon zeigte sich die 1. Große Strafkammer des Landgerichts Verden überzeugt. Weil ihr die Beweise für den versuchten Mord fehlten, sprach sie beim unter hohen Sicherheitsvorkehrungen geführten Prozess vier der fünf Angeklagten aus Nienburg und Hoya frei.

**26.** Die Nienburger Polizei blitzte in Linsburg einen 25-jährigen Mann aus Steyerberg, der mit 211 Kilometern in der Stunde über die Bundesstraße 6 raste – in einer 100er-Zone. Das bedeutete: 1200 Euro Strafe, zwei Punkte und drei Monate Führerschein weg.

## Lebenstraum: Samtgemeindebürgermeister

Viele verlassen den Info-Abend von Dr. Dieter Hotz in Neulohe bereits vorzeitig

**Neulohe.** Nach der Abwahl von Volker Friemelt suchte die Samtgemeinde Marklohe einen neuen Bürgermeister: Am 12. Januar füllte sich deshalb der „Neuloher Hof“ mit über 25 Zuhörerinnen und Zuhörern, die mehr über Dr. Dieter Hotz wissen wollten. Der hatte zu seinem ersten Informationsabend geladen, um sich erstmals öffentlich als Kandidat für das Amt

des Verwaltungschefs zu präsentieren. Ein skurriler Auftritt des 61-Jährigen, dem noch weitere in den anderen Mitgliedsgemeinden folgen sollten. Am Ende trat der studierte Raumplaner, der in Schleswig-Holstein lebt, jedoch gar nicht an.

Hotz war kein unbekanntes Blatt in der Samtgemeinde, hatte er sich doch fünf Jahre zuvor gegen die

Schließung der Grundschule in Balge engagiert und in diesem Zusammenhang unter anderem eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den damaligen Verwaltungschef und heutigen Landrat Detlev Kohlmeier in Gang gesetzt.

Nun in den Landkreis Nienburg zurückzukehren und „auf Teufel komm raus“ Samtgemeindebürgermeister Marklohes zu werden, sei

einer seiner zwei unerfüllten Lebensträume. Der andere wäre, das 120. Lebensjahr zu erreichen. Das erfuhren die Gäste in Neulohe. Und vielen reichte das: Das teils aufbrausende Temperament des Diplom-Ingenieurs könnte der Auslöser gewesen sein, dass nach einer Stunde über die Hälfte der Besucher die Veranstaltung schon wieder verlassen hatte.

## FEBRUAR

**3.** Das für das Wochenende geplante Winter-Weser-Rodeln in Nienburg wurde abgesagt. Die Temperaturen waren zu hoch. Die Gefahr, dass der Wall dabei zerstört werde, sei zu groß. Darauf habe die Stadtverwaltung mit Nachdruck hingewiesen, teilte der Veranstalter mit. Mitte Februar folgte das endgültige Aus.

**8.** Im gesamten Landkreis fehlt Wohnraum für Asylbewerber, die dezentral untergebracht werden sollen. In der Samtgemeinde Liebenau wurde deshalb das ehemalige Lehrerwohnhaus neben der Schule Am Winterbach als Flüchtlingsaufnahme für drei Familien hergerichtet.

**15.** Von Planungssicherheit und Abstiegskampf: Martin Kind, Unternehmer und Präsident des Fußball-Profilklubs Hannover 96, folgte einer Einladung des Gewerbevereins Heemsen und erzählte in Eystrup in den Räumen des Industriedenkmal Senffabrik Leman über seine Person und sein Leben.

**17.** Mit Friedhelm Siemann wurde in Stolzenau erstmals ein SPD-Mann zum Bürgermeister in der CDU-Hochburg gewählt – und das, obwohl die Christdemokraten im Gemeinderat über einen Sitz mehr verfügen. Siemann war einziger Kandidat. Es gab eine Gegenstimme (Peter Jilani, Die Linke) und seine Enthaltung.



Ein Dank: Denn der Stolzenauer Karneval hat seine Wurzeln bei unseren Nachbarn in den Niederlanden.  
Foto: Reckleben-Meyer

## Tausende Gäste schauen wieder den Jecken zu

Trockenes Wetter begleitet den Karnevalsumzug in Stolzenau

**Stolzenau.** Die Themen waren so unterschiedlich wie die Verkleidungen beim Karnevalsumzug, der sich in Stolzenau wieder von der einstigen Holländersiedlung in den Ortskern bewegte: Sie reichten von der Milch, dem Thema Harem, den Flintstones, 30 Jahre Super-Mario, dem Personal der Deutschen Bahn und den Minions über die Baustel-

le in der Gemeinde, die in den vergangenen Monaten nicht nur die Einheimischen genervt hatte, bis hin zum Super-Bowl und dem VW-Abgasskandal. Zudem waren wieder einige Musikzüge dabei, die neben der musikalischen Begleitung aus der Konserve mit Live-Rhythmen für Stimmung sorgten. Viele Tausend Gäste schauten sich – die Straßen säu-

mend – an, was die Jecken in den vergangenen Wochen verborgen in Scheunen und Hallen gebastelt hatten. Der Wunsch von Prinzessin Jule I. – mit bürgerlichem Namen Christiane Huck – vom SKV Rot-Gold ging in Erfüllung: Sie hatte für den Umzug gutes und trockenes Wetter bestellt, und so blieb es mit einer winzigen Ausnahme um die Mittagszeit.

## Auswirkung des Nachfrage-Lochs

Nur 43 Auszubildende bei der Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft

**Landkreis.** Nur 43 Auszubildende wurden Anfang Februar bei der Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Diepholz/Nienburg freigesprochen. Das lag nicht etwa daran, dass ein Großteil die Prüfung nicht bestanden hatte – durchgefallen waren lediglich sechs. Grund für die geringe Zahl an Absolventen war laut Aussage von Kreis-

handwerksmeister Thomas Gehre, dass die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen im Handwerk vor einigen Jahren nicht so groß gewesen sei.

Inzwischen habe aber die „Duale kommunale Nachwuchsoffensive“ – eine Aktion von Schulen, Handwerksbetrieben, der Kreishandwerkerschaft, Kommunen und Wirt-

schaftsförderern – gegriffen, sodass zu den nächsten Prüfungen wieder mehr Auszubildende antreten würden.

In seiner Ansprache stellte Gehre den Freigesprochenen in Aussicht, dass sie mit ihrer Ausbildung alles erreichen könnten: den Meister, das Abitur, ein Studium und sogar einen eigenen Betrieb. „Wenn Sie gut sind, werden Sie besondere Wertschät-

zung erfahren“, sagte der Kreishandwerksmeister. Er warnte vor Fehlern: „Wenn ein Handwerker unpünktlich ist, hilft es nichts, wenn er das Bad schön fließt, denn der Kunde wartet auf ihn und muss sich auf ihn verlassen können.“ Und noch etwas gab Gehre ihnen mit auf den Weg: „Das Lernen wird auch nach dieser Freisprechung nicht aufhören.“

# „Zweite Amtszeit wäre nicht die beste Alternative“

## Nienburgs Bürgermeister will einen anderen Ersten Stadtrat

**Nienburg.** An der Spitze der Nienburger Stadtverwaltung kriselt es: Erster Stadtrat Professor Bernd Rudolph verkündet Anfang Februar öffentlich, dass es für ihn sehr wahrscheinlich keine zweite Amtszeit geben wird. Zwar wolle er sich zur Wiederwahl stellen – seine jetzige Amtszeit endet am 31. Januar 2017, doch Bürgermeister Henning Onkes (parteilos) habe nicht vor, ihn noch einmal vorzuschlagen; das habe er ihm bereits mitgeteilt. Der Stadtrat kann nur Kandidaten wählen, die vom Bürgermeister vorgeschlagen werden.

„Das ist eine längere Geschichte“, erläuterte Rudolph die Hintergründe und führte weiter aus: „Ich arbeite sehr gerne für meine Heimatstadt. Daher habe ich mich seinerzeit sehr bewusst für diese Aufgabe entschieden und meinen Beruf als Professor aufgegeben. Die Arbeit bereitet mir in den Bereichen, in denen ich etwas für die Stadt und ihre Bürger gestalten kann, nach wie vor große Freude. Nur sind diese Bereiche in den vergangenen Jahren, nicht zuletzt aufgrund der autokratischen Amtsführung des Bürgermeisters, immer



Nienburgs Bürgermeister Henning Onkes (links) möchte Professor Bernd Rudolph nicht für eine zweite Amtszeit als Ersten Stadtrat vorschlagen. Fotos: Garms

begrenzter geworden. Ich muss mich im Stadtrat über alle Parteigrenzen hinweg zunehmend für Dinge als verantwortlich bezeichnen lassen, die ich nur weisungsgemäß ausgeführt habe. Das verringert die Freude an der Arbeit sicher nicht unerheblich. Und aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, nach neuen Herausforderungen zu suchen. Ich sage aber ganz klar: Ich kneife nicht!“



Onkes lobte auf Harke-Nachfrage bei Rudolphs Arbeit die Punkte Haushalt sowie die Holding, unter deren Dach die Unternehmen der Stadt zusammengefasst sind. „Es gibt aber auch andere Aspekte“, betonte Onkes, die er jedoch nicht öffentlich kommentieren wolle. Fest stand für ihn aber: „Für Nienburg wäre eine zweite Amtszeit von Professor Rudolph nicht die beste Alternative.“

**23.** Nach Wellie, Voigtei, Düdinghausen und Debblinghausen stimmte auch Steyerberg dafür, einen Ortsrat behalten zu wollen und ihn am 11. September bei der Kommunalwahl wählen zu lassen. „Genügend Kandidaten haben wir“, stellte Ortsbürgermeisterin Christa Stigge fest.

**25.** Im ehemaligen Offizierskasino der Langendammer Bundeswehrkaserne werden wieder Flüchtlinge untergebracht. Es waren rund 30 Personen, die darauf warteten, im Nienburger Stadtgebiet eine Wohnung zu bekommen. Der ASB-Kreisverband betreibt die Unterkunft im Auftrag der Stadt. „Sie dient für uns als Pufferlösung, weil wir im Moment nicht genügend bezugsfertige Wohnungen zur Verfügung haben“, teilte die Stadtverwaltung mit.

**27.** Male Hesse vom Gymnasium Stolzenau holte Silber bei der Mathematik-Olympiade Niedersachsen. Die Neuntklässlerin bewies in Göttingen logisches Denken, Kombinationsfähigkeit und kreativen Umgang mit mathematischen Methoden. Im Juni sollte dann in Jena als Krönung sogar Gold auf Bundesebene folgen.

**28.** Helmut Rode aus Wietzen feiert seinen 85. Geburtstag. In diesem Zuge gab der frühere Landrat und Bundestagsabgeordnete sein letztes Ehrenamt als Archivpfleger der Heimatstube ab.

# Straftatenzahl um fünf Prozent gesunken

## Positive Bilanz der Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg

**Landkreis.** Die Polizei hat im Februar eine überwiegend positive Bilanz für das Jahr 2015 präsentiert. Nach ihrer Kriminalstatistik wurden im Landkreis Nienburg 6345 Straftaten bekannt – das sind knapp fünf Prozent weniger als im Vorjahr. Auf Landesebene gab es im Vergleich eine Steigerung der Straftaten um 2,85 Prozent. „Unsere Region zählt zu

den sichersten in Niedersachsen“, betonte Frank Kreykenbohm, der Leiter der hiesigen Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg.

Die Aufklärungsquote beträgt 60,54 Prozent (2014 57,13 Prozent). Es wurden insgesamt 3797 Straftaten aufgeklärt. Bei etwa 3809 Straftaten, bei denen der Schaden messbar war, registrierte die Nienburger

Polizei einen Gesamtschaden von mehr als 4,7 Millionen Euro. In 23 Fällen lag der Schaden jeweils oberhalb von 50 000 Euro.

Ein Thema, das im Frühjahr in allen gesellschaftlichen Bereichen relevant war, stellte der Zustrom von Flüchtlingen dar. Um die Kriminalitätsstatistik in diesem Hinblick differenzieren zu können, war

im November 2015 ein sogenannter Auswertungssystem der Polizei eingeführt worden. Danach gab es seit November 32 Straftaten von Flüchtlingen sowie acht Straftaten gegen Flüchtlinge. Die Zahlen von Straftaten von und gegen Flüchtlinge machten 2,40 Prozent an den Gesamtstraf-taten aus.

## MÄRZ

**5.** Die Vernissage des Künstlers David Tollmann im Theater auf dem Hornwerk war nicht nur künstlerisch eine rundum gelungene Veranstaltung: Der in Nienburg aufgewachsene Künstler gilt als „junger Wilder“ und stellte seine ausdrucksstarken Werke aus, neben zahlreichen anderen Werken seines Vaters Markus Tollmann und Großvaters Günter Tollmann. Ergänzt wurde der Event durch das Catering der Cor-Leonis-Damen und viele musikalische Höhepunkte. Die Erlöse wurden an das Jugendhaus Nienburg gespendet.

**10.** Im ersten kompletten Betriebsjahr kamen 138 574 Badegäste ins neue Nienburger „Wesavi“. Das waren etwa zwei Drittel der während der Planungsphase prognostizierten Besucher. Dazu wurde bekannt: Es gab ein Defizit von zwei Millionen Euro.

**11.** Ende einer Ära beim Feuerwehr-Verpflegungstrupp Wietzen: Nach 22-jähriger Tätigkeit übergab Cord Honsbrok die Leitung an Claas Krowicky.

**12.** Um schnelles Internet zu bekommen, schaufeln 50 Einwohner des Örtchens Sonnenborstel in Eigenleistung die Gräben für Glasfaserleitungen bis zu ihren Häusern. Die Liebenauer Firma „Northern Access“ bietet für das Projekt als Modellvorhaben besondere Konditionen.

## Erste Verwaltungschefin im Kreisgebiet

### Dr. Inge Bast-Kemmerer gewinnt Wahl in Marklohe

**Marklohe.** Deutschland wird von einer Physikerin regiert, die Samtgemeinde Marklohe von einer Chemikerin: Dr. Inge Bast-Kemmerer gewann die Bürgermeisterwahl haushoch. Sie erhielt 2463 Stimmen (68,13 Prozent), ihr Gegenkandidat Fritz Jansen (62, ebenfalls parteilos) bekam 1152 Stimmen (31,86 Prozent). Die Wahlbeteiligung lag bei 51,76 Prozent.

Die Markloherin schrieb am 6. März Geschichte: Die 57-Jährige wurde im Landkreis Nienburg zur ersten hauptamtlichen Bürgermeisterin. Hinzu kam: Sie hatte keinerlei Verwaltungserfahrung und Erfahrung in der Kommunalpolitik.

Erst Mitte Januar, nur wenige Tage bevor die Frist ablief, hatte sie sich zur Kandidatur entschieden. Bast-Kemmerer, die zuvor als Qualitätsleiterin beim Autozulieferer Hornschuch (vormals era) in Stolzenau gearbeitet hatte, wurde zur Chefin der Markloher Samtgemeindeverwaltung mit rund 80 Mitarbeitenden in Kindergärten, im Bauhof und in den Schulen, davon 20 im Rathaus.

Kaum war das Ergebnis bekannt, fiel ihr Mann Roland Kemmerer seiner Frau



Dr. Inge Bast-Kemmerer umarmt ihren Mann Roland Kemmerer nach der Wahl. Foto: Hildebrandt

in die Arme und gratulierte. Dann gratulierten ihre Tochter Constanze und ihr Sohn Dennis. Die Fraktionsvorsitzenden gratulierten ebenfalls und überreichten ihr Blumen. „Ich bin überrascht, dieses Ergebnis hätte ich mir nicht gedacht“, sagte die strahlende Siegerin und stellte fest: „Die Bürger wollen den Wechsel.“

Sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Blick auf die Zukunft: „Das gilt besonders für Fritz Jansen.“ Der war über das Wahlergebnis sichtlich geknickt. Dennoch konnte der erfahrene Mann aus der Verwaltung mit Dr. Bast-Kemmerer, das zeigten die nächsten Monate eindeutig, vertrauensvoll zusammenarbeiten.

## Neue Wirtschaftsförderin

### Kerstin Lüders setzt sich in Nienburg unter 46 Kandidaten durch

**Nienburg.** Zum 1. März trat Kerstin Lüders ihre Stelle als Wirtschaftsförderin Nienburgs an.

Die 43-Jährige kommt aus Celle und ist Diplom-Ingenieurin für Umweltplanung. Nach ihrem Studium in Rostock war sie für die Niedersächsische Landesgesellschaft im Bereich Flächenmanagement und Regionalentwicklung tätig,

bevor sie in die Wirtschaftsförderung des Landkreises Gifhorn wechselte. Auch dort war die Regionalentwicklung – im nördlichen Kreisgebiet – ihr Thema: „Meine Schwerpunktbereiche waren unter anderem Prozessmanagement, Prozessentwicklung, die Koordinierung von Fördermitteln sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.“

Nienburgs Bürgermeister Henning Onkes war mit den Qualifikationen der neuen Wirtschaftsförderin und Nachfolgerin von Walter Meinders, der sich in den Ruhestand verabschiedete, mehr als zufrieden. Insgesamt hatten sich 46 Kandidaten beworben – 15 Frauen und 31 Männer. Mit neun Bewerbern fand ein Vorstellungsgespräch statt.



Die neue Wirtschaftsförderin Kerstin Lüders. Foto: Garms

# SPD und Grüne sagen Ja zur „Wissensburg“

Erster Stadtrat: „Überschreitet haushälterische Möglichkeiten“

**Nienburg.** Am 8. März beschloss der Nienburger Stadtrat mit der Mehrheit der SPD- und Grünen-Stimmen, in der Langen Straße 31/33 für 10,6 Millionen Euro die neue gemeinsame Heimat für Stadt- und Kreisarchiv samt Stadtbibliothek einzurichten, die später von ihren Befürwortern als sogenannte „Wissensburg“ bezeichnet wurde.

Begonnen hatten die Planungen im Frühjahr 2014, als das städtische Wohnungsunternehmen GBN das Grundstück kaufte. Im Dezember 2015 erfuhr die Öffentlichkeit, dass die GBN der Stadt ein Mietangebot über 30 000 Euro pro Monat gemacht hatte (basierend auf die zu erwartenden Baukosten von 6,659 Millionen Euro). Da dies der Verwaltung zu teuer war, wurden Einsparungsmöglichkeiten gesucht. Es wurden Kaufangebote für den städtisch genutzten Teil des Gebäudes errechnet, diese Variante würde zu 25 500 Euro monatlich führen. Bei einer Sanierung des Altbestandes von Bibliothek sowie Stadt- und Kreisarchiv würden knapp 23 000 Euro anfallen, wurde gegenübergestellt.

Im Februar 2016 erteilte die



In der Lange Straße 31/33 plant die Stadt Nienburg eine „Wissensburg“ für 10,6 Millionen Euro einzurichten. Foto: Brosch

GBN einem derartigen Teilkauft der Fläche jedoch eine Absage. „Wenn die Stadt nur (den Platz für Bibliothek und Archive, die Red.) gekauft hätte, wären für uns nur drei Wohnungen mit 260 Quadratmetern übrig geblieben, und das macht keinen Sinn“, begründete GBN-Geschäftsführer Claus Vollmer.

Diese Ablehnung bedeutete nach dem Stadtrat-Ja: Die Stadt muss die Kosten von 10,6 Millionen Euro für den kompletten Erwerb des Grundstückes an der Langen Straße mit der vorhandenen Bebauung sowie den Umbau des geplanten Gebäudekomplexes tragen.

Angesichts leerer Kassen eine finanzielle Mammut-

aufgabe, wie Professor Dr. Bernd Rudolph in der Ratsvorlage deutlich gemacht hatte: „Der Erste Stadtrat als Finanzdezernent sieht den Ankauf des gesamten Gebäudes statt eines Ankaufs nur der für Bibliothek und Archiv benötigten Teile kritisch. Für die um etwa 3,5 Millionen Euro erhöhten Baukosten sind aus seiner Sicht keine adäquaten Einnahmen gegenzurechnen, sodass diese Variante aus seiner Sicht die haushälterischen Möglichkeiten der Stadt Nienburg/Weser überschreitet. Da es sich bei der GBN um eine hundertprozentige Tochter der Stadt handelt, erscheint ein Teilkauft auch durchsetzbar.“

**7.** Ein mysteriöses Verbrechen in Gandesbergen stellte die Ermittler vor ein Rätsel: Rettungskräfte fanden eine Frau in Hassel lebensgefährlich verletzt. Nach den ersten polizeilichen Erkenntnissen war die 25-Jährige zuvor in Gandesbergen von einer 19-Jährigen mit einem Messer niedergestochen worden. Beim Prozess gegen die 19-Jährige, der versuchter Totschlag und gefährliche Körperverletzung vorgeworfen wurde, stellte sich vor dem Verdener Landgericht heraus, dass es sich um ein Duell nach „Sinti-Art“ handelte.

**19.** Der Aufruf eines breiten Bündnisses aus dem Landkreis zeigte Wirkung: Fast 300 Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder bildeten in der Nienburger Innenstadt eine Menschenkette, um ein Zeichen gegen Rassismus und für Vielfalt zu senden.

**21.** Die Ermittler des Fachkommissariats 2 der Polizei Nienburg entdeckten in einer ehemaligen Gaststätte in Bühren eine professionell betriebene Cannabis-Plantage. Ein Bürger gab den entscheidenden Tipp, der zur Festnahme eines 57-Jährigen führte.

**23.** Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius folgte der Einladung des Landfrauenvereins Stolzenau nach Nendorf. Er hielt unter dem Titel „Refugees welcome – Flüchtlinge willkommen – Krise oder Chance?“ vor rund 130 Gästen einen Vortrag.

## Ihre Kfz-Prüfstelle in Nienburg

Wir führen die Hauptuntersuchungen nach § 29 StVZO



In Auftrag der  
**GTÜ**

Änderungsabnahmen nach § 19(3) StVZO (z. B. Felgen, Fahrwerk ...) an Ihrem Fahrzeug durch.

**ADAC**  
VERTRAGS-PRÜFSTATION

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr  
1. u. 2. Sa. im Monat  
9.00 – 13.00 Uhr

Inh. Friedhelm Koch  
Verdener Landstraße 151  
31582 Nienburg/Holtorf



Tel. (0 50 21) 922 445 · Fax (0 50 21) 922 446

Wir wünschen allen unseren Mietern, Geschäftspartnern und Freunden ein frohes und gesundes neues Jahr 2017

**GBN**  
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Aktuelle Wohnungsangebote auf:  
[www.gbn-nienburg.de](http://www.gbn-nienburg.de)  
oder telefonisch: 05021-97040

## APRIL

**1.** Acht Jahre in Haft muss ein 34 Jahre alter Angeklagter aus Garbsen, der im Dezember 2014 einem Nienburger Geschäftsmann vor dessen Geschäft aufgelauert und zwei Schüsse abgefeuert hatte. Verurteilt wurde der Rumäne nach 23 Verhandlungstagen wegen gefährlicher Körperverletzung. Nach Überzeugung der Schwurgerichtskammer des Landgerichts Verden schoss der Angeklagte, um einen Mordauftrag zu erfüllen.

**6.** Die landwirtschaftlichen Familienbetriebe Rust in Stolzenau und Schröder in Woltringhausen gehören zu den besten der 9700 Milcherzeugern Niedersachsens: Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen zeichnete beide mit dem Milchlandpreis, einem Unternehmerpreis für nachhaltiges Wirtschaften, aus.

**11.** Es gibt in der Samtgemeinde Steimbke keine signifikante Häufung von Krebsfällen, speziell von Lymphom- und Leukämieerkrankungen. Das ergab eine vorgestellte Untersuchung des Epidemiologischen Krebsregisters Niedersachsen (EKN). Zwar übersteige die Zahl der Erkrankten mit 20 im Untersuchungszeitraum von 2005 bis 2013 deutlich die zu erwartende Zahl von 12,7 Fällen, eine Signifikanz wäre im wissenschaftlichen Sinne (erst) bei 21 Fällen gegeben.



Helmut Tonn (links) und Folkhard Chilla (Mitte) vom Heimatverein im SJB Binnen verteilen gemeinsam mit Benjamin Thijsen aus Nienburg den Kies im Rohrbach. Foto: Stüben

## Damit sich die Fische im Rohrbach wohlfühlen

BUND, Unterhaltungsverband, SJB und Dorfgemeinschaft packen an

**Glissen.** Der Glisser Rohrbach gehört zu den ganz wenigen Fließgewässern im Land Niedersachsen mit gutem ökologischen Potenzial. Es gibt dort sogar noch heimische Bachforellen und Bachneunaugen. Damit das auch so bleibt und um das Potenzial auszuschöpfen, haben viele ehrenamtliche Helfer aus Glissen und Umgebung Kies und Totholz in den Bach eingebracht.

Die Kreisgruppe des Bundes für Umwelt und Natur-

schutz Deutschland (BUND) und der Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband (ULV) Große Aue waren Initiatoren dieser Aktion.

„Wir haben die Trägerschaft des Projekts übernommen“, sagt Lothar Gerner vom BUND: „Aber ohne die tolle Zusammenarbeit mit dem ULV Große Aue und die Hilfe der vielen Ehrenamtlichen wäre das Projekt nicht möglich gewesen.“

Der ULV Große Aue kümmert sich nicht nur um die

Unterhaltung der Gewässer, sondern auch um die immer wichtiger werdende Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Zu den ehrenamtlichen Helfern gehörten neben den erwachsenen Anwohnern und Mitgliedern des BUND sowie des Heimatvereins im SJB Binnen viele Kinder. 60 Tonnen Kies sollten insgesamt in den Rohrbach eingebracht werden, um damit Laichmöglichkeiten für die heimischen Fischarten zu schaffen.

## Gerda Bergmann erste Ehrenbürgerin

Gemeinde Leese führt erstmals einen „Abend für die Ehrenamtlichen“ durch

**Leese.** Gerda Bergmann ist Leeses erste Ehrenbürgerin. Gemeindebürgermeister Grant Hendrik Tonne überreichte der 91-Jährigen beim erstmals veranstalteten „Abend für die Ehrenamtlichen“ die Urkunde. Besonders ihr Engagement im Deutschen Roten Kreuz (DRK) und in der Kommunalpolitik waren ausschlaggebend für die Ernennung.

„Dein Name ist untrennbar mit dem DRK verbunden“, sagte Tonne in seiner Bergmann-Laudatio: „Ein Erlebnis, das dich sehr geprägt hat, war die Versorgung verwundeter Soldaten im Zweiten Weltkrieg.“ Daraus sei der Antrieb erwachsen, sich weiter für die Gemeinschaft einzusetzen.

1964 hat Bergmann den Vorsitz des DRK-Ortsvereins

übernommen – für mehr als 40 Jahre. Gleich zu Beginn ihrer Amtszeit hatte sie sich für die Einrichtung eines Dienstes zur Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen eingesetzt. Fünf Jahre nach ihrem Amtsantritt gehörte sie zu den Initiatorinnen des Kinderspielkreises.

1972 trug sie dazu bei, dass ein Altenclub im Ort eröffnet wurde. 1986 machte sich

Bergmann für eine zusätzliche Gemeindegewässer und die Einrichtung einer Sozialstation stark, im gleichen Jahr gründete sie die „Gruppe des Mittelalters“. Von 1988 bis 2007 war die Leeserin stellvertretende Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes. Tonne: „Das Beeindruckende an deinen Bemühungen ist, dass sie fast immer auch von Erfolg gekrönt waren.“

# Geduldsprobe nach acht Jahren beendet

Hibbener Wehr leistet fast 2500 ehrenamtliche Arbeitsstunden

**Hibben.** „Es hat zwar lange gedauert, aber der Berliner Flughafen der Samtgemeinde Mittelweser ist fertig!“, begrüßte Ortsbrandmeister Thorsten Schomburg die Gäste aus Rat, Verwaltung und Feuerwehren sowie Pastor Jens Mahlmann am neuen Feuerwehrgerätehaus in Hibben.

Ganze acht Jahre hat das Vorhaben von Antragstellung bis Fertigstellung und der Einweihung im April in Anspruch genommen. Während der vierjährigen Bauphase hatten die Mitglieder der Feuerwehr Hibben fast 2500 Stunden ehrenamtliche Arbeit investiert, davon hatte allein Wilhelm Klepper 656 Stunden geleistet. Für diesen außerordentlichen Einsatz überreichte Schomburg dem Kameraden Klepper im Rahmen des offiziellen Teils einen Gutschein.

Das Bauvorhaben umfasste den Neubau einer Fahrzeughalle mit Zuwegung, die Vergrößerung des Aufenthaltsraumes, den Umbau der Küche sowie die Erneuerung der sanitären Einrichtungen. „Gebaut wurde immer dann, wenn von der Gemeinde Geld für den nächsten Bauabschnitt locker gemacht



Aufatmen in Hibben: Das Feuerwehrgerätehaus ist fertiggestellt. Für die Feuerwehr Hibben war der Neu- und Umbau ein Mammutprojekt.

Foto: Feuerwehr

wurde, was für alle zu einer Geduldsprobe wurde“, hieß es bei der Einweihung.

Samtgemeindebürgermeister Bernd Müller überbrachte Grüße von Rat und Verwaltung. Ihn freute es besonders, dass die Fertigstellung und Übergabe noch

in seine Amtszeit fällt, sagte er. Der Verwaltungschef sprach den Kameraden der Hibbener Wehr großes Lob und Anerkennung für das Geleistete aus: „Ehrenamt ist mit Geld nicht zu bezahlen“, dafür seien die Hibbener das beste Beispiel.

**14.** Die Mordkommission der Nienburger Polizei nahm einen 48-jährigen Mann fest, der im September 2015 die damals 23-jährige Judith Thijssen aus Bad Rehbürg getötet haben soll. Die Staatsanwaltschaft erwirkte einen Haftbefehl wegen Totschlags. Der Tatverdacht ergab sich aus der Auswertung der Spuren. Der Beschuldigte befand sich im Maßregelvollzug. Der Prozess begann im September.

**18.** „Alle Haushalte und die Erzeuger warten auf den Spargel“, sagte Bernd Antelmann, Hausherr der Deula in Nienburg, zur Eröffnung der Nienburger Spargelsaison. Dazu eingeladen hatten die Raiffeisen-Warengenossenschaft und die Arbeitsgemeinschaft Nienburger Spargel, die in diesem Jahr zwei Jahrzehnte besteht. Der traditionelle Spargelanstich fand bei kühlen Temperaturen statt.

**23.** Die Jägerschaft Nienburg wählte Klaus Twietmeyer zum Nachfolger von Harald Frerking im Amt des Kreisjägermeisters. Als ständiger Vertreter der Jäger im Jagdbeirat und stellvertretender Kreisjägermeister wurde Ralf Eickhoff ernannt. Beide Entscheidungen sollte der neu gewählte Kreistag des Landkreises Nienburg im November bestätigen.

**23.** Über wieder einmal gelungene traditionelle „23 Nisan“-Kinderfeste freuten sich die türkisch-islamischen Gemeinden in Nienburg und Rehbürg-Loccum.

## In die Sicherheit der Bürger investiert

Fahrzeuge im Wert von über einer Million Euro an die Feuerwehr übergeben

**Landkreis.** „Es ist schon ein besonderer Anlass, wenn man ein Ausstattungspaket von über einer Million Euro an die Feuerwehr übergeben darf“, sagte Landrat Detlev Kohlmeier bei der offiziellen Indienststellung mehrerer Feuerwehrfahrzeuge. Er räumte aber auch ein, dass es schon einige Zeit gedauert habe, bis die Erkenntnis, eine zweite Drehleiter zu

beschaffen, gereift war.

Neben der modernen neuen Drehleiter auf einem MAN-Fahrgestell mit Leiterpark von Rosenbauer, die im Feuerwehrhaus in Liebenau steht und die 570 000 Euro kostete, war der zweite dicke Brocken der Kauf eines neuen Dekontaminationsfahrzeuges vom Typ DMF-2 für den ABC-Zug. „Die Planung für dieses Fahrzeug war

für alle Beteiligten eine Herausforderung“, berichtete Kreisbrandmeister Bernd Fischer. Das neue DMF II auf MAN-Fahrgestell und Aufbau von Gimaex mit Truppkabine und Hebebühne hat einen Stromerzeuger, einen Lichtmast und einen 3000-Liter-Frischwassertank. Neben der allseitigen Umfeldbeleuchtung verfügt das Fahrzeug über acht Rollwagen,

auf denen Auffangwannen, Beleuchtung, Stromkabel, Schlauchleitungen, Wannen und vieles mehr verlastet sind. Es sei derzeit einzigartig in Deutschland und ersetze seinen Vorgänger aus dem Jahre 1980.

Der Kreisbrandmeister betonte, dass die Beschaffung eine Investition in die Zukunft und die Sicherheit der Bürger ist.

## MAI

**2.** Ein brennender Gelenkbus in Haßbergen forderte die Feuerwehren aus vier Orten. Menschen kamen bei dem Feuer nicht zu Schaden. Gegen 12 Uhr kam es laut Zeugenaussagen zu einem Knall im Motorraum des Busses, der zu diesem Zeitpunkt auf dem Weg zu seiner Linienstrecke und somit unbesetzt war. Keine zwei Stunden später fing ein Linienbus eines Kreis-Nienburger Unternehmens auf der Bundesstraße 441 zwischen Winzlar und Hagenburg ebenso Feuer und brannte völlig aus. Der Fahrer und seine fünf Fahrgäste blieben unverletzt.

**7.** Großer Jubel beim SC Grün-Weiß Großenvörde: Die Theatergruppe um Leiterin Lena Kruse gewann beim „Vörhang up“-Wettbewerb und verteidigte ihren Titel. Die Südkreisler setzten sich in den vergangenen zehn Jahren bereits zum vierten Mal durch und zogen damit in diesem Zeitraum mit der SSG Holte-Langeln gleich.

**8.** Der „Kaffkieker“ kollidierte in Hoyerhagen mit einem Personenwagen: Zwei Verletzte kamen am Muttertag ins Krankenhaus. Ein mit drei Frauen besetzter Pkw wollte an der Landesstraße 330 ein Privatgrundstück verlassen. Die Fahrerin übersah gegen die tiefstehende Sonne den aus Richtung Hoya kommenden Triebwagen des Touristik-Zuges.



Die Sparkasse in Uchte hatte beim Maifest nicht nur ihre Türen geöffnet, sondern bot ein buntes Programm für große und kleine Besucher zum 150-jährigen Bestehen. Foto: Reckleben-Meyer

## Das Uchter Maifest mit vielen Höhepunkten

Der „Nachfolger“ vom Frühjahrsmarkt und „Tag der offenen Tür“

**Uchte.** Erfolgreiche Premiere für das Uchter Maifest. „Wir haben zwei Kranke in ein Bett gelegt und hoffen nun, das ein Gesunder dabei herauskommt“, hatte der stellvertretende Bürgermeister Volker Barg zur Eröffnung skizziert, wie die neue Veranstaltung entstanden war: Den Frühjahrsmarkt und den „Tag der offenen Tür“, der sonst immer Ende

Mai gefeiert wurde, hatte die Werbegemeinschaft in enger Abstimmung mit Politik und Verwaltung zusammengefasst, um den Besuch wieder attraktiver zu machen.

Markttrubel sowie ein Tanz- und Galaabend mit „High Live“ waren nur zwei von vielen weiteren Highlights. Der Sonntag lud zum Flanieren ein, die Mindener Straße, Mühlenstraße und

die Straße Zur Ihle waren dafür gesperrt worden. Autohäuser, Geschäfte, Parteien, Gruppen und Vereine präsentierten sich dort. Und Uchte wollte sich zudem traditionsbewusst zeigen: Die Sparkasse Uchte gibt es zwar in eigenständiger Form nicht mehr, aber die Geschäftsstelle ist nach wie vor präsent und blickte 2016 auf eine 150-jährige Geschichte.

## Bürgermeister-Kesebom-Platz in Hassel

Der Gemeinderat würdigt die Verdienste von Günter Kesebom

**Hassel.** Ein ganz besonderer Tag in der Gemeinde Hassel war dieser erste Mai-Sonntag: Die Tradition des Maibaumsetzens lebte wieder auf – und der Platz vor dem Dorfgemeinschaftshaus bekam einen Namen.

Heiko Lange, stellvertretender Bürgermeister, sagte vor vielen Besuchern: „Dieser Name muss einmalig, unverwechselbar und

mit unserem Hassel unabdingbar verknüpft sein.“ Der Gemeinderat habe sich deshalb für den Bürgermeister-Kesebom-Platz entschieden. Gemeinsam mit Günter Kesebom wurde danach das Namensschild enthüllt: „Herzlichen Dank, ob ich dieser Ehrung würdig bin, weiß ich nicht“, sagte ein sichtlich gerührter Bürgermeister.

Lange lobte: „Günter Kese-

bom hat sich nicht nur über Jahrzehnte für Hassel in den unterschiedlichsten Funktionen verdient gemacht. Er hat diesen Ort, an dem wir hier stehen, den eigentlichen Mittelpunkt von Hassel, zu dem gemacht, was er ist. Er hat sein ganzes Herzblut in den Erhalt des Dorfgemeinschaftshauses gelegt, er hat den Johannisplatz mit aufgebaut, die

Sportanlagen gefördert sowie die Grundschule immer als wichtiges erhaltenswertes Alleinstellungsmerkmal in Hassel unterstützt. Deshalb ist dies ab heute der Bürgermeister-Kesebom-Platz. Dieses erfolgt in der Hoffnung, ein Lebenswerk zu würdigen und nachfolgenden Generationen ein Beispiel zu geben.“ Kesebom starb im Dezember.

# Zusammenlegungsplan wird zunächst verschoben

Hoffnung bei den Förderschulen „Lernen“ im Landkreis

**Landkreis.** Es gibt Hoffnung für die Förderschulstandorte mit dem Förderbedarf „Lernen“ im Landkreis Nienburg. Der Schulausschuss des Kreistages hat empfohlen, die 2014 vom Kreistag für den Sommer 2018 beschlossene Zusammenlegung der drei Förderschulen im Kreis zurückzunehmen. Dieser Meinung schloss sich der Kreistag einen Monat später an. Letztlich entscheidet über die Zukunft der Rehburger Wilhelm-Busch-Schule, der Hoyaer Gutenberg-Schule und der Nienburger Friedrich-Fröbel-Schule aber nicht der Kreistag, sondern der Landtag. Die Landesregierung hatte in der vergangenen Legislaturperiode die Auflösung der Förderschulen „Lernen“ bis zum Jahr 2021 beschlossen.

Aufgrund von Lehrermangel haben viele Regelschulen jedoch Probleme damit, die Inklusion umzusetzen. Nach Angaben von Lehrern und Elternsprechern der Förderschulen gibt es zumindest in der Landes-CDU Bestrebungen, die damals beschlossene Auflösung der Förderschulen „Lernen“ rückgängig zu machen.

Heiner Werner (FDP) und Dörthe Heuer (CDU) haben



Erfolgreicher Protest im Nienburger Kreishaus. Foto: Stüben

im Ausschuss dafür plädiert, von Seiten der Kreispolitik in dieser Sache Druck auf die Entscheider in Hannover auszuüben. Von Werner kam auch der Antrag, die Zusammenlegung der Förderschulen im Kreis zu stoppen.

Die rund 80 mit Plakaten angereisten Schüler, Eltern und Lehrer haben die Beschluss-Empfehlung des Ausschusses an den Kreistag als ersten Schritt zur Rettung der Förderschulen „Lernen“ gesehen. Der Kreis-Elternrat hatte für die

Sitzung den Antrag gestellt, die Zusammenlegung um drei Jahre auf 2021 zu verschieben, damit wenigstens alle Schüler, die an einer der drei Förderschulen im Landkreis begonnen haben, dort auch ihren Abschluss machen können. Der Kreis-Elternrats-Vorsitzende Bernd Rennhack sagte: „Wir müssen sicherstellen, dass die Schulen erhalten bleiben. Damit wir im Falle einer Kursänderung auf Landesebene die Schulen überhaupt noch haben.“

**10.** Das Mütterzentrum in Uchte ist vorerst gerettet: Nach rund zweimonatiger Hängepartie, in der niemand so recht wusste, wie es um die Zukunft des ehrenamtlichen Vereins und dem Betrieb in der dazugehörigen Immobilie an der Mühlenstraße bestellt war, fand sich doch ein neuer Vorstand um die Vorsitzende Stephanie Ippisch.

**12.** Ganz oben auf Nienburgs höchstem Punkt steht ein neues Kunstwerk im öffentlichen Raum: Holger „Pablo“ Hirndorf aus Warpe hat dort im Auftrag des BAWN (Betrieb für Abfallwirtschaft Nienburg) die Skulptur „Gipfelblick“ geschaffen und aufgestellt. Ein überdimensionales Auge aus Edelstahl, gefüllt mit einer Iris aus bemaltem Plexiglas: Das ist der „Gipfelblick“. Hindurchschauen ist durchaus erwünscht.

**13.** Der Schulausschuss des Kreistages sprach sich einstimmig für die Einrichtung einer Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Nienburg aus. Dass dafür bereits 2019 ein zusätzlicher Vier-Millionen-Euro-Anbau stehen muss, dafür gab es nur eine 7:6-Mehrheit.

**19.** Lochfraß-Betroffene aus der Stadt Nienburg und der Samtgemeinde Heemsen wollen anderes Wasser. Im Nienburger Bauausschuss wurde jedenfalls der Wunsch von einer größeren Gruppe vorgetragen, das Wasserwerk Drakenburg „befristet aus der Produktion zu nehmen“.

## Endgültiges Aus für die Oberschule Heemsen

Klage gegen die Landesschulbehörde scheitert: Schüler-Zahl nicht zu erreichen

**Heemsen.** Es bleibt dabei: Die Oberschule in Heemsen wird geschlossen. Das hat die 6. Kammer des Verwaltungsgerichts Hannover am 18. Mai entschieden. Die Landesschulbehörde sei nicht verpflichtet, der Samtgemeinde Heemsen die Schulträgerschaft für die dort noch bestehende, aber auslaufende Oberschule zu übertragen, um ihr

die Fortführung der Schule zu ermöglichen, heißt es in dem Urteil des Verwaltungsgerichts. Der Landkreis Nienburg als derzeitiger Schulträger hatte beschlossen, den Standort Heemsen zu schließen.

Die Kammer schloss sich damit der Auffassung der beklagten Landesschulbehörde und des Landkreises an, dass die voraussichtliche

Entwicklung der Schülerzahlen eine weitere Fortführung der Oberschule in Heemsen nicht rechtfertigt. Es sei nicht hinreichend prognostizierbar, dass in den nächsten zehn Jahren mindestens 48 Schüler pro Jahrgang neu in die Schule aufgenommen werden könnten. Die von der Samtgemeinde als Klägerin aufgestellte Prognose sei nicht tragfähig – auch

unter Berücksichtigung der mit der Stadt Nienburg abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung sei eine durchgehende Erreichung der Mindestschülerzahl nicht ersichtlich.

Bitter: Im Laufe des nächsten Schuljahres 2016/17 deutete sich bereits an, dass die Unterrichtsversorgung bei der abschmelzenden Schule kaum zu erfüllen sei.

## JUNI

**3.** Der Dorfkulturkreis Wietzen unternahm mit vielen der im Ort untergebrachten Flüchtlingen eine Rundfahrt mit Trecker durch das Dorf.

**6.** Eine 14 Kilogramm schwere englische Phosphor-Bombe fanden Torfwerk-Mitarbeiter im Warmser Moor. Der Kampfmittelräumdienst rückte an und transportierte den gefährlichen Blindgänger ab. Zu Schaden kam niemand, evakuiert werden musste nicht.

**8.** Viel Applaus für junge Bläser und Klaviersolisten: Das Sommerkonzert des Johann-Beckmann-Gymnasiums in Hoya fand vor rund 500 Zuhörern statt.

**10.** Wolf-Dieter Emme ist neuer Schützenkönig in Stolzenau. Er wurde beim Festzug mit rund 500 Ausmarschierern genauso gefeiert wie Kinderkönig Tom Horstmann.

**10.** Die Firma Lindner Kartonagen gehört zu den großen Arbeitgebern in Diepenau. Rund 70 Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Und mittelfristig könnten weitere hinzukommen. Mit einem Richtfest wurden die neue Halle und ein 2,6 Millionen-Projekt gefeiert.

**12.** Weil in Nienburg seit 125 Jahren Glas hergestellt wird, lud das Ardagh-Werk zum Familientag ein.



Spaß soll sein beim Dorffest – und so gehörte eine Gruppe junger Männer, die einen Junggesellen-Abschied feierten, zu denen, die auf dem Marktplatz eine Runde drehten. Foto: Ney-Janssen

## Dorf- statt Schützenfest: Neues gewagt in Loccum

Der junge Traditionsverein verändert das Veranstaltungskonzept

**Loccum.** Traditionen pflegen und gleichzeitig Neues wagen – mit diesem Konzept ist der Traditionsverein Loccum angetreten und hat erstmals statt eines Schützenfestes ein Dorffest veranstaltet.

Einerseits behutsam, andererseits schon fast radikal hat der erst vor wenigen Monaten gegründete Verein das alte Loccumer Fest auf den Kopf gestellt. Kein Zelt, in dem gefeiert wird, sondern die alte Sporthalle – die „Halle für alle“ – kein

Schießen auf Scheiben, sondern auf einen Adler am Himmel, Jugendkönige, die zu Pfeil und Bogen greifen müssen, um den Titel zu erringen, und ein Dorf, das gemeinsam anpackt, um das Fest gelingen zu lassen, bei dem der Pastor Bier ausschenkt und damit nur einer von sehr vielen Loccumern ist, die einen zupackenden Einsatz beim Fest selbstverständlich und gerne leisten.

Tradition gepflegt ha-

ben die Loccumer mit dem großen Festumzug. Zum König sind sie marschiert und danach kreuz und quer durch das Dorf gegangen, um am Marktplatz den noch amtierenden König die Parade abnehmen zu lassen. Der obligatorische Lauf aller Teilnehmer an den Majestäten vorbei durfte ebenso wenig fehlen wie das Recht des Königs, einige Gruppen eine „Strafrunde“ unter dem Jubel „seines Volkes“ laufen zu lassen.



Heinz Rudolf Kunze gab in Estorf drei Konzerte an zwei Tagen. Foto: Brosch

## Heinz Rudolf Kunze füllt Scheune

Heimatverein Estorf präsentiert gleich drei Konzerte mit ihm

**Estorf.** Der Heimatverein Estorf freute sich, mit Heinz Rudolf Kunze einen Top-Künstler auf der Bühne der Brösking-Scheune präsentieren zu können. Der 59-Jährige trat an zwei Tagen gleich dreimal auf.

Um das Zusatzkonzert am Sonntag, das ebenfalls binnen kurzer Zeit ausverkauft war, musste er nicht lange gebeten werden. An beiden

Abenden gab es sein Solo-Programm „Einstimmig“, das fast zweieinhalb Stunden ohne Pause auskam und über eine Menge Tiefgang verfügte. Verschiedene Gitarren, Flügel und Mundharmonika spielte er. Das Lied „Dein ist mein ganzes Herz“ fehlte dabei nicht.

Am Samstagnachmittag war der Liedermacher und Sänger zusammen mit dem

Musiker Jens Carstens und der Zeichnerin Julia Ginbach aufgetreten und bot Kindern ab vier Jahren fast 60 Minuten die musikalische Lesung „Quentin Qualle“.

Unter dem Strich freute sich das 40-köpfige Team des Heimatvereins, das sich um die Veranstaltungen kümmerte, über den enormen Zuspruch von zusammen gut 650 Menschen.

# Durchhaltevermögen in Münchehagen nötig

## Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren leidet unter Starkregen

**Münchehagen.** Das 38. Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren wird in Erinnerung bleiben: Die über eintausend Teilnehmer in Münchehagen bewiesen Durchhaltevermögen und zeigten ihre Fähigkeiten, aus jeder Herausforderung ein Erfolgserlebnis zu machen.

In der ersten Hälfte der zehn Tage hatte es Ende Juni sehr viel geregnet, das Gelände stand teilweise unter Wasser. Bis auf die gebeutelten Wehren aus Langendamm und Haßbergen reiste niemand vorzei-

tig ab.

Rehburg-Loccums Bürgermeister Martin Franke sprach von einem denkwürdigen Ereignis: „In allen Kreiszeltlagern zuvor hat es über die gesamte Woche höchstens 34 Liter Regen pro Quadratmeter gegeben. Hier hattet ihr am Mittwoch bereits 86 Liter pro Quadratmeter. Ich bin mir sicher, dass nach dem Regen am Samstagabend die 100 Liter pro Quadratmeter voll geworden sind“, sagte er bei der Abschlusszeremonie.

Der Kreisjugendfeuerwehrwart Mario Hotze bedankte sich für die gezeigte Hilfsbereitschaft und das tolle Miteinander bei allen Teilnehmenden. Einen besonderen Dank gab es für die Ortswehr Münchehagen: „Was ihr in diesen zehn Tagen geleistet habt, ist fast übermenschlich gewesen. Ihr habt alles unternommen, damit unser Zeltlager weitergehen kann, teilweise auch bis spät in die Nacht.“ Ortsbrandmeister Sebastian Sinsch bekam einen goldenen Spaten überreicht.

Stege bauen über die verschlammten Wege: Beim Kreisjugendfeuerwehrlager in Münchehagen gab es Herausforderungen, die gemeistert werden mussten.

Foto: Stüben



**14.** Die Gebühren für die Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Heemsen werden zum neuen Kindergartenjahr, das im August beginnt, um 20 Prozent erhöht. Das hat der Rat der Samtgemeinde beschlossen.

**18.** Vor 125 Jahren, im Jahr 1891, wurde der Steimbker Gesangverein gegründet. Er ist damit der älteste Verein im Ort. Schon gleich nach dem Ersten Weltkrieg wurde der einstige reine Männerchor zum Gemischten Chor „Harmonie“.

**21.** Führungswechsel in der Langendammer Clausewitz-Kaserne: Oberst Wolfgang Paulik, Kommandeur des Zentrums zivil-militärische Zusammenarbeit der Bundeswehr und Standortältester des Standorts Nienburg mit seinen 1000 Soldaten, übergibt an Oberst Joachim Miller. Paulik geht nach Holland. In Den Haag wird er Ende Juni Direktor der Nato-Einheit CIMIC Centre of Excellence (CCOE).

**27.** Cord Dobbberschütz vom Trommler- und Pfeiferkorps ist der neue Nienburger Scheibenkönig.

**29.** Die Spargelernte 2016 war eine einzige Berg- und Tal-Fahrt. Erst kam das Edelgemüse nicht in Gang, zu Pfingsten war alles gut, dann stieg das Thermometer auf 30 Grad Celsius und mehr. Das war schon eine Herausforderung. Für die Pflanze und für den Verkauf.

# Stelen symbolisieren Städtepartnerschaften

## Der Lions-Club schenkt Nienburg ein neues Denkmal

**Nordel.** Der Eingangsbereich zur Nienburger Fußgängerzone ist um ein Denkmal reicher: Im vorderen Bereich des Ernst-Thoms-Platzes steht seit Juni eine Skulpturengruppe, bestehend aus fünf Stelen, die der Lions Clubs spendete.

Die Stelen stellen die fünf Partnerstädte der Kreisstadt dar – Nienburg/Saale, Bartoszyce, Dendermonde,

Witebsk und Las Cruces. An jeder Stele ist ein Schild mit dem Namen der jeweiligen Partnerstadt sowie ein QR-Code angebracht, über den per Smartphone weitere Informationen abgerufen werden können.

Die Skulpturengruppe ist ein Geschenk des Lions Clubs an die Stadt Nienburg. Vor diesem Hintergrund begrüßte der Präsident Bernd

Bargemann ganz besonders Bürgermeister Henning Onkes sowie den Kulturausschuss-Vorsitzenden Horst Prüfer. „Denn wenn man ein Geschenk überreichen will, benötigt man auch jemanden, der das Geschenk annimmt“, so Bargemann. Er zählte drei Gründe auf, warum die Lions der Stadt die Stelen schenken. Zum einen laute das Clubmotto

im Jahr 2016 „Nienburg – unsere Region, unsere Stadt, unser Club“. Zum anderen ist der Lions Club 50 Jahre alt. „Das ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch ein besonderes Geschenk an unsere Heimatstadt, was ja schon gewisse Tradition hat.“ Dritter Grund sei, dass die Lions-Bewegung im nächsten Jahr hundert Jahre alt werde.

## JULI

**3.** In Borstel endete das Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren im Landkreis Diepholz – an dem auch eine Gruppe aus Wietzen teilnahm. Die dreijährige Vorbereitungszeit hatte sich gelohnt, mit viel Liebe zum Detail wurde ein perfekter Rahmen geschaffen für die fast 1750 Mädchen und Jungen sowie Betreuerinnen und Betreuer. Gut 600 Helfende aus Borstel und Umgebung ermöglichten allen eine unvergessliche Ferienwoche.

**11.** Rehburg hat drei neue Könige – und mit Alexander Naumann einen neuen Kaiser, der fünf Jahre amtierend wird. Am großen Männer-Ausmarsch des Schützenfestes beteiligten sich 564 Teilnehmer.

**16.** Es war ein schrecklicher Fund, den eine Frau aus Bücken machte: Bei einem Spaziergang mit ihren Hunden entdeckte die 39-jährige an einem Feldweg zwischen Helzendorf und Bücken ein schwarzes Fellknäuel. Bei genauerem Hinsehen erkannte sie, was dort vor ihr lag: mehrere tote Katzenbabys.

**20.** Super Start für den neuen Förderverein Nienburger Tafel: Die erste Aktion „Suppengenuss“ brachte einen Reingewinn von 3300 Euro ein. Diese Summe übergab der Vorsitzende Heinrich Eggers an Tafel-Chefin Beate Kiehl.

# Rodewalds Schützen landen Volltreffer für die Kinder

Rosin-Konzert und das Karussell sind Anziehungspunkte



Volker Rosin ließ sich in Rodewald von der achtjährigen Isa unterstützen – derartige Zusammenspiele gehören immer zu seinen Konzerten.

Foto: Brosch

**Rodewald.** Freude beim Schützenverein Rodewald u/B: Die Neuerungen mit einem Konzert von Volker Rosin und einem Karussell gingen auf.

Der Vorstand um seinen Vorsitzenden Christian Oetjen hatte sein Kinderfest in diesem Jahr anders organisiert: Statt mit Spielen auf dem Sportplatz wurden die Mädchen und Jungen mit einem Kettenkarussell und dem Auftritt von Rosin angelockt. „Wir haben zuletzt viel investiert – in Schützenhaus, neue Gewehre und Schießstand. Jetzt sollten die Kleinen etwas geboten bekommen“, berichtet Schriftführerin Mandy Meyer. Die Idee, den Kinderliedermacher einzuladen, hatte dabei Schießsportleiter Steffen Rodewald.

Dank der Unterstützung von zehn Sponsoren wurde das Risiko minimiert, eventuell draufzahlen zu müssen. Rosin war sein Geld wert – wie schon vor zwei Wochen beim Nienburger Scheibenschießen begeisterte der aus dem Fernsehen bekannte und ausgezeichnete Sänger mit seinem Mitmachprogramm, von dem sich auch Ältere anstecken ließen.

## Ein kompetentes und freundliches Team ...

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung! Dieses bestärkt uns in unserer täglichen Arbeit, motiviert uns zu Fort- und Weiterbildung! Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Glück und Zuversicht für das neue Jahr 2017! Ihre Apothekerin Bettina Menke



**Bettina Menke** • Apothekerin  
Lange Straße 81 • 31582 Nienburg  
Telefon (0 50 21) 9 76 80





Marc BÜSCHING meisterte die Slackline erfolgreicher als viele andere – sein Spitzname „Beton“ hatte nicht unbedingt darauf hingedeutet. Foto: BÜSCHING

# Krönung mit Beachparty und Freibad-Spaß

Gäste des SC Grün-Weiß Großenvörde kommen auf ihre Kosten

**Großenvörde.** Das wohl kleinste Freibad im Südkreis freute sich über einen Besucheransturm: Der SC Grün-Weiß Großenvörde veranstaltete zum Abschluss seiner Sportwoche eine Beachparty und Wasser-Spaß.

Seit Jahren schon laden die Großenvörder zur Sause ein, die weit über die Grenzen ihres Dorfes hinaus bekannt

ist. Und so tummelten sich diesmal an den Theken nicht nur Einheimische, sondern auch viele Auswärtige.

Beim Wasser-Spaß machte sich bei manchem Teilnehmer der durch die Beachparty verursachte Schlafmangel deutlich bemerkbar, das tat der guten Laune aber keinen Abbruch. In Anlehnung an die Fernseh-Kultshow „Takeshi’s Castle“ hatten die

Grün-Weißen einen gleichnamigen Wettbewerb auf die Beine gestellt: Es galt, mit der „Spirale des Todes“ in den Wettkampf einzusteigen, einen Oxer zu überqueren, dann Bälle zu fangen und zu schießen, ins Becken zu springen, auf der Slackline übers Wasser zu balancieren und ein Floß zu manövrieren – all das auf Zeit und unter den Augen einer Jury.

**23.** „Queen Kings“ begeisterte beim Open-Air-Festival „Rendezvous am Wall“. Es war die 20. Auflage der Veranstaltung, präsentiert von Harke und Sparkasse. Gut 2500 Zuhörer genossen diesmal den lauschigen Sommerabend und die gute Stimmung auf dem Platz hinter dem Gasthaus „Potpourri“.

**23.** Praktisch in Eigenregie zog Frank Juschkat in Balge das Festival „Rock das Ding“ auf und freute sich über eine tolle Premiere, die eine neue Plattform für junge Musiker und Rockfans bot.

**23.** Auf dem Dorfplatz in Holzhausen fand zum ersten Mal ein Weinfest statt: Die Kyffhäuser-Kameradschaft hatte eingeladen, und zahlreiche Gäste waren gekommen. Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein vielfältiges kulinarisches und musikalisches Programm – für die Kleinen gab es ein Glücksrad und Paintball-Schießen.

**29.** Über 60 rumänische Erntehelfer streikten in Lichtenhorst auf einer Heidelbeerplantage. Es ging um Lohn, Essen und Glühbirnen. Ein Desaster für Landwirt Carsten Bolte, zumal vieles auf ein Missverständnis hindeutete.

**30.** Am Samstagabend wurde in Haßbergen ein Jubiläum gefeiert: Zum 25. Mal fand der „Singing Pub“ in und an der Alten Kapelle statt. Und die Resonanz war – nach Veranstalter-Angaben – mit tausend Besuchern enorm.

## ... persönlich für Sie hier vor Ort!

- Wechselwirkungs-Check Ihrer Arzneimittel
- Vitalstoffanalyse
- Blutfettanalyse
- Onkologische Beratung
- Dermato-Kosmetische Behandlungen
- Maßangefertigte Kompressionsstrümpfe
- Rezepturanfertigungen
- Homöopathie

**ATHINA**  
Arzneimittel-Therapiesicherheit  
in Apotheken

Individuelle  
Medikationsanalyse



## AUGUST

**3.** Eine Informationsveranstaltung mit anschließender Kundgebung veranstalteten in Nienburg kurdische Frauen aus dem Landkreis. Unterstützung bekamen sie auch von Männern. Zum Jahrestag des Anschlages von 2014 des Islamischen Staats (IS) auf kurdische Jesiden in der irakischen Stadt Shingal gedachten sie der Opfer.

**6.** Comeback des Jahnstraßenfestes in Nienburg – vor 19 Jahren hatte es das letzte gegeben. Insgesamt beteiligten sich 16 Geschäftsleute, und über 50 Ehrenamtliche waren im Einsatz, um den Besuchern einiges zu bieten.

**7.** Auf dem Rittergut in Brokeloh ging das größte Live-Rollenspiel der Welt, „Conquest of Mythodea“, zu Ende. Das nutzten viele Nicht-Rollenspieler, um auch einmal in den fiktiven Kontinent beim „Fantastica-Festival“ hineinzuschnuppern.

**8.** „Filmpalast“-Inhaber Holger Glandorf möchte expandieren: „Es ist etwas geplant.“ Seit einem Jahr gebe es Verhandlungen. Da eine Vergrößerung am aktuellen Standort nicht möglich sei, werde nach Alternativen gesucht. Nienburgs Bürgermeister Henning Onkes hofft, das Kino in der Innenstadt zu halten. Ansonsten käme eine Fläche am Kräher Weg/Ecke Sorenkamp infrage.



Diese Vogelnest-Schaukel gehört zu den Spielgeräten auf dem Schulhof des IGS-Neubaus in Nienburg. Foto: Stüben

## 20-Millionen-Euro-Gebäude bietet ein tolles Gefühl

Die IGS Nienburg legt in ihrem Neubau los

**Landkreis.** Rund 400 Schüler und 40 Lehrer der Integrierten Gesamtschule (IGS) des Landkreises in Nienburg haben ihren ersten Schultag im neuen 20-Millionen-Euro-Gebäude am Meerbach verbracht. Nach Aussage von Schulleiter Mathias Granz war es für alle ein tolles Gefühl, den Unterricht end-

lich in den neuen Räumlichkeiten erleben zu dürfen.

Diese seien speziell auf das pädagogische Konzept der IGS zugeschnitten. „Der Unterricht und das Schulleben haben noch einmal eine ganz neue Wertigkeit bekommen“, betonte Lehrerin Katy Bormann: „So wie ich mich zu Hause in einer

neu gestalteten Umgebung wohlfühle, so ist das auch in der Schule.“

Bis auf ein paar Kleinigkeiten sei alles rechtzeitig fertig geworden. „Der Enthusiasmus der Lehrer ist auf die Handwerker und alle, die zum Gelingen beigetragen haben, übersprungen“, fand Granz.

## Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

KIBIS unter der Leitung von Hillmann-Hartung blickt auf 30-jähriges Bestehen zurück

**Landkreis.** Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Nienburg, KIBIS, feierte ihr 30-jähriges Bestehen.

Seit 1991 steht die Kontaktstelle unter der Leitung von Annette Hillmann-Hartung, die sich freute, viele Gäste begrüßen zu können. Was die Mitglieder der Selbsthilfegruppe alles geben können, wovon wiederum andere Mitglieder

profitieren, das berichteten drei von ihnen aus erster Hand: Karin Vornefeld von den Hoyaer Guttemplern, Marianne Müller von der Nienburger Schlaganfallselbsthilfegruppe und Manuela Gehlenbeck aus Steyerberg von der Sehbehindertengruppe „Augensterne“. Der Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Nienburg,

Bernhard Döring, gab bei der Feier einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Selbsthilfe in Nienburg.

Die KIBIS steht unter dem Dach des Paritätischen. 1985 hätten sich in Nienburg Initiativen entwickelt, denen das Korsett eines Vereins zu eng schien und die mit einem Hang zu antiautoritären Nachfragen offenbar einen Nerv trafen, nicht nur

beim Paritätischen, auch bei den Menschen, die sich in der Folge in immer mehr Selbsthilfegruppen organisiert hätten.

Einen zusätzlichen Schub habe die Bewegung durch eine dauerhaft gesicherte Finanzierung nach einer Vereinbarung mit der Gesundheitskasse AOK erhalten, die bis heute Bestand habe, sagte Döring.

# Großer Aufruhr wegen einer Motocross-Strecke

## MSG Hannover stößt in Wenden auf Widerstand

**Wenden.** Mit dem Motorrad durchs Gelände: Die Motorsportgemeinschaft (MSG) Hannover plant in der Henne-Sandkuhle an der Linsburger Allee (K 5) zwischen Stöckse, Wenden und Linsburg ein rund fünf Hektar großes Trainingsgelände für geländegängige Motorräder. Als der Verein sein Vorhaben in einer Informationsveranstaltung des Stöckser Rates im Dorfgemeinschaftshaus von Wenden vorstellte, verfolgten über 100 Zuhörer gespannt den Ausführungen des MSG-Pressereferenten Volker Götz. Es hagelte Fragen und ablehnende Kommentare. „Wir haben den Schritt gewagt“, sagte Götz. „Leider ist es ein Randsport, den nicht jeder mag.“ Vor allem Lärm und Staub wurden befürchtet.

Nach dem Abend zeigte sich der MSG-Vorsitzende Andreas Wunram enttäuscht vom Verlauf, einige Zuhörer hätten unsachliche Fragen gestellt: „Wir fühlen uns missverstanden. Es ist unfair, wie einige Bürger uns behandeln. Wir sind jetzt die Buhmänner. Da sind Emotionen im Spiel.“ Er machte deutlich, dass die Versammlung nicht Spiegel der Bevölkerung sei. Durch



Unerwartet groß war der Andrang auf der Informationsveranstaltung über die Motocross-Trainingsstrecke. Foto: Hildebrandt

die Äußerungen einiger Gegner sei das Meinungsbild verfälscht. Er sah weiter einen Bedarf am Trainingsgelände auch aus der Gemeinde Stöckse.

Diese Einschätzung bestätigte sich im September, als der Stöckser SPD-Ratschherr Ralf Daniel und Motocross-Rennstallbesitzer Steffen Hünecke aus Gades-

bünden die Befürworter aufrief, zum geplanten Gelände zu kommen und sich für die Trainingsstrecke einzusetzen; 50 Menschen kamen zur Spontan-Demo.

Auf der anderen Seite übergaben die Gegner die gesammelten 605 Unterschriften – mit der Forderung an die Gemeinde, alle Planungen zu beenden.

**13.** Eine ganz besondere Atmosphäre erfüllte den Binderhausgarten in Rodewald beim 15. „Großen Fest im Kleinen Garten“. Das Festival lockte wieder rund 800 Gäste an, die bei milden spätsommerlichen Temperaturen Kleinkunst rund um Tanz, Jonglage und Erzählkunst erleben sollten.

**15.** Im Nienburger Stadtgebiet begannen die Arbeiten auf zwei Großbaustellen: An der B6-Ausfahrt Langendamm wurde mit dem Bau des Kreisels losgelegt, an dem der Südring anschließen soll. Und der im Jahr 2014 fertiggestellte Nordring-Kreisell musste bereits wieder saniert werden, Schwerlastfahrzeuge hatten ihn beschädigt.

**24.** Stolzenau wird wieder zur Baustelle: Wie im August bekannt wurde, wird in den Herbstferien die Fahrbahn der L 351 im Ortskern abmalmern erneuert. Die Baufirma, die im Sommer und im Herbst vergangenen Jahres im Einsatz war, hat offenbar unsauber gearbeitet, muss nachbessern.

**28.** Einen versöhnlichen Abschluss gab es im Waldbad in Steyerberg. Zwar ist die Saison recht früh zu Ende gegangen, dennoch war die Stimmung gut. Das lag insbesondere am Förderverein: Der hängt sich rein, dreht schon jetzt an den Stellschrauben für 2017 und ist guter Hoffnung, dem Waldbad wieder zu altem Glanz verhelfen zu können. Er übernimmt unter anderem den Kiosk.

# Investitionsvolumen von 7 Millionen Euro

## Gesundheits- und Rehabilitationszentrum in Blenhorst wird deutlich teurer als erwartet

**Blenhorst.** In Blenhorst soll ein Gesundheits- und Rehabilitationszentrum entstehen, das unter anderem die traditionelle indische Heilkunst Ayurveda anbieten möchte. Bis zur Eröffnung, die anfangs für Februar 2016 vorgesehen war, kann es wegen ausstehender Genehmigungen aber noch dauern. Außerdem ist das vorgesehene Investitionsvolumen von gut 1,5 Millionen

Euro auf eine Summe von wenigstens sieben Millionen Euro angewachsen. Über diesen aktuellen Stand informierte Bernd Lange im August zusammen mit Ansgar Menke und stieß auf großes Interesse der Bevölkerung.

Fast 90 Zuhörer fanden sich im Kurhaus ein, und die Mehrzahl nutzte die Gelegenheit zu einem Rundgang

über das Gelände. Lange unterstützt das Projekt und ist in die Planungen und Betreuung eingebunden. Der Mehlberger bildet zusammen mit Menke den Vorstand der „Akademie für Wissenschaft und Bildung“, die ein gemeinnütziger eingetragener Verein ist. Dieser wurde wiederum von der Maico-Mannesmann AG aus Hannover initiiert, die das

etwa 3,5 Hektar große Areal rund um Deutschlands einstigen „kleinstem Moorbad“ im vergangenen Jahr vom Land Niedersachsen gekauft hatte. Lange war mit der Suche nach einem geeigneten Standort beauftragt worden, als nach einer deutschen Niederlassung des indischen ayurvedischen Medizin-zentrums gesucht wurde (Matt India Medical Centre).

SEPTEMBER

**3.** Große Feier im Nienburger Rathaus: Mit einem rund zweieinhalbstündigen Festakt begingen Nienburg und Witebsk (Belarus) das 25-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft.

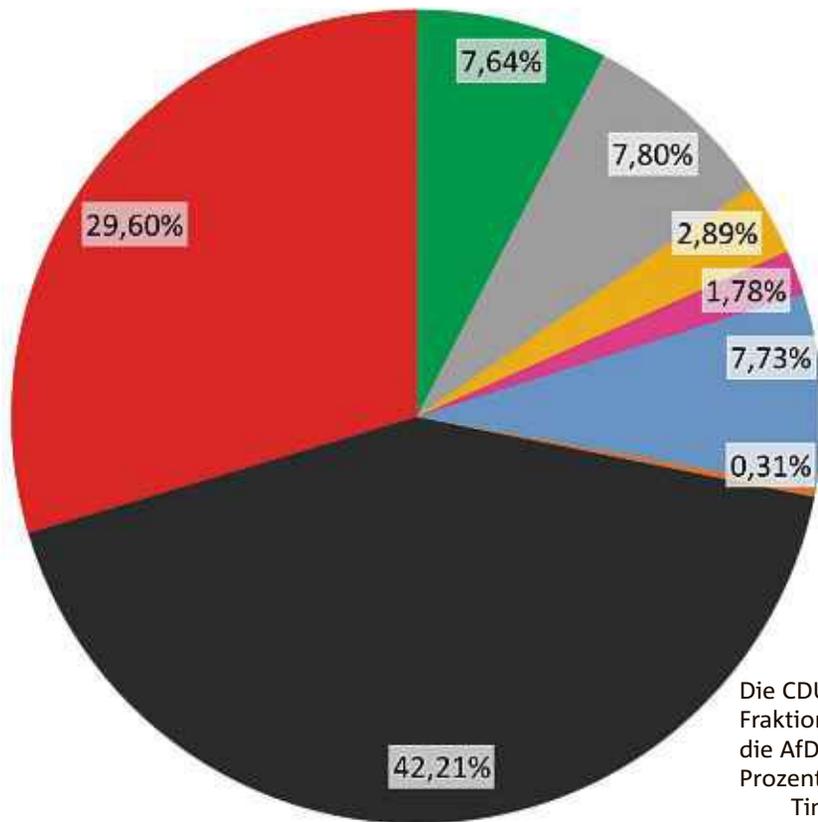
**4.** Feuer in einem abgelegenen Waldstück: Ein abendlicher Traktorbrand rief drei Feuerwehren zum Einsatz in die Brokeloher Feldmark.

**10.** Das Jubiläumsfest rund um das alte Schulgebäude in Binnen war ein voller Erfolg. Die Organisatoren der Kindertagesstätte „Mullewapp“, des Fördervereins und der Natur- und Heimatfreunde vom SJB Binnen feierten 125 Jahre Kinderbetreuung.

**14.** In Lavelosloh wurde ein neues Einkaufszentrum eröffnet. Die Macher des Fünf-Millionen-Gemeinschaftsprojektes – Wilhelm Gosewehr und seine Familie und ebenso Horst Röthemeier und Ehefrau Cornelia – wurden beglückwünscht.

**17.** Florian Kleinschmidt ist der „Top-Handwerker im Landkreis Nienburg“ – und das gleich in doppelter Hinsicht: Bei dem von der Kreishandwerkerschaft Diepholz/Nienburg ausgelobten Wettbewerb wurde der 30-jährige Raumausstattermeister von der Firma Tubbesing aus Uchte sowohl vom Vorstand als auch von den Harke-Lesern auf den ersten Platz gewählt.

■ Grüne ■ WG ■ FDP ■ Linke ■ AfD ■ Piraten ■ CDU ■ SPD



Die CDU ist stärkste Fraktion im Kreistag, die AfD holt fast acht Prozent. Grafik: Timo Schwiersch

# Frischer Wind zieht in den Kreistag ein

28 von 47 Mitgliedern ziehen neu ins Parlament ein

**Landkreis.** Frischer Wind im künftigen Kreistag: 28 von 47 Mitgliedern zogen bei der Kommunalwahl neu ins Parlament des Landkreises Nienburg ein. Bei der CDU (18 Sitze) sind acht Neue dabei, bei der SPD (14 Sitze)

sogar zehn. Die vier Grünen sind alle Neulinge, einen schickt die WG (drei Sitze) ins Rennen, einen die FDP (zwei Sitze), keinen die Linke (ein Sitz). Mit der AfD (vier Sitze) ist eine komplett neue Partei dabei.

Und diese neue Partei sorgt jetzt dafür, dass sich die Mehrheitsverhältnisse im Kreistag verschoben haben. Die Kooperation aus SPD, Grünen und WG kann nicht mehr regieren (21 von 47 Sitzen).

# Tolles Ergebnis für Beckmeyer

78,99 Prozent stimmen für ihn als Samtgemeinde-Bürgermeister

**Mittelweser.** Jens Beckmeyer (SPD) tritt die Nachfolge von Bernd Müller (parteilos) an, er ist vom 1. November an neuer Bürgermeister der Samtgemeinde Mittelweser. Bei der Kommunalwahl am 11. September erhielt er 78,99 Prozent der abgegebenen Wählerstimmen (7212), damit haben 5547 Wahlberechtigte ihr Kreuzchen bei „Ja“ gemacht.

Beckmeyer war der einzige Kandidat gewesen. „Ein tolles Ergebnis“, sagte er nach der Wahl. „Ich habe mir zwei Drittel der Stimmen, vielleicht 70 Prozent gewünscht. Dass es nun fast 79 Prozent geworden sind, freut mich natürlich sehr.“

Den höchsten Stimmenanteil aller Bürger, die wählen gegangen sind, nämlich 85,61 Prozent, bekam Beck-

meyer erwartungsgemäß in seiner Heimatgemeinde Stolzenau.

Stehende Ovationen gab es für den künftigen Bürgermeister von Familie und Freunden, Noch-Arbeitskollegen des Finanzamtes Detmold, SPD-Genossen und Kommunalpolitiker anderer Parteien in der Samtgemeinde – sie alle hatten Beckmeyer unterstützt.



Daumen hoch: Jens Beckmeyer freut sich über sein Wahlergebnis. Foto: Büsching



Neue-Deutsche-Welle-Sänger Markus singt seine größten Hits vor mehreren Hundert Zuhörern auf der Bühne am Ernst-Thoms-Platz.

Foto: Stüben

## Positive Bilanz zum 46. Altstadtfest

„Nienburg-Service“ sehr zufrieden / Über 50 000 Gäste

**Nienburg.** Die Altstadtfest-Veranstalter der Werbegemeinschaft „Nienburg-Service“ waren sehr zufrieden mit der 46. Ausgabe der Kultfete. „Es war fantastisch, genauso erfolgreich wie im vergangenen Jahr und das wohl entspannteste Altstadt-

fest aller Zeiten“, bilanzierte der Vorsitzende Georgios Pechlevanoudis.

Den Erfolg machte Pechlevanoudis an Besucherzahl, Chipverkauf und Umsätzen der Standbetreiber fest: „Die Standbetreiber waren sehr zufrieden.“ Auch die

Besucherzahl sei an jedem der vier Tage hervorragend gewesen. Die Polizei sprach von über 50 000 Gästen. „Das steht und fällt natürlich mit dem Wetter“, sagte der Werbegemeinschaftschef: „Und in diesem Jahr war das Wetter top.“

## Zwei Tote nach Unfall vor Brücke

Mercedes übersieht abbiegenden Golf – Brückengeländer bohrt sich in Fahrgastraum

**Nienburg.** Nach einem schweren Unfall auf der Verdener Landstraße in Nienburg sind zwei Personen ums Leben gekommen: ein 23 Jahre alter Mann aus Eldingen (Landkreis Celle) und ein 37 Jahre alter Mann aus Eystrup. Die beiden Opfer waren als Mitfahrer eines 38 Jahre alten Eystrupers in dessen Mercedes-Kombi am Montag des 19. Septembers

gegen 19.40 Uhr in Richtung Innenstadt unterwegs, als es kurz vor der Bahnbrücke nahe der Arbeitsamts-Kreuzung zu einem folgenschweren Zusammenprall kam. Nachdem der Mercedes-Fahrer zunächst von der Unfallstelle geflüchtet war, stellte er sich später.

Der 38-Jährige übersah nach Polizeiangaben einen abbiegenden VW-Golf. Der

37 Jahre alte Golffahrer aus dem Landkreis Nienburg wollte aus Richtung Holtorf kommend nach links auf das Grundstück eines Pizzabringdienstes an der Einmündung der Lübecker Straße abbiegen. Der Mercedes-Fahrer wollte den Golf überholen und stieß mit ihm zusammen.

„Durch den Aufprall wurde der Daimler gegen ein Brü-

**17.** Stolze Ritter, Handwerk und ein Pony: Der Katharinenmarkt in Hoya entführte zahlreiche Besucher wieder in das Mittelalter.

**19.** Unter 132 Bewerbungen wurde das Nienburger Kinderwildnis-Projekt als das Beste ausgewählt. Damit erhielt die Kreisgruppe des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) nach 2010 zum zweiten Mal den Niedersächsischen Umweltpreis, der mit einem Preisgeld von 10 000 Euro sowie der Herzog-Julius-Medaille einherging.

**20.** Bei der im Jahr 2020 auslaufenden Oberschule Heemsen gab es Überlegungen, dass Klassen vorzeitig geschlossen nach Steimbke wechseln. Grund sei ein Engpass bei den Lehrern, hieß es. Die Eltern lehnten derartige Pläne jedoch ab. Ähnliches geschah tags darauf in Deblinghausen: Dort wurde gegen die vorzeitige Schließung der Grundschule gestimmt.

**26.** Wegen Totschlags ist ein 39 Jahre alter Angeklagter aus Rehburg-Loccum am Landgericht Verden zu achteinhalb Jahren Haft verurteilt worden. Er hatte im Januar seinen demenzkranken Vater getötet. „Dieser Fall zeigt exemplarisch die Gefährlichkeit von Drogen“, hieß es in der Urteilsbegründung. Der Angeklagte war zum Tatzeitpunkt vollgepumpt mit Amphetaminen und hatte sich zusätzlich mit Kaffee und Energydrinks gepusht.

## OKTOBER

**3.** Ein neuer Rekord für das Freibad Stolzenau mit 57 000 Besuchern – so viel wie kein anderes Freibad im Landkreis Nienburg. Es war auch die Badeanstalt mit der längsten Saison: Sie startete am 1. Mai und endete erst am Tag der Deutschen Einheit.

**5.** Eine Erlösung für Tausende Autofahrer: Der neu gebaute Kreisel vor Langendamm ist fertig. Die Hannoversehe Straße in Richtung Bundesstraße 6 ist wieder frei. Seit dem 15. August gab es Umleitungen. Ursprünglich sollte der Verkehr am 25. September wieder fließen.

**7.** Ein Senior (78) aus Winzlar ist innerhalb von zwei Wochen gleich zweimal ausgeraubt worden. Beide Male geschah die Tat in seiner eigenen Wohnung in der Straße „Auf der Horst“, beide Male wurde er von dem Täter beziehungsweise den Tätern körperlich angegangen, und beide Male war laut Polizei lediglich „eine geringe Menge Bargeld“ die Beute.

**8.** Ein Ort der Begegnung waren wieder einmal der Laveloher Herbstmarkt und die Gewerbeschau.

**8.** Der jüngste Landfrauenverein im Kreisverband feierte sein 60-jähriges Bestehen: Pennigsehl-Mainsche. Gleichzeitig ist er auch der kleinste Verein mit exakt 100 Mitgliedern.



Frank Podehl verzichtet für Gerhard Schlieker auf seinen Sitz im Langendammer Ortsrat, bleibt dort aber beratend.



Gerhard Schlieker verzichtet für Rüdiger Tegtmeier auf seinen Sitz im Stadtrat und rückt für Podehl im Ortsrat nach.



Rüdiger Tegtmeier verpasste auf Listenplatz drei den Stadtrat, zog nun aber über die „WG-Rotation“ ein.

## Merkwürdige Mandats-Verzichte

### WG Nienburg und Kreis-FDP geraten in die Kritik

**Landkreis.** Die Kommunalwahl lag rund einen Monat zurück, da wurde bekannt, dass mehrere gewählte Kandidaten ihr Mandat abgelehnt hatten.

Die größte Verwunderung riefen die „Nachrückbewegungen“ bei der Wählergemeinschaft hervor: Gerhard Schlieker verzichtete auf den Nienburger Stadtrat, sodass sein Sitz auf Rüdiger Tegtmeier überging. Dafür rückte Schlieker wiederum in den Ortsrat Langendamm nach, da dort Frank Podehl die Wahl nicht annahm. Podehl behielt seine Manda-

te im Kreistag und Stadtrat – und er kommentierte: Kein Wähler müsse sich betrogen fühlen, weil er einen Kandidaten gewählt habe, der dann auf seinen Sitz verzichtete: „Die WG ist dadurch gestärkt worden.“ Hintergrund: Obwohl Podehl im Ortsrat für Schlieker auf seinen Sitz verzichtete, blieb er als beratendes Mitglied im Gremium – weil er Stadtratsmitglied mit Wohnsitz in Langendamm ist. Er hat zwar kein Stimmrecht, aber Rederecht und darf auch Anträge stellen. Somit habe die WG durch seinen

Verzicht drei statt nur zwei Vertreter in Langendamm.

Einen Beigeschmack gab es ebenfalls auf Landkreis-Ebene: Dort hatten Beatrix Alhusen (Eystrup) und Petra Ahnemann (Hämelhausen) im Wahlbereich II auf das Kreistags-Mandat verzichtet. Deshalb übernahm Jörg Hille (Oyle) ab November den FDP-Platz in der nächsten Legislaturperiode. Der 35-Jährige stand zwar auf Listenplatz eins seiner Partei, aber bei den Wählern waren die beiden Frauen an ihm vorbeigezogen.

## Zigarettenautomaten im Visier

### In zwölf Wochen gab es allein im Landkreis Nienburg 26 Diebstähle

**Landkreis.** Zigarettenautomaten sind immer wieder das Ziel von Kriminellen, obwohl die mögliche Beute im Hinblick auf den körperlichen Aufwand und die Gefahr, früher oder später erwischt zu werden, gering ausfällt. Im Landkreis Nienburg meldete die Polizei allein an einem Oktober-Wochenende drei Diebstähle in Balge (Reithalle), Linsburg

(Getränkemarkt) und Warmen (Imbiss) im Zeitraum von Freitag auf Samstag.

„Zwei Automaten wurden hierbei von den Tätern direkt von den Hauswänden abgerissen. Den dritten Zigarettenautomaten mussten die Täter von der Stahlhalterung abschweißen. Insgesamt sind hierbei Schäden von über 15 000 Euro entstanden“, informier-

te Polizeipressesprecher Thomas Münch.

Mario Consentino, Geschäftsführer der Tabakwaren Union Barkow GmbH aus Bad Nenndorf, ging von einer organisierten Bande aus. Nach Recherchen seines Werkstattleiters wurden in den vergangenen zwölf Wochen im Landkreis allein 26 Automaten abmontiert. Grundsätzlich lobte er die Polizeiarbeit:

„Die Fahndungserfolge waren in der Vergangenheit hoch.“ Ihn störe jedoch, dass die Strafgesetzgebung mit den Urteilen nicht hinterherkomme. Darüber hinaus würden Ermittlungen eingestellt und Verfahren gar nicht eröffnet, da sich die Tatverdächtigen schon für weitere Straftaten verantworten müssten und die Automatenaufrüchte sich nicht auswirken würden.

# Der Gemeinderat Rohrsen lehnte Einheitsgemeinde ab

Patt legte die Planungen der Samtgemeinde Heemsen auf Eis

**Rohrsen.** Der Gemeinderat Rohrsen hat das Vorhaben, aus der Samtgemeinde Heemsen im Jahr 2018 eventuell eine Einheitsgemeinde zu machen, gestoppt.

Die Abstimmung, ob ein seit 2014 existierender Arbeitskreis weiter an den Grundlagen zur Entwicklung einer Einheitsgemeinde arbeiten soll, fiel mit fünf zu fünf Stimmen negativ aus. Besonders bitter für die pro Einheitsgemeinde eingestellte CDU: Eigentlich hätten die Christdemokraten mit

sechs Sitzen eine Stimme mehr gehabt als SPD und WG zusammen. Doch Artur Dreger fehlte.

In den anderen Mitgliedsgemeinden Heemsen (einstimmig), Drakenburg (eine Gegenstimme, eine Enthaltung) und Haßbergen (drei Gegenstimmen, eine Enthaltung) hatten sich die Räte in der gleichen Abstimmungswoche im Oktober für die Fortsetzung der Planungen entschieden.

Im Harke-Interview sah Samtgemeindebürgermeis-

ter Friedrich-Wilhelm Koop nur noch eine Möglichkeit, den eingeschlagenen Weg nach dem Scheitern im ersten Anlauf fortzusetzen: „Wenn diejenigen, die jetzt in Rohrsen nicht überzeugt waren, nochmals zu anderen Überlegungen kommen und entsprechende Anträge formulieren, dann wäre eine Grundlage da für den Rat, darüber zu diskutieren.“ Ansonsten wären die Planungen zur Einheitsgemeinde aus Sicht der Samtgemeindeverwaltung auf Eis gelegt.



Im Gemeinderat Rohrsen fand sich keine Mehrheit, die die Planung zur Einheitsgemeinde fortsetzen wollte. Foto: Stüben

**11.** Der Kölner Künstler Gunter Demnig verlegte in Nienburg 20 weitere Stolpersteine, mit denen an vom Nationalsozialismus verfolgte Mitbürger erinnert werden soll, sodass sich die Gesamtzahl in der Stadt auf 54 erhöhte.

**12.** Bei einer Veranstaltung der Volkshochschule Nienburg unter dem Titel „Club der Querdenker – welche Ziele hat die AfD im Kreistag“, die von rund 50 Interessierten besucht wurde, drangen kurz nach Beginn etwa zehn verummte Personen ein, die dem linken Spektrum zuzuordnen waren, und störten den Ablauf. Es kam zu Rangeleien zwischen Störern und einzelnen Veranstaltungsteilnehmern, in dessen Verlauf von einem Veranstaltungsteilnehmer Reizgas eingesetzt wurde.

**15.** Bereits zum vierten Mal in den vergangenen sechs Wochen haben unbekannte Täter an diesem Samstagabend das Haus einer Flüchtlingsfamilie in Rodewald mit Eiern und Mehlbeuteln beworfen. Nach Aussage der Polizei waren das die bislang einzigen Vorfälle dieser Art im Landkreis. Eine Gefahr für die Bewohner – eine irakische Familie mit sieben Kindern – bestehe nicht.

**30.** Eine 112-jährige Familiengeschichte endete: Das Eiscafé „Dino“ in der Weserstraße schloss, da Inhaberin Elke de Lorenzo aus Altersgründen aufhörte.

## Atemwegsreizungen an der IGS Nienburg

Nach tagelanger Suche, Evakuierung und Schulausfall wird Ozon als Ursache ermittelt

**Landkreis.** An der Integrierten Gesamtschule (IGS) des Landkreises in Nienburg herrschte im Oktober mehrere Tage lang Unsicherheit, da sich eine unbekannte Substanz im Gebäude befand, von der eine Gesundheitsgefährdung ausging. Schließlich wurde Ozon als Ursache für die Atemwegsreizungen ermittelt.

Zuvor hatte der Schul-

betrieb gelitten. Zunächst mussten die Menschen aus dem im Sommer eröffneten Neubau evakuiert werden. Danach fiel der Unterricht für die rund 500 Schüler an zwei Tagen aus. Die Sperrung war nötig, um die Immissionsquelle stillzulegen.

Zur Ursache für die Atemwegsreizungen im Küchenbereich teilte der Landkreis mit: „Es handelt sich um

eine erhöhte Konzentration von Ozon in der Raumluft.“ Messungen des ABC-Zuges des Landkreises hätten die schon aufgrund der bisherigen Untersuchungen bestehende Vermutung bestätigt. „Das auch in der natürlichen Atmosphäre vorkommende Gas wird dem Stand der Technik entsprechend in Lüftungsanlagen zur Beseitigung von Geruchsbe-

lastigungen produziert.“ Es sei davon auszugehen, dass das technische Zusammenspiel von Lüftung, Ozonbeimischung und Heizung fehlerhaft war und deshalb das Gas in die Raumluft entweichen konnte. „Ozon ist in erhöhter Konzentration gesundheitsschädlich, kann jedoch durch Lüften der betroffenen Räume problemlos beseitigt werden.“

## NOVEMBER

**2.** Baustellen-Wirrwarr in Wietzen: Die Sanierungsarbeiten auf der Bundesstraße 6 fordert die Verkehrsteilnehmer. Bürgermeister Hans-Jürgen Bein sieht Folgekosten auf seine Gemeinde zukommen, da viele Schleichwege und nicht die ausgeschilderten Umleitungen benutzten.

**4.** Heidrun Kuhlmann (SPD) wurde zur neuen Vorsitzenden des Kreistags gewählt. Es war das erste Mal in der Geschichte des Gremiums, dass eine Frau die Sitzungen leitet. Stellvertreterinnen wurden Annegret Trampe (CDU) und Gerlinde Harms-Hentschel (Grüne). Stellvertretende Landräte sind Dr. Frank Schmädke (CDU), Maik Beermann (CDU) und Grant Hendrik Tonne (SPD). Die Fraktionen von CDU und SPD gehen im neuen Kreistag eine Mehrheits-Kooperation ein. Dem Kreistag gehören insgesamt sechs Parteien an. Die CDU stellt 18 Abgeordnete, die SPD hat 14.

**8.** Schneefall sorgte für einen Oberleitungsschaden, deshalb gab es Verspätungen und Zugausfälle zwischen Nienburg und Hannover.

**8.** Ist die Krebsangst in Warmsen begründet? Die Kirchengemeinde lud zu einer Podiumsdiskussion ins Gemeindehaus, über 130 Zuhörer kamen. Dabei schlossen Fachleute die „Sendemast-Theorie“ aus.



Die Spitze der „Antifa“-Demo mit Banner – dem Aufruf aus dem linken Lager zum Gegenaufruf waren 250 Menschen gefolgt. Foto: Stüben

## Viele Angebote bieten „Vielfalt statt Einfalt“

### Polizei-Großaufgebot beim Demo-Samstag in Nienburg

**Nienburg.** Mit einem Aktionstag „Vielfalt statt Einfalt – Nienburg kein Ort für Neonazis“ setzte die Kreisstadt dem Aufmarsch von Rechtsextremisten ein Kulturprogramm mit vielen Angeboten entgegen.

Dazu passend gab es die ohnehin geplante Karikaturen ausstellung „Oh, eine Dummel – Rechtsextremismus und Menschenfeind-

lichkeit in Karikatur und Satire“ im Rathaus zu sehen. Am Ernst-Thoms-Platz gab es Musik und Comedy – dazwischen wurden immer wieder Friedentexte von der evangelischen Jugend vorgetragen. Viele Organisationen und Gruppen beteiligten sich.

Abseits der Innenstadt wurde die Stadt an diesem Samstag durch zwei De-

monstrationen geprägt: Dem Aufruf des „Freundeskreises Thüringen-Niedersachsen“ waren 43 Personen gefolgt, dem „Antifa“-Zug schlossen sich gut 250 Menschen an. Drei verletzte Beamte und eine eingeschmissene Glastür standen am Ende nach Angaben von Polizeisprecher Axel Bergmann in der Schadensbilanz des Großeinsatzes.

## Ein Stück Ortsgeschichte

### 16-Tonnen-Lok und ein Flachwagen am Bahnhof

**Stolzenau.** Zuerst wurden 32 Meter Schienen im November am Alten Bahnhof in Stolzenau verlegt, danach folgte „Frieda“. Sie ist 57 Jahre alt, 16 Tonnen schwer – und eine Diesellok. Ein echter Kraftakt für alle Beteiligten aus der Gemeinde und vom Verein „Steinhuder Meer-Bahn“ (StMB) sowie einiger Unternehmen. Mit der Aktion soll an den

einstigen Charakter des Gebäudes und dessen Bedeutung für den Ort erinnert werden. 1898 wurde dort der erste Zug begrüßt.

Die Lok ist eine Dauerleihgabe der StMB, die den Transport organisierte und finanzierte. In Stolzenau komme die geschichtsträchtige „Frieda“ bestens zur Geltung, waren die Initiatoren überzeugt. „Der alte

Bahnhof ist fantastisch restauriert worden, darüber sind wir sehr froh“, sagte Nils Hoffmann, der Vorsitzende des Meer-Bahn-Vereins. Das Gelände werde ein „Paradies für jeden, der ein bisschen was übrig hat für Eisenbahn-Nostalgie“. Lok und Flachwagen wollten der Stolzenauer Heimatverein und einige andere Beteiligte bald aufhübschen.



Das ist „Frieda“. Die 1960 von Orenstein & Koppel erbaute Diesellok steht fortan in Stolzenau. Foto: Büsching

# Die Räte im Landkreis konstituieren sich

## Überblick über Vorsitzende und stellvertretende Bürgermeister

**Landkreis.** In den Kommunen des Landkreises Nienburg konstituierten sich zwei Monate nach der Wahl im September die neuen Räte. Ein Überblick:

Elisabeth Kurowski (CDU) wird in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya weiterhin das Amt als Vorsitzende bekleiden. Zu stellvertretenden Bürgermeistern von Detlef Meyer wurden Wilhelm Bergmann-Kramer (CDU), Bernd Meyer (SPD) und Heiko Lange (UWGSH) gewählt.

Als Ratsvorsitzende der Samtgemeinde Marklohe erhielt Susanne Schlüter (CDU) für eine zweite Legislaturperiode das Vertrauen. Als gleichberechtigte stellvertretende Bürgermeister von Dr. Inge Bast-Kemmerer fungieren Hans-Jürgen Bein (CDU) und Bernd Heckmann (SPD).

In der Stadt Nienburg übernahm Stefan Hambruch (CDU) den Vorsitz. Das Amt als stellvertretende Bürgermeister bekleiden fortan erstmals Cornelia Feske (SPD) und weiterhin Wilhelm Schlemmermeyer (CDU).

Henry Koch (CDU) wurde in der Samtgemeinde Heemsen wieder Ratsvorsitzender und stellvertretender Bürgermeister von Fietze Koop. Als zweite stellvertretende



Liebenaus Samtgemeinde-Bürgermeister Walter Eisner ist sich sicher, dass der neue Samtgemeinderat kluge, weitsichtige und durchdachte Entscheidungen treffen wird.

Foto: Kakoschke

Bürgermeisterin wird Ute Paczkowski (SPD) künftig unterwegs sein.

Der Stöckser Dieter Vehrenkamp (CDU) wurde erneut zum Ratsvorsitzenden der Samtgemeinde Steimbke gewählt. Erster stellvertretender Bürgermeister von Knut Hallmann wurde Friedrich Leseberg (WG), zweiter Stellvertretender Norbert Sommerfeld (SPD).

Friedhelm Siemann (SPD) leitet in der Samtgemeinde Mittelweser die Ratssitzungen in den nächsten fünf Jahren. Stellvertretende

Bürgermeister von Jens Beckmeyer wurden Grant Hendrik Tonne (SPD) und Heinrich Kruse (CDU).

In der Samtgemeinde Liebenau bleibt Alfred Plate (CDU) der Ratsvorsitzende. Dirk Reineke (SPD) und Dirk Dohrmann (CDU) wurden zu Vertretern des Bürgermeisters Walter Eisner gewählt.

Im Flecken Steyerberg behält Christa Stigge (CDU) den Vorsitz im Gemeinderat. Stellvertretende Bürgermeister für Heinz-Jürgen Weber blieben Lothar Kopp (CDU, erster Stellvertreter) und Michael Hollstein (SPD, zweiter Stellvertreter).

Daniel Barg (CDU) übernahm den Vorsitz in der Samtgemeinde Uchte. Als gleichberechtigte Samtgemeindebürgermeister-Vertreter von Reinhard Schmale werden Thomas Kropp (CDU) und Mark Westermann (SPD) im Einsatz sein.

Den Ratsvorsitz in der Stadt Rehburg-Loccum wird weiterhin Dörte Zieseniß (SPD) innehaben. Auf Jürgen Wagner (SPD) als ersten Stellvertreter von Bürgermeister Martin Franke einigte sich der Rat ebenso einstimmig wie auch auf Ernst Busse (CDU) als zweiten Stellvertreter.

**11.** Zum 184. Mal hieß es in Wiedensahl wieder Martinmarkt. Und so stand der Wilhelm-Busch-Geburtsort mit seinem größten Eintagesmarkt in Norddeutschland wieder weit über die Grenzen der Landkreise Schaumburg, Nienburg und Minden-Lübbecke im Fokus.

**12.** Mit tosendem Beifall und lauten Helau-Rufen wurde in Stolzenau das neue Regentenpaar Prinz Carsten II. und Prinzessin Tanja I. (mit bürgerlichem Namen Carsten und Tanja Prüße) von den Narren und Närrinnen begrüßt.

**16.** „Kanzeltausch am Buß- und Betttag“: Der katholische Pfarrer Thomas Jung von der Nienburger St.-Bernward-Gemeinde hat in der Martinskirche gepredigt und mit seinem Standpunkt zur Reformation und zu Martin Luther überrascht: Seine Kirche habe keinen Grund mehr, Luthers Lehren zu verurteilen.

**21.** Gute Nachrichten für die Fußballer des TV Wellie: Der C-Platz in Steyerberg, auf dem sie ihre Heimspiele austragen wollen, wird nach einer Verzögerung von rund zweieinhalb Jahren gebaut und soll zur Saison 2018/19 zur Verfügung stehen. Der Rechtsstreit wurde im Rahmen eines Mediationsverfahrens beigelegt, zu den Details wurde Verschwiegenheit vereinbart. Der Flecken hatte zunächst mit einer Anwohnerin im Clinch gelegen und dann den Landkreis verklagt.

# Zufriedene Befragte, aber ebenso Baustellen

## Der Kirchenkreis Nienburg führt eine anonyme Mitarbeiterbefragung durch

**Landkreis.** Der Kirchenkreis Nienburg stellte die Ergebnisse seiner anonymen Mitarbeiterbefragung zum Gesundheitsmanagement in seinen neun Kindertagesstätten vor, an der sich 70 Prozent beteiligt hätten. Davon gaben wiederum 83 Prozent an, „dass sie zufrieden oder sehr zufrieden sind. Und über 80 Prozent erklären, dass ihre Arbeit ein

wichtiger Teil ihres Lebens ist, der ihnen Spaß macht, und dass sie jeden Tag mit Freude zur Arbeit gehen“, berichtete die pädagogische Leiterin Ilka Rengstorf.

Die Themenfelder der Befragung seien die allgemeinen Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation und -zufriedenheit, Belastungssituation und die Zusammenarbeit mit dem Träger,

der Geschäftsführung und zwischen Team und Kita-Leitung gewesen.

Neben der allgemeinen Zufriedenheit wurden in den Kitas des Kirchenkreises aber auch Baustellen aufgezeigt, an denen der Träger arbeiten müsse und wolle. Rengstorf: „Genau deshalb haben wir ja auch das Gesundheitsmanagement eingeführt: Damit wir erfahren,

wo bei den Mitarbeitenden der Schuh drückt und dann zielgerichtet darauf reagieren können.“ So gaben 42 Prozent der Befragten unter anderem an, dass sie gesundheitliche Beschwerden haben, die sie auf ihre Arbeit zurückführen. „Das ist uns zu viel. Darum werden wir genau hinschauen, woran das liegt und wie wir die Situation verbessern können.“

# Großer Aufruhr wegen einer Motocross-Strecke

## MSG Hannover stößt in Wenden auf Widerstand

**Wenden.** Mit dem Motorrad durchs Gelände: Die Motorsportgemeinschaft (MSG) Hannover plant in der Henne-Sandkuhle an der Linsburger Allee (K 5) zwischen Stöckse, Wenden und Linsburg ein rund fünf Hektar großes Trainingsgelände für geländegängige Motorräder. Als der Verein sein Vorhaben in einer Informationsveranstaltung des Stöckser Rates im Dorfgemeinschaftshaus von Wenden vorstellte, verfolgten über 100 Zuhörer gespannt den Ausführungen des MSG-Pressereferenten Volker Götz. Es hagelte Fragen und ablehnende Kommentare. „Wir haben den Schritt gewagt“, sagte Götz. „Leider ist es ein Randsport, den nicht jeder mag.“ Vor allem Lärm und Staub wurden befürchtet.

Nach dem Abend zeigte sich der MSG-Vorsitzende Andreas Wunram enttäuscht vom Verlauf, einige Zuhörer hätten unsachliche Fragen gestellt: „Wir fühlen uns missverstanden. Es ist unfair, wie einige Bürger uns behandeln. Wir sind jetzt die Buhmänner. Da sind Emotionen im Spiel.“ Er machte deutlich, dass die Versammlung nicht Spiegel der Bevölkerung sei. Durch



Unerwartet groß war der Andrang auf der Informationsveranstaltung über die Motocross-Trainingsstrecke. Foto: Hildebrandt

die Äußerungen einiger Gegner sei das Meinungsbild verfälscht. Er sah weiter einen Bedarf am Trainingsgelände auch aus der Gemeinde Stöckse.

Diese Einschätzung bestätigte sich im September, als der Stöckser SPD-Ratschherr Ralf Daniel und Motocross-Rennstallbesitzer Steffen Hünecke aus Gades-

bünden die Befürworter aufrief, zum geplanten Gelände zu kommen und sich für die Trainingsstrecke einzusetzen; 50 Menschen kamen zur Spontan-Demo.

Auf der anderen Seite übergaben die Gegner die gesammelten 605 Unterschriften – mit der Forderung an die Gemeinde, alle Planungen zu beenden.

**13.** Eine ganz besondere Atmosphäre erfüllte den Binderhausgarten in Rodewald beim 15. „Großen Fest im Kleinen Garten“. Das Festival lockte wieder rund 800 Gäste an, die bei milden spätsommerlichen Temperaturen Kleinkunst rund um Tanz, Jonglage und Erzählkunst erleben sollten.

**15.** Im Nienburger Stadtgebiet begannen die Arbeiten auf zwei Großbaustellen: An der B6-Ausfahrt Langendamm wurde mit dem Bau des Kreisels losgelegt, an dem der Südring anschließen soll. Und der im Jahr 2014 fertiggestellte Nordring-Kreisell musste bereits wieder saniert werden, Schwerlastfahrzeuge hatten ihn beschädigt.

**24.** Stolzenau wird wieder zur Baustelle: Wie im August bekannt wurde, wird in den Herbstferien die Fahrbahn der L 351 im Ortskern abermals erneuert. Die Baufirma, die im Sommer und im Herbst vergangenen Jahres im Einsatz war, hat offenbar unsauber gearbeitet, muss nachbessern.

**28.** Einen versöhnlichen Abschluss gab es im Waldbad in Steyerberg. Zwar ist die Saison recht früh zu Ende gegangen, dennoch war die Stimmung gut. Das lag insbesondere am Förderverein: Der hängt sich rein, dreht schon jetzt an den Stellschrauben für 2017 und ist guter Hoffnung, dem Waldbad wieder zu altem Glanz verhelfen zu können. Er übernimmt unter anderem den Kiosk.

# Investitionsvolumen von 7 Millionen Euro

## Gesundheits- und Rehabilitationszentrum in Blenhorst wird deutlich teurer als erwartet

**Blenhorst.** In Blenhorst soll ein Gesundheits- und Rehabilitationszentrum entstehen, das unter anderem die traditionelle indische Heilkunst Ayurveda anbieten möchte. Bis zur Eröffnung, die anfangs für Februar 2016 vorgesehen war, kann es wegen ausstehender Genehmigungen aber noch dauern. Außerdem ist das vorgesehene Investitionsvolumen von gut 1,5 Millionen

Euro auf eine Summe von wenigstens sieben Millionen Euro angewachsen. Über diesen aktuellen Stand informierte Bernd Lange im August zusammen mit Ansgar Menke und stieß auf großes Interesse der Bevölkerung.

Fast 90 Zuhörer fanden sich im Kurhaus ein, und die Mehrzahl nutzte die Gelegenheit zu einem Rundgang

über das Gelände. Lange unterstützt das Projekt und ist in die Planungen und Betreuung eingebunden. Der Mehlberger bildet zusammen mit Menke den Vorstand der „Akademie für Wissenschaft und Bildung“, die ein gemeinnütziger eingetragener Verein ist. Dieser wurde wiederum von der Maico-Mannesmann AG aus Hannover initiiert, die das

etwa 3,5 Hektar große Areal rund um Deutschlands einstigen „kleinstem Moorbad“ im vergangenen Jahr vom Land Niedersachsen gekauft hatte. Lange war mit der Suche nach einem geeigneten Standort beauftragt worden, als nach einer deutschen Niederlassung des indischen ayurvedischen Medizin-zentrums gesucht wurde (Matt India Medical Centre).



Das farbenprächtige Weihnachtshaus und der Garten in Calle sind alle Jahre wieder eine Augenweide und ein beliebtes Ausflugsziel  
Foto: pda

## 515 000 Mikro-LED-Lampen leuchten in Calle

Das Weihnachtshaus von Nermin und Rolf Vogt mit Neuerungen

**Calle.** Das Weihnachtshaus von Nermin und Rolf Vogt in Calle bei Bücken erstrahlt alle Jahre wieder im Lichterglanz. Für 2016 nahm das Ehepaar eine Erweiterung vor: Fortan leuchten 515 000 Mikro-LED-Lampen und Lauflichter am Wohnhaus und im großen Garten. „Es war immer mein Traum, die halbe Million zu erreichen, und jetzt sind es sogar noch

mehr geworden“, betonte der 69-Jährige. Der Lichterglanz am großen Brunnen im Garten wurde nach Angaben des Besitzers zudem mit einem Weihnachtsmann erweitert. Neu in diesem Jahr waren ebenfalls drei übereinanderstehende Kugeln, die bunte Lichterketten zierten. Erneuert wurde auch die beeindruckende Winterland-

schaft im Zelt.

Inspirieren lassen hat sich das Ehepaar im Jahr 2000 auf einer Rundreise in New Mexiko/USA von den dort beleuchteten Häusern. Rolf Vogt ging davon aus, dass seine Stromkosten rund 3000 Euro für einen Monat betragen würden. Bis zum 31. Dezember war das Weihnachtshaus jeweils von 17 bis 21 Uhr „geöffnet“.

## 10 000 Euro für Jürgen Lindemann

Harke-Abo-Gewinnspiel: 45 Jahre Abonnent, dann der große Preis

**Nienburg.** Jürgen Lindemann aus Nienburg hat die 10 000 Euro beim Abo-Gewinnspiel der Harke gewonnen. Bürgermeister Henning Onkes zog den Gewinner am 16. Dezember auf der Bühne des Adventszaubers. Der 80-Jährige hat von einem seiner Söhne davon erfahren. Lindemann selbst war zum Zeitpunkt der Ziehung nicht in der Innenstadt.

„Ich freue mich sehr über den Gewinn. Ich habe zuvor noch nie etwas gewonnen“, sagte der Rentner im Gespräch mit der Harke: „Ich werde meinen drei Kindern und fünf Enkelkindern mit dem Gewinn eine Freude machen. Die werden einen Großteil davon bekommen.“

Lindemann ist seit 45 Jahren Harke-Absonnent, liest jeden Morgen mit seiner

Frau Hendrina die Heimatzeitung. „Sie war es auch, die die ganzen Coins ausgeschnitten und aufgeklebt hat. Dass ich der Gewinner bin, liegt nur daran, dass ich als Abonnent eingetragen bin“, sagte der 80-Jährige noch am Abend in seinem Wohnzimmer.

Über 2500 Abonnenten hatten sich am Gewinnspiel beteiligt.

**9.** Die Polizeiakademie in Nienburg bekommt an der Rohrsener Straße im Norderort eine neue Raumschießanlage. Der entsprechende Vertrag wurde vom Direktor der Polizeiakademie, Dieter Buskohl, und dem Geschäftsführer der GBN, Claus Vollmer, unterzeichnet. Im Jahr 2018 soll alles fertig sein.

**9.** Die Gemeinde Bücken hat nach 25 Jahren wieder eine Tankstelle. Dafür investierte die RWG Niedersachsen Mitte 250 000 Euro.

**11.** Wegen der warmen Temperaturen blieb die Eisbahn in Nienburg am dritten Adventswochenende geschlossen. Bitter: Das Angebot wurde zuvor richtig gut angenommen.

**12.** Auf der Bundesstraße 6 wurde die letzte Sperrung zwischen Glissen und Graue (Landkreis Diepholz) aufgehoben, sodass wieder freie Fahrt von Nienburg in Richtung Bremen herrschte. Die Baustelle hatte seit Anfang September in mehreren Abschnitten die Geduld der Verkehrsteilnehmer auf eine harte Probe gestellt.

**20.** Ein 19-Jähriger aus Uchte ist gegen 23 Uhr in Stolzenau in die Weser gestürzt und ertrunken. Er hatte offenbar am sogenannten Jahrgangsboßeln teilgenommen, das Oberstufenschüler sowie ehemalige Gymnasiasten am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien veranstalten.



10 000 Euro für Gewinner Jürgen Lindemann und seine Frau Hendrina. Foto: Stüben



# Nicht nur Silberhochzeiten...

**Anlässe für fröhliche Familienanzeigen gibt es viele.**

Mit der Familienanzeige in Ihrer Heimatzeitung erreichen Sie Verwandtschaft, Nachbarschaft, Freunde, Vereinsmitglieder, Mitschüler. Menschen, die Sie kennen aber auch welche, die Sie (noch) nicht kennen.

Besuchen Sie unsere Geschäftsstelle oder eine Anzeigenannahmestelle und lassen Sie sich von unserem umfangreichen Musterbuch inspirieren. Selbstverständlich können Sie auch eigene Motive verwenden.

Teilen Sie Ihr Glück mit den Lesern der Harke.



SPORT

## Tennis-Thron, Goldmedaillen und Doping

Mit Handball- und Fußball-EM und den Olympischen Spielen in Rio hat das Sportjahr 2016 einiges zu bieten. Angelique Kerber erklimmt nach zwei Grand-Slam-Siegen den Tennis-Thron, die Handballer holen sich den EM-Titel und Fabian Hambüchen schafft es bei seiner letzten Olympia-Teilnahme end-

lich bis zur Goldmedaille. Ein kleiner Lichtblick bei den Spielen in Rio, die sonst vor allem von den Doping-Vorwürfen gegen russische Athleten überschattet werden. Nico Rosberg wird unterdessen überraschend Formel-1-Weltmeister und erklärt noch überraschender einen Tag später seinen Rücktritt.

## JANUAR

**3.** Der Schotte Gary Anderson ist nach einem 7:5-Sieg gegen Adrian Lewis wieder Darts-Weltmeister.

**6.** Der Slowene Peter Prevc gewinnt souverän die Vier-Schanzen-Tournee der Skispringer vor dem Deutschen Severin Freund.

**7.** Die deutschen Volleyballerinnen verpassen in Ankara das Ticket für die Olympischen Spiele in Rio. Drei Tage später scheitern auch die Männer in Berlin, Coach Vital Heynen gibt seinen Abschied bekannt.

**24.** Superstar Dirk Nowitzki verkündet seinen Rücktritt aus der Basketball-Nationalmannschaft.

## FEBRUAR

**1.** Manchester City bestätigt Verpflichtung von Bayern-Trainer Pep Guardiola zum 1. Juli für drei Jahre.

**10.** Herzprobleme zwingen Trainer Huub Stevens zum Rücktritt in Hoffenheim und zum Karriereende.

**14.** Francesco Friedrich und Anja Schneiderheinze werden am Königssee Weltmeister im Zweierbob.

**26.** Der Schweizer Gianni Infantino wird zum neuen Fifa-Präsidenten gewählt.

# Kerber am Ziel ihrer Träume

## Deutsche gewinnt die Australian Open gegen Serena Williams

Von Lars Reinefeld

**Melbourne** (dpa). Es ist schon fast halb drei in der Früh, als Angelique Kerber immer noch in der Rod Laver Arena von Melbourne unterwegs ist. Während Trainer Torben Beltz den lang ersehnten Grand-Slam-Triumph der Kielerin bereits ausgiebig begießt, steht für die neue deutsche Tennis-Queen nach einem Interview-Marathon auch noch die Doping-Probe auf dem Programm. Doch Kerber lässt den Rummel um ihre Person ein-

fach über sich ergehen – und strahlt ununterbrochen. „Ich denke, ich brauche noch ein paar Stunden, ehe ich das realisiere“, sagt Deutschlands erste Grand-Slam-Siegerin seit Steffi Graf 1999 bei den French Open.

Mit ihrer Weltklasse-Leistung im Finale der Australian Open begeistert die 28-Jährige sogar Bundeskanzlerin Angela Merkel. „Mit diesem Sieg haben Sie nicht nur Ihren großen Traum erfüllt, sondern 17 Jahre nach Steffi Graf auch wieder einmal die Hoffnungen von

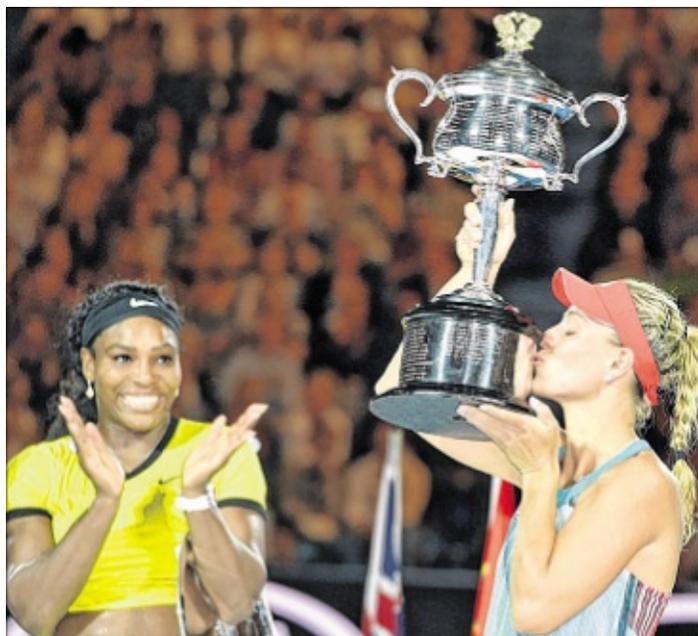
Millionen von Tennisfans auf den Sieg einer Deutschen bei einem Grand Slam-Turnier“, schreibt Merkel an Kerber.

Auch die Sportwelt verneigt sich vor der deutschen Nummer eins. „Yeeeeeees! Gratulation zu diesem historischen Sieg“, schreibt Fußball-Weltmeister Bastian Schweinsteiger stellvertretend für viele andere bei Twitter.

Dank einer Topleistung hat Kerber zuvor gegen die amerikanische Weltranglisten-Erste Serena Williams 6:4, 3:6, 6:4 gewonnen und damit für den ersten Triumph einer deutschen Spielerin bei einem Grand Slam seit langer, langer Zeit gesorgt. Dass sie in die Fußstapfen ihres großen Idols tritt, macht Kerber besonders stolz. „Das ist der Wahnsinn“, sagt sie immer wieder.

Kerber verteidigt mit ihrem Triumph zugleich Graf's Grand-Slam-Rekord von 22 Titeln. Williams bleibt nach ihrer erst fünften Niederlage in einem Finale der vier Major-Events bei 21 Erfolgen stehen.

„Puuuhhh“, sagt Kerber in ihrer Sieger-Ansprache und ringt nach Worten. Doch dann sprudelt es aus ihr nur noch so heraus. „An diesem Abend ist mein Traum wahr geworden. Ich habe mein Leben hart gearbeitet, und jetzt stehe ich hier und bin ein Grand-Slam-Champion“, sagt Kerber freudestrahlend und will gar nicht mehr aufhören zu reden.



Nach dem größten Triumph ihre Karriere küsst Angelique Kerber die Siegetrophäe. Serena Williams applaudiert. Foto: Singer/dpa



Wir freuen uns und ...

**... wirklich alle sollen es erfahren!**

Das Brautmodengeschäft, der Herrenausstatter, der Fotograf, die Konditorei, der Blumenladen, der Getränkehändler, das beste Restaurant ...

Da darf die Heimatzeitung nicht fehlen. Denn alle sollen wissen, wer den Bund fürs Leben schließt.

Die private Familienanzeige ist vielbeachtet und erreicht 45 000 Leser, die sich über Heiratsanzeigen und Danksagungen im Bekanntenkreis freuen.

Natürlich auch über Silberhochzeiten, goldene Hochzeiten, Diamantene Hochzeiten ...

**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871



Es ist geschafft: Ausgelassen feiern die deutschen Handballer den sensationellen Gewinn des EM-Titels.

Foto: Bednarczyk/dpa

# EM-Helden lösen Handball-Hype aus

Deutschland gewinnt mit jüngstem Turnier-Team nach 24:17 gegen Spanien den Titel

Von Martin Kloth

**Krakau** (dpa). In der Kabine fließt der Schampus schon vor der Siegerehrung in Strömen - als Deutschlands neue Handball-Helden die EM-Trophäe in den Händen halten, beginnt die Nonstop-Party so richtig. Die jüngste Mannschaft des Turniers hat ihren sensationellen Auftritt bei der EM in Polen mit dem Titel gekrönt und nach Angelique Kerbers Tennis-Triumph bei den Australian Open ein denkwürdiges Wochenende für den deutschen

Sport perfekt gemacht.

„Mit Ihnen freut sich ganz Deutschland über diesen beeindruckenden Erfolg“, gratuliert Bundespräsident Joachim Gauck: „Sie können mit Recht stolz auf diese großartige Leistung sein. Feiern Sie diesen Sieg!“ Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) schreibt der Mannschaft ins Stammbuch: Sie habe im Finale alles gezeigt, was sie auszeichnet: „Kampfesstärke, Leidenschaft und vor allem Teamgeist.“

Dank des schier unüberwindbaren Keepers Andreas

Wolff und einer grandiosen Teamleistung deklassiert die DHB-Auswahl den zweimaligen Weltmeister Spanien 24:17 (10:6). Es ist der größte Erfolg für den Deutschen Handballbund seit dem WM-Titel 2007. Mit der Goldmedaille um den Hals und dem Direktticket für die Olympischen Spiele in Rio in der Tasche lässt sich die DHB-Auswahl einen Tag später nach ihrer Rückkehr von mehr als 10 000 Fans in Berlin feiern. Ein Hype bricht aus.

„Es ist natürlich ein überrasgendes Gefühl. Eine großartige

Leistung der ganzen Mannschaft“, sagt Erfolgstrainer Dagur Sigurdsson: „Ich bin sehr, sehr stolz.“ Um 19.37 Uhr darf Ersatzkeeper Carsten Lichtlein im rot-goldenen Konfettiregen der Krakauer Arena als erster der neuen deutschen Handball-Heroen die EM-Trophäe hochrecken. „Ich ziehe meinen Hut vor dieser herausragenden Leistung“, erklärte Bundesinnenminister Thomas de Maizière. In schwarzen Titel-T-Shirts genießen die Spieler um den überragenden Wolff jeden Moment.

## Eine gibt es sicher auch bei Ihnen. Anzeigen-Annahmestellen

Die Harke  
Petra Knust u. Kirsten Rentsch  
Lange Straße 74  
31582 Nienburg  
Telefon (0 50 21) 9 66-104

Buchhandlung  
Frank Brinkmann e. K.  
Mindener Straße 6  
31600 Uchte  
Telefon (0 57 63) 22 71

Die Harke  
Lange Straße 12  
31592 Stolzenau  
Telefon (0 57 61) 92 07 20

Schreibwaren Gerda Spindler  
Lavelsloher Straße 12  
31603 Diepenau-Lavelsloh  
Telefon (0 57 75) 2 21

Druckerei Wichmann  
Kirchstraße 1,  
31600 Uchte  
Telefon (0 57 63) 23 21

Rohloff Bürobedarf  
Nicole Süchting  
Lange Str. 16, 31618 Liebenau  
Telefon (0 50 23) 17 58

Gustav Schumacher  
GmbH & Co. KG  
Leeser Straße 15  
31547 Rehburg-Loccum  
Telefon (0 57 64) 96 08 0

C.-H. Larisch Schreibwaren  
Lange Straße 9  
31595 Steyerberg  
Telefon (0 57 64) 10 24

Heino Lustfeld  
E-Neukauf Lustfeld GmbH  
Mühlentorstraße 10  
31547 Rehburg-Loccum  
Telefon (0 50 37) 9 60 66

Bestellannahme  
Schlemmermeyer/Windhorst  
Zum Herrenhassel 8  
31613 Wietzen  
Telefon (0 50 22) 12 18



**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871

Der persönliche Weg, eine private Anzeige zu schalten. Ob Sie unsere attraktive Wochenanzeige nutzen wollen oder eine Familienanzeige schalten, hier finden Sie Ihren Ansprechpartner.

... und natürlich ganz einfach unter

[www.DieHarke.de](http://www.DieHarke.de)

## MÄRZ

**6.** Deutschlands Davis-Cup-Team muss nach einer 2:3-Niederlage gegen Tschechien in Hannover in die Abstiegs-Relegation.

**6.** Biathletin Laura Dahlmeier gewinnt in Oslo WM-Gold in der Verfolgung.

**7.** Tennis-Star Martina Scharapowa gesteht Dopingvergehen bei den Australian Open in Melbourne.

**22.** Die Fifa eröffnet Verfahren gegen die WM-Macher von 2006.

**24.** Hollands Fußball-Legende Johan Cruyff stirbt mit 68 Jahren an Lungenkrebs.

## APRIL

**1.** Michael Biegler wird Bundestrainer der deutschen Handball-Frauen.

**8.** Volleyball-Bundesligist VfB Friedrichshafen verpflichtet Bundestrainer Vital Heynen als Coach.

**14.** Borussia Dortmund scheitert nach dramatischem Rückspiel in Liverpool in der Europa League.

**15.** Reinhard Grindel wird neuer DFB-Präsident.

**22.** EHC München wird erstmals Eishockey-Meister.

# Müller ersetzt Effenberg

SC Paderborn feuert Trainer. Niko Kovac beerbt Veh in Frankfurt.

Von Heinz Büse

**Paderborn** (dpa). Viel Unruhe, wenig Erfolg – Stefan Effenberg ist bei seinem Einstand in den Trainerjob krachend gescheitert.

Nach nicht einmal fünf Monaten geht die von diversen Affären begleitete Arbeit des einstigen Weltklasse-Profis beim Fußball-Zweitligisten SC Paderborn zu Ende. Die Begründung von Wilfried Finke für die Trennung gleicht einer

schonungslosen Abrechnung. „Die Symbiose Effenberg-Paderborn hat nicht funktioniert. Es war im Nachhinein ein Fehler.“

Der Nachfolger ist schnell gefunden. Schon zwei Tage nach dem tristen 0:0 beim Karlsruher SC befördern die Ostwestfalen den gebürtigen Mindener René Müller vom Leiter des Nachwuchs-Leistungszentrums zum Cheftrainer. Anders als 2013, als der ehemalige Zweitliga-Profi bei den Ost-

westfalen kurze Zeit eingesprungen war, soll der 41 Jahre alte Müller diesmal keine Interimslösung sein. Allerdings gibt es noch keine vertragliche Vereinbarung über die Länge der Zusammenarbeit. „Wir werden jetzt doch nicht so naiv sein, entsprechende Regelungen zu treffen, ohne zu wissen, in welcher Liga wir künftig spielen“, sagte Finke.

Neben der desaströsen sportlichen Bilanz mit zuletzt 13 Pflichtspielen ohne Sieg geben andere, für den Verein zunehmend imageschädigende Faktoren den Ausschlag für die Trennung von Effenberg. Spätestens nach der Aufregung über die vom Trainer versäumte Fortbildung zur Verlängerung seiner 2012 erworbenen Lizenz ist die Geduld von Finke endgültig aufgebraucht. „Ich habe gespürt, dass das Fass überläuft. Diese Nebenschauplätze waren am Ende unerträglich“, befindet Finke.

Trainerwechsel auch bei Bundesligist Eintracht Frankfurt: Hier schwingt Nico Kovac nach der Entlassung von Armin Vohs das Zepter. „Ich bin hierhergekommen, um die Liga zu halten. Ich denke an nichts anderes“, sagt Kovac bei seiner Vorstellung beim abstiegsgefährdeten Traditionsverein. Kovac bringt seinen Bruder Robert als Co-Trainer mit. Der bisherige Assistenztrainer Reiner Geyer wird wie zuvor Vohs freigestellt.



Beim SC Paderborn kläglich gescheitert und durch den Mindener René Müller ersetzt: Stefan Effenberg. Foto: Friso Gentsch/dpa

# Werben & wählen

Werben Sie in Ihrem Bekanntenkreis einen neuen Harke-Leser und wählen Sie eine unserer attraktiven Dankeschön-Prämien.

**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871



Enttäuschte Gesichter bei Trainer Daniel Stendel (vorn, Zweiter von links) und den Spielern von Hannover 96. Die Kicker müssen zum fünften Mal aus der Fußball-Bundesliga absteigen. Foto: Peter Steffen/dpa

## Hannover 96 nicht mehr zu retten

Fußballer steigen zum fünften Mal aus der Bundesliga ab. Präsident Kind gesteht Fehler.

Von Michael Rossmann

**Hannover** (dpa). Der fünfte Bundesliga-Abstieg von Hannover 96 ist Realität. Trotz einer Serie von drei Spielen ohne Niederlage unter Interimstrainer Daniel Stendel stehen die Niedersachsen durch den 2:1-Sieg von Eintracht Frankfurt gegen Mainz 05 am 24. April endgültig als erster Absteiger der Saison fest. Das eigene 2:2 tags zuvor beim FC Ingolstadt ist zu wenig. Trauer löst dies allerdings kaum aus, mit dem Gang in die Zweitklassigkeit hatte sich 96 längst abgefunden.

Stattdessen staunt Ron-Robert Zieler gar über den neuen Geist des Tabellenletzten. „Irgendwas ist passiert mit der Mannschaft. Wir treten als Einheit auf, spielen mutig, spielen leidenschaftlich. Das Gesamtbild ist ein anderes“, sagt der Fußball-Nationaltorhüter nach dem in Überzahl Punkt beim endgültig geretteten FC Ingolstadt.

Der fünfte Bundesliga-Abstieg nach 1974, 1976, 1986 und 1989 wird schon längst nicht mehr infrage gestellt und ist jetzt Fakt. „Wir müssen uns komplett von der Tabelle lösen“, empfiehlt der Natio-

nalspieler.

Präsident Martin Kind gesteht daraufhin Fehler im Krisenmanagement ein und empfindet den Absturz in die Zweitklassigkeit als verdient.

„Hannover 96 ist zu Recht abgestiegen. Im Nachhinein müssen wir feststellen, dass Fehler gemacht wurden. Nicht nur hinsichtlich der Spielerpflichtungen in der Winterpause, sondern auch am zu langen Festhalten an Trainer Thomas Schaaf“, sagt Kind.

Die Entscheidung, Schaaf zu beurlauben, sei „zu spät erfolgt“. Der frühere Bremer Meistercoach war Anfang

April nach der zehnten Niederlage in elf Spielen beurlaubt worden.

U-19-Trainer Daniel Stendel übernimmt und stabilisierte das Team, kann den Abstieg aber nicht mehr abwenden. Vom inzwischen mit einem Vertrag bis 2018 ausgestatteten Stendel hat Kind eine hohe Meinung. „Ich habe seinen bisherigen Weg bei Hannover 96 in der Vergangenheit nicht so genau verfolgt. Aber ich kann sagen, dass er sich toll weiterentwickelt hat und zu einer Persönlichkeit gereift ist“, so Kind. Stendel sei keine „Billiglösung“.

**DAS TV-PROGRAMM  
FÜR DIE GANZE  
WOCHE:**

**FREITAGS  
GRATIS**

**Deutschlands größtes TV-MAGAZIN >>**



## MAI

**1.** Die Volleyballer der Berlin Volleys gewinnen das Triple aus Meisterschaft, DVV-Pokal und CEV-Pokal.

**3.** Bayern München verpasst gegen Atletico Madrid das Finale der Champions League, wird aber Meister und Pokalsieger.

**9.** Michel Platini tritt als Uefa-Präsident zurück. Sein Nachfolger wird Aleksander Ceferin.

**24.** Australian-Open-Siegerin Angelique Kerber scheitert bei French Open bereits in Runde eins an der Belgierin Kiki Bertens.

**29.** Die Handballer von KS Vive Kielce gewinnen in Köln die Champions League.

## JUNI

**5.** Der Herfoder Andreas Kreuzer wird in Balve erstmals Deutscher Meister der Springreiter..

**11.** Radsport-Idol Rudi Altig stirbt mit 79 Jahren an Krebs.

**17.** Die IAAF schließt Russlands Leichtathleten wegen des Dopingskandals von den Olympischen Spielen in Rio aus.

**25.** Benedikt Wagner wird Fecht-Europameister mit dem Säbel.

# Ganz Bremen feiert Rettung

## Werder-Sieg gegen Frankfurt bringt Ligaerhalt am letzten Spieltag

**Bremen** (dpa). Was mit einem friedlichen Platzsturm von Tausenden Anhängern im Weserstadion kurz nach dem Abpfiff beginnt, endet am Pfingstsonntag erst im Morgengrauen. Ausgelassen, euphorisch, völlig losgelöst und grenzenlos erleichtert feiert ganz Bremen mit einer grün-weißen Party

die Wahnsinns-Rettung von Werder Bremen. Die Fans, die beim Schulterschluss mit den Spielern Rasenstücke mitnehmen, sorgen für volle Kneipen rund um das Stadion. Das Team, das den überragenden Kapitän Clemens Fritz auf den Schultern trug, hat spontan eine Nicht-Abstiegs-Feier in ei-

nem Restaurant organisiert.

„Die Spieler können machen, was sie wollen. Das ist mir scheinbar egal“, erklärte Manager Thomas Eichin nach dem 1:0-Sieg gegen Eintracht Frankfurt, der die direkte Rettung bedeutete, während die Eintracht ihrerseits in die Relegation gegen den 1. FC Nürnberg muss, sich dort aber nachträglich ebenfalls rettet..

Neben Fritz, der als unermüdlicher Ankurbler und Ballverteiler die Richtung im Abstiegsendspiel gegen Eintracht Frankfurt vorgibt, und Volksheld Claudio Pizarro stehen zwei Spieler im Mittelpunkt der Ovationen, von denen jeder glaubt, er hätte das Tor zum 1:0-Sieg erzielt. Ein Treffer, der zwei Minuten vor dem Abpfiff das Stadion in ein Tollhaus verwandelt und für Werder etwa 40 Millionen Euro wert ist.

„Das ist mein wichtigstes Tor“, sagt Anthony Ujah. „Das ist wirklich unglaublich“, fügt der eingewechselte Stürmer hinzu. Trainer Viktor Skrpinik schickt ihn nach einer Stunde, als der VfB Stuttgart in Wolfsburg 0:2 zurückliegt, mit der Maßgabe auf den Platz, er soll Werder den Arsch retten. Gesagt, getan. Als Ujah eine Kopfball-Vorlage von Pizarro Richtung Tor weiterleitet, ist der Ball drin. Erst in den Katakomben wurde Ujah klar, dass die DFL den Treffer offiziell Papy Djilobodji zugeschrieben hat.



Ausgelassen feierten die Bremer den Klassenerhalt nach dem finalen Sieg gegen Eintracht Frankfurt. Foto: Jaspersen/dpa

Im Zeitschriftenhandel und in allen Raiffeisen-Märkten im Landkreis Nienburg!

# Abonnieren Sie Heimat!

Abonnieren Sie die schönsten Seiten aus der Mitte Niedersachsens

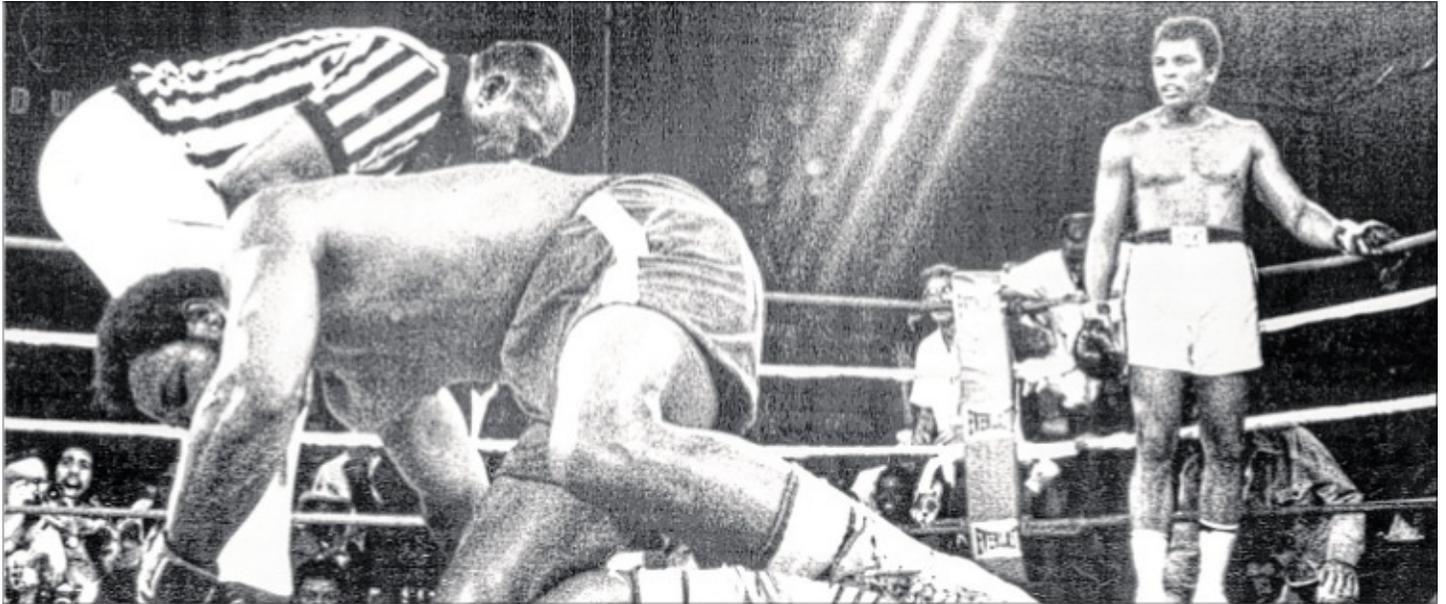
Das Jahresabonnement für nur

15€

Hiermit bestelle ich ab Ausgabe ..... ein Abonnement des Magazins *Land erleben* für die Dauer von mindestens 12 Monaten und laufend weiter bis auf Widerruf zum jeweils gültigen Bezugspreis.

|  |              |
|--|--------------|
| Vorname  | Name         |
| PLZ  | Wohnort      |
| Straße, Hausnummer   | Telefon      |
| Ich stimme zu, dass das Zeitschriften-Bezugsgeld von meinem Konto per Bankeinzug abgebucht wird:   |              |
| IBAN   | BIC          |
| Ich bin berechtigt, die Bestellung des Abonnements ohne Angabe von Gründen innerhalb zwei Wochen gegenüber dem Verlag J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs! |              |
| Datum  | Unterschrift |

Land erleben · Vertrieb · An der Stadtgrenze 2 · 31582 Nienburg · Telefon (050 21) 9 66-4 03 · vertrieb@land-erleben.com · www.Land-erleben.com



US-Schwergewichtsboxer Muhammad Ali (rechts, hinten) steht in der 8. Runde in der neutralen Ecke. Sein K.o. geschlagener Kontrahent George Foreman (links, vorn) hat Mühe, wieder auf die Beine zu kommen und wird vom Ringrichter ausgezählt. Foto: dpa

# Die Welt weint um Muhammad Ali

Der größte Boxer aller Zeiten und Kämpfer für die Bürgerrechte stirbt mit 74 Jahren

Von Franko Koitzsch  
und Jens Marx

**Phoenix** (dpa). Der Sport hat seine Galionsfigur verloren und die Welt eine Ikone. Muhammad Ali lebt nicht mehr. Der „Sportler des Jahrhunderts“, Olympiasieger und Schwergewichts-Weltmeister bei den Profiboxern stirbt am 3. Juni) in einem Krankenhaus bei Phoenix. Er wird 74 Jahre alt; mehr als 30 Jahre hatte er an der Parkinson-Krankheit gelitten.

Sein Tod hat eine unglaubliche Welle von Trauer und An-

teilnahme weltweit ausgelöst. Vom amerikanischen Präsidenten Barack Obama über UN-Generalsekretär Ban Ki Moon und Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier bis zur brasilianischen Fußball-Ikone Pelé und US-Pop-Star Madonna – alle würdigen Ali als einen einzigartigen Sportler und Menschen.

„Muhammad Ali war The Greatest. Punkt“, schreibt US-Präsident Barack Obama und hebt hervor: „Er hat für uns gekämpft.“ Der schwarze US-Bürgerrechtler Jesse Jackson twitterte: „Wenn Champions

siegen, werden sie auf den Schultern von Menschen getragen. Wenn Muhammad Ali siegte, wurden WIR auf SEINEN Schultern getragen.“

Die letzte Stunden seines Lebens verbringt Ali im engsten Familienkreis. „Er hat nicht gelitten“, sagt Bob Gunnell, der Sprecher der Familie. Als Todesursache nannte er eine Blutvergiftung infolge unspezifizierter natürlicher Ursachen. Die Parkinson-Erkrankung habe zu den Komplikationen geführt.

1984 wird bei Ali die heimtückische Krankheit, auch

Schüttellähmung genannt, diagnostiziert. Sie zwingt den einst bärenstarken Athleten in den Rollstuhl, nimmt ihm weitestgehend die Fähigkeit zu sprechen. Gerührt sind die Menschen weltweit, als der am ganzen Körper zitternde Ali das olympische Feuer bei den Spielen 1996 in Atlanta entzündet. Alis Bedeutung außerhalb des Ringes ist gewaltig. Er ist ein Kämpfer gegen Rassismus, gegen Unterdrückung, gegen Krieg. Weil er sich weigerte, als Soldat in den Krieg nach Vietnam zu ziehen, wird er drei Jahre gesperrt.

## Schon mal reingeschaut?

eventim



- » Das MedienServiceCenter in der Nienburger Langen Straße bietet Ihnen vollen Service rund um Ihre Heimatzeitung – und vieles mehr. Schauen Sie doch mal rein und lassen Sie sich überraschen. Kirsten Rentsch und Petra Knust erwarten Sie und beraten Sie bei Ihrem Anliegen.
- » Die Harke Abo-Service – An- und Ummeldung bei Zu- oder Umzug und Urlaub
- » Anzeigen-Annahme für die Harke und die Harke am Sonntag  
Von der Kleinanzeige für alle Gelegenheiten bis zur Familienanzeige bei freudigen und traurigen Ereignissen. Kennen Sie schon unsere Musterbücher für alle familiären Ereignisse?
- » Ticket-Service  
Sie erhalten Eintrittskarten im Vorverkauf für viele Großveranstaltungen und Konzerte für ganz Norddeutschland. Von Klassik und Volksmusik über Schlager und Pop bis Rock oder Comedy.

Lange Straße 74 · 31582 Nienburg  
Telefon (0 50 21) 91 40 34

Unsere Öffnungszeiten: durchgehend  
Montag bis Freitag 9.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr



## JULI

**9.** Angelique Kerber verliert Wimbledon-Finale gegen Serena Williams. Andy Murray siegt bei Männern.

**10.** Sportvorstand Matthias Sammer scheidet beim FC Bayern München auf eigenen Wunsch aus.

**17.** Triathlet Jan Frodeno verbessert in Roth den Ironman-Weltrekord auf 7:35:39 Stunden.

**21.** Russlands Leichtathleten werden von Olympia in Rio ausgeschlossen, das IOC schließt später das komplette Team aber nicht aus.

**22.** Borussia Dortmund verpflichtet nach Rückkehrer Mario Götze auch Weltmeister Andre Schürrle.

## AUGUST

**8.** Uli Hoeneß gibt bekannt, wieder als Bayern-Präsident zu kandidieren.

**14.** Bayern München gewinnt mit 2:0 Toren gegen Borussia Dortmund den Supercup und somit den ersten Titel der neuen Saison.

**15.** Lukas Podolski erklärt nach 129 Länderspielen seinen Rücktritt aus dem Fußball-Nationalteam.

**23.** Stefan Kuntz folgt auf Horst Hrubesch als Trainer der U-21-Fußballer.



Stolz stemmt Portugals im Finale früh verletzt ausgeschiedener Superstar Cristiano Ronaldo den EM-Pokal nach dem Triumph gegen Frankreich in die Höhe.  
Foto:Georgi Licovski/dpa

## Portugal feiert EM-Triumph

Eder erlöst Ronaldo und Co. mit 1:0 im Finale gegen Frankreich

Von Florian Lütticke, Jens Marx und Miriam Schmidt

**Saint-Denis** (dpa). Mit Tränen des Glücks in den Augen stemmt Cristiano Ronaldo wild schreiend die EM-Trophäe kurz vor Mitternacht in die Höhe, völlig ernüchtert sehen Antoine Griezmans Franzosen der portugiesischen Titelparty zu. Trotz des Dramas um die frühe Ronaldo-Verletzung holt sich Portugal den ersehnten ersten EM-Triumph und versetzt den Turnier-Gastgeber in Schockstarre. Joker Eder wird im Final-Krimi der Fußball-Europa-

meisterschaft mit seinem Fernschuss-Treffer beim glücklichen 1:0 (0:0) nach Verlängerung zum gefeierten Helden. Der Équipe Tricolore um Torschützenkönig Griezmann bleibt hingegen der dritte EM-Titel nach 1984 und 2000 verwehrt.

Superstar Ronaldo wird nach einem bösen Zusammenprall mit Dimitri Payet bereits nach 25 Minuten verletzt vom Platz getragen, weint wie beim verlorenen EM-Endspiel 2004 bitterlich – und darf am Ende doch auf der Bank wie entfesselt jubeln. Mann des Abends vor 75 868

Zuschauern im Stade de France ist der spät eingewechselte Eder vom OSC Lille, der in der 109. Minute aus der Distanz flach ins linke Eck trifft und seine krisengeplagte Heimat ins Glück stürzt.

Mit blankem Oberkörper feiert Ronaldo berauscht den Titel, nachdem er die Verlängerung wie ein Co-Trainer wild gestikulierend an der Seitenlinie verbringt. „Vamos“ ruft der Superstar immer wieder bei der Pokalübergabe um 23.48 Uhr und tanzt danach beseelt mit einer portugiesischen Fahne. Diese Leidenschaft trägt sein Team letztlich zum Erfolg.



Bevor Sie quer durch die Republik reisen ...

**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871

## ... kaufen Sie Ihr Auto umme Ecke!

Kennen Sie das? Schnapper im Netz entdeckt, Kurzzeitkennzeichen gekauft, Bekannten eingepackt, zwei Stunden Richtung Ruhrgebiet gesaust - nur um festzustellen, dass das Objekt der Begierde nicht ganz dem Foto auf der Website entspricht, gerade weg ist oder doch einen unerwähnten Defekt aufweist.

Machen Sie sich keinen Stress. Gut und günstig kauft man vor Ort.  
Reichlich Angebote finden Sie in Ihrer Heimatzeitung.

# EM-Aus und Schweinsteiger-Rücktritt

Griezmann schießt DFB-Elf aus dem Turnier. Der Kapitän schließt „Akte Nationalteam“.

Von Jens Marx

**Marseille** (dpa). Aus und vorbei – die Hoffnung auf das historische Titel-Double ist für Fußball-Weltmeister Deutschland geplatzt. Ein Missgeschick von Bastian Schweinsteiger und der erste Turnier-Patzer von Manuel Neuer besiegeln im EM-Halbfinale das Aus für die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw. Stattdessen ebnen die beiden Tore von Mittelfeldstar Antoine Griezmann Gastgeber Frankreich den Weg ins EM-Finale. Die deutsche Nationalmannschaft ist nicht in der Lage, mit einem weiteren Kraftakt das 0:2 (0:1) und den Halbfinal-K.o. in Marseille abzuwenden.

Das Team von Joachim Löw kann in einem Spiel auf Augenhöhe die zahlreichen Ausfälle am Ende nicht mehr kompensieren. Auch Abwehrchef Jérôme Boateng muss noch vorzeitig verletzt vom Platz. So ist es Superstar Griezmann, der mit zwei Toren (45.+2 und 72.) die 200. Niederlage einer deutschen Mannschaft besiegelt. Vorausgegangen ist vor dem ersten Tor ein folgenschweres Handspiel von Schweinsteiger. Für Griezmann sind es bereits die Turnier-Treffer Nummer fünf und sechs, für die Franzosen die geglückte Revanche für mehrere WM-Pleiten gegen den alten Rivalen, wie zuletzt beim 0:1 vor zwei Jahren im



Oft haben sie zusammen gelitten wie hier im WM-Finale 2014. Bundestrainer Joachim Löw (rechts) verliert nach dem EM-Aus auch seinen Kapitän Bastian Schweinsteiger, der aus dem Team abtritt. Foto: Srdjan Suki/dpa

Viertelfinale.

Neuer sagt: „0:2 ist kein faires Ergebnis. Wir hatten die Möglichkeit nach dem 0:1 zurück ins Spiel zu kommen. Wir haben eine gute EM gespielt, aber wir sind ausgeschieden. Das ist bitter.“ Nationalmannschaftsmanager Oliver Bier-

hoff zeigt sich „fassungslos und unglücklich“. Von den Spielanteilen her hätte die DFB-Auswahl das Spiel gewinnen müssen. „Irgendwie sollte der Ball heute nicht rein. Wir müssen die Niederlage akzeptieren.“

19 Tage später macht Kapi-

tän und Unglücksrabe Schweinsteiger im Nationalteam Schluss – das Bild vom schweiß- und blutverschmier-ten WM-Helden aus dem berühmten Maracanã von Rio de Janeiro aber bleibt. Mit einem tiefen Cut unter dem rechten Auge kämpft Bastian Schweinsteiger nach dem größten Triumph als Fußballer zusammen mit Joachim Löw in Brasilien mit den Tränen. Beim Anlauf auf die Titelverteidigung in zwei Jahren in Russland wird der Bundestrainer seinen „emotionalen Leader“ nicht mehr dabei haben. Weltmeister Schweinsteiger schließt nach zwölf Jahren, 120 Länderspielen und 24 Toren das Kapitäl Nationalmannschaft selbst.

„Mit dem Gewinn des Weltmeistertitels 2014 ist uns historisch und auch emotional etwas gelungen, was sich in meiner Karriere nicht mehr wiederholen lässt. Deshalb ist es richtig, nun Schluss zu machen“, erklärt er. „Mit dem Rücktritt verlasse ich die Nationalmannschaft, die mir immer eine wertvolle Familie war.“ Sein Handspiel gegen Frankreich beendet den Traum vom Europameister. „Aber Niederlagen gehören dazu“, sagt der scheidende Kapitän.

Privat hat der Star bereits einen neuen Lebensabschnitt eingeläutet. Vor zwei Wochen hat er in Venedig die serbische Tennisspielerin Ana Ivanovic geheiratet.

## Beratung nehmen wir persönlich ...

... damit aus Wünschen Reisen werden.

Sprechen Sie mit uns, planen Sie Ihren Urlaub mit dem Nienburger Reisebüro. Denn wir finden garantiert, was Sie suchen. In der Toskana oder auf Tahiti, auf Mallorca oder Mauritius, in Venedig oder Venezuela.

Wir sind für Sie da, engagiert, kompetent und persönlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Nienburger Reisebüro GmbH**

Lange Str. 74 · 31582 Nienburg  
Tel. (0 50 21) 918 80

**ReiseCenter Stolzenau**

Lange Str. 12 · 31592 Stolzenau  
Tel. (0 57 61) 9 20 70

**DERPART**

# Der Teamgedanke als heimliches Gold

Die deutschen Olympioniken liefern in Rio Sternstunden, aber auch Enttäuschungen ab.

Von Thomas Kühlmann

**Rio de Janeiro (mt).** Die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro setzen neue Akzente. Bereits bei der Eröffnungsfeier wird die Botschaft deutlich: Weg vom Gigantismus und hin zum Herz für die Athleten. Während der 16 Tage gibt es zwar einige Schwachstellen (grünes Wasser bei den Kunst- und Turmspringern, unsaubere Hotelzimmer), doch lächeln die Menschen mit ihrer Leidenschaft für den Sport diese kurzerhand weg.

Trotzdem bleiben die denkwürdigen Sportmomente am meisten in Erinnerung: Fabian Hambüchens grandioser Reck-Triumph, das Sommermärchen der Beachvolleyballerinnen Laura Ludwig und Kira Walkenhorst an der Copacabana, aber auch der bizarre Auftritt von Diskus-Olympiasieger Christoph Harting nach seinem großen Coup.

Platz fünf im Medaillenspiegel, 17 Mal Gold, 10 Mal Silber, 15 Mal Bronze und damit 42 Medaillen – das sind die nackten Fakten. Die Marke von London (44) wird verfehlt, der ausgegebene Zielkorridor von 42 bis 71 Medaillen gerade so touchiert. Es gibt mehr Gold als 2012 (11), aber dafür auch deutlich weniger Finalteilnahmen, ein wichtiger Wert für die Verbände bei der Verteilung der Fördergelder. Fakt ist: Seit Barcelona 1992 gehen die Ergeb-



Am Ziel aller Träume: Fabian Hambüchen holt sich zum Karriere-Ende Olympia-Gold an seinem Paradegerät, dem Reck.

nisse zurück.

Und geballte Erfolge in einzelnen Disziplinen (Kanurennsport, Reiten, Schießen) schönt die Bilanz von Rio de Janeiro gewaltig. Daher soll man sich von den Medaillen nicht blenden lassen, das Problem liegt in der Breite. In London kommt die deutsche Olympia-Mannschaft auf 125 Ränge auf den Positionen 1 bis

8, in Rio auf nur noch 99.

„Die Spiele der Spiele“ nennt DOSB-Sportdirektor Dirk Schimmelpfennig die Wettbewerbe recht treffend. Gold und Silber im Fußball, Doppelbronze im Hockey, Bronze im Handball, Gold im Beachvolleyball, Silber und Bronze für die Tischtennis-Mannschaften – was die Teams in Rio abliefern, ist mehr als vorzeigbar.

Die Beckenschwimmer erleben ein Desaster (keine Medaille, sieben Finalteilnahmen, beste Platzierung Rang sechs) – obwohl eigentlich schon in London deutlich wird, wie groß der Abstand zur Weltspitze geworden ist. Doch alle Maßnahmen im Vorfeld fruchten nicht. In der Leichtathletik bleibt man mit zweimal Gold und einmal Bronze ebenfalls weit hinter den Erwartungen. Vor allem große Namen wie Christina Schwanitz und David Storl enttäuschen. DLV-Präsident Clemens Prokop spricht zwar von einem „Ausrutscher“, kündigt aber eine „Umstrukturierung des Bereichs Leistungssport“ an.

Ganz so schlimm wie bei den Schwimmern ist es aber nicht. Highlights sind neben dem Diskus-Duo Christoph Harting und Daniel Jasinski (Gold und Bronze) sowie Speerwurf-Olympiasieger Thomas Röhler der Deutsche Rekord von Hindernisläuferin Gesa Felicitas Krause und die persönliche Bestleistung von Malaika Mihambo im Weitsprung.

Positiv: Der Teamgedanke wird voll ausgelebt. Superstars wie Martin Kaymer zeigen sich fasziniert vom Olympischen Geist, auch die Fußballer ziehen mit. Das zeigt auch die Gedenkfeier für den tragisch verunglückten Kanuslalom-Trainer Stefan Henze, an der mehr als 200 Teammitglieder teilnehmen.

*Wir sind  
der Sonntag!*

**DIE HARKE**  
am Sonntag

Ihr starker Werbepartner mit einer Auflage von über 56 000 verteilten Exemplaren.



Der absolute Wahnsinn: Die Beachvolleyballerinnen Laura Ludwig (links) und Kira Walkenhorst krönen ihr Sommermärchen von Rio beim Gold an der Copacabana und entpuppen sich dabei auch als Quotenhit für die TV-Anstalten. Fotos: dpa



Freudentränen: Doppel-Olympiasieger Sebastian Brendel.



Bizarrer Auftritt: Diskus-Champion Christoph Harting.



Sternstunde für die deutschen Fußballerinnen: Zum Abschied von Bundestrainerin Silvia Neid gibt es das erste Olympia-Gold.

# Nutzen Sie die Harke-App!

**Das Lesevergnügen im Taschenformat –** gibt's zum kostenlosen Download im Play-Store von Google für Android-Geräte und im App-Store von Apple für iOS-Geräte.

**DIE HARKE**  
... online lesen wie gedruckt.

[www.DieHarke.de](http://www.DieHarke.de)

## SEPTEMBER

**3.** Speerwerferin Christina Obergföll beendet beim Istaf in Berlin ihre Erfolgskarriere mit einem Sieg.

**12.** Tennis-Profi Stanislas Wawrinka gewinnt die US Open nach Final-Triumph gegen Nowak Djokovic.

**14.** Der Slowene Aleksander Seferin wird in Athen zum neuen Uefa-Präsidenten gewählt.

**18.** Werder Bremen entlässt Trainer Viktor Skripnik und befördert U-23-Coach Alexander Nouri zum Chef.

**25.** Der Hamburger SV feuert Trainer Bruno Labbadia und verpflichtet Markus Gisdol als Nachfolger.

## OKTOBER

**3.** US-Golfer gewinnen Ryder Cup gegen Europa.

**12.** Tony Martin wird bei der Straßen-WM in Doha Zeitfahr-Weltmeister.

**17.** Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg entlässt Trainer Dieter Hecking.

**23.** Fußball-Zweitligist Arminia Bielefeld feuert Coach Rüdiger Rehm.

**31.** Angelique Kerber verliert Finale der Tennis-WTA-WM gegen die Slowakin Dominika Cibulkova.

# Kerber auf Grafs Spuren

## Kielerin Nummer eins der Tennis-Welt und US-Open-Siegerin

Von Wolfgang Müller

**New York (dpa).** Vier Stunden nach ihrem überwältigenden US-Open-Triumph gönnt sich Angelique Kerber endlich ein halbes Glas Champagner.

Als sie auch noch ihre Auftritte im Fernsehstudio übersteht und den Interview-Marathon absolviert hat, kommt die neue Nummer eins im Frauen-Tennis zu ihrem Trai-

ner und ihrer Mutter in den ansonsten menschenleeren Spielergarten. „Angie, Angie“, intoniert ihr Coach Torben Beltz, fällt der ersten deutschen US-Open-Siegerin seit Steffi Graf um den Hals und drückt ihr das halbe Glas Schampus in die Hand.

„Ich wollte immer Grand Slams holen, jetzt habe ich zwei in einem Jahr geholt. Das kann mir keiner mehr neh-

men. Das ist auch eine Erleichterung: Ich weiß, ich gehöre da jetzt wirklich hin“, sagte Kerber. Nach einem 1:3-Rückstand im dritten Satz dreht sie das Endspiel noch und bezwingt die Tschechin Karolina Pliskova nach mehr als zwei Stunden nervenstark und abgezockt 6:3, 4:6, 6:4.

Nachdem sich Kerber schon zwei Tage vorher zur ersten deutschen Nummer eins seit Steffi Graf vor 19 Jahren gekrönt hatte, lassen die Glückwünsche aus Las Vegas nicht lange auf sich warten. „Klasse erarbeitet, gekämpft und Nervenstärke bewiesen!“, schreibt Graf auf Facebook. „SUPER Angie !!!“

Selbst der Bundespräsident gratuliert noch in der Nacht. „Spiel, Satz und Sieg: Mit Ihnen freuen sich heute viele Menschen in Deutschland über Ihren großen Erfolg“, übermittelt Joachim Gauck.

„Mit Ihren Spielen – sei es bei den Australian Open, in Wimbledon oder bei den Olympischen Spielen – begeistern Sie die Tennisfreunde und haben sicher auch Viele neu für diesen traditionsreichen Sport gewinnen können“, hieß es in dem Schreiben des Bundespräsidenten. „All meine Träume sind in diesem Jahr wahr geworden“, sagte Kerber, als sie um 18.41 Uhr Ortszeit die silberne Henkeltrophäe freudestrahlend in die Höhe reckt.



Nummer eins und US-Open-Champion: Angelique Kerber macht einen Luftsprung.  
Foto: Matthias Balk/dpa



**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871

**Donnerstag  
ist Rake-Tag!**



Historischer Triumph: Jan Frodeno (Mitte) gewinnt zum zweiten Mal auf Hawaii, Sebastian Kienle (links) und Patrick Lange komplettieren das deutsche Podest.  
Foto: Bruce Omori/dpa

## Leidend zum historischen Triumph

Triathlet Jan Frodeno wiederholt als erster Deutscher Sieg beim Ironman auf Hawaii

Von Claas Hennig

**Kailua Kona** (dpa). Nach mehr als acht Stunden Leiden im Paradies wird Jan Frodeno von zwei Triathlon-Legenden im Ziel des Ironman auf Hawaii empfangen. Die Rekordsieger Dave Scott und Mark Allen halten das Band auf dem Alii Drive in Kailua Kona, als Frodeno mehr taumelnd als laufend seine 225 Kilometer lange Hölle-Tour mit seinem zweiten Sieg beim legendären Langstrecken-Rennen beendet.

Er habe noch nie bei einem Rennen so gelitten. „Es war die

Hölle“, sagt der 35-Jährige nach dem 8:06:30 Stunden langen Kampf mit den Wellen im Pazifik, gegen den Wind, der unerschlichen Hitze beim Laufen – und gegen sich selbst. „Heute hat mir mein Körper nichts geschenkt.“

Nach 3,86 Kilometern Schwimmen, 180,2 Kilometern Radfahren und einem Marathon-Lauf liegt Frodeno etwas mehr als dreieinhalb Minuten vor seinem Kumpel und schärfsten Konkurrenten Sebastian Kienle aus Mühlacker. Dritter wird bei der 40. Auflage Hawaii-Debütant Patrick Lan-

ge aus Darmstadt. Damit ist das zweite deutsche Podium beim legendären Triathlon-Rennen seit 1997 perfekt. Vor 19 Jahren hatte Thomas Hellriegel vor Jürgen Zäck und Lothar Leder gewonnen.

Wie stark die Deutschen in diesem Jahr auf Hawaii sind, zeigen auch der fünfte Platz von Andreas Böcherer und Rang sieben von Boris Stein. Da geht fast unter, dass Anja Beranek als Vierte bei den Frauen ebenfalls ein herausragendes Ergebnis erzielt. An die Schweizerin Daniela Ryf reicht die Fürtherin aber nicht heran. Die

Vorjahressiegerin gewinnt mit Streckenrekord in 8:46:46 Stunden.

Der alles überragende Mann ist wieder einmal Jan Frodeno. Er ist nach seinem zweiten Triumph auf Big Island auf dem besten Weg, eine Legende wie die jeweils sechsmaligen Hawaii-Sieger Dave Scott und Mark Allen zu werden. 2015 schreibt er bereits Geschichte, als er sich zwei Jahre nach seinem Wechsel von den kurzen auf die längeren Distanzen als erster Olympiasieger in Kona auch den WM-Titel bei den „Eisenmännern“ schnappt.

## Ihre Heimatzeitung als E-Paper immer und überall lesen



**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871

### DIE HARKE Abo – E-Paper

- DIE HARKE online lesen auf jedem internetfähigen PC, Laptop, Tablet oder Smartphone oder als PDF downloaden
- bereits ab 1.00 Uhr morgens
- Zugriff auf alle vergangenen Online-Ausgaben zusätzlich zum Print-Abo monatlich nur **5,50 €**  
ohne Print-Abo monatlich nur **17,00 €**

## NOVEMBER

**5.** Uwe Seeler feiert 80. Geburtstag im Stadion – der HSV verliert 2:5 gegen BVB.

**6.** Andy Murray wird die Nummer eins der Tennis-Welt und gewinnt später auch die ATP-WM.

**15.** Jürgen Kramny wird als neuer Trainer von Fußball-Zweitligist Arminia Bielefeld vorgestellt.

**20.** Der SC Paderborn feuert Trainer Rene Müller.

**20.** Marco Koch schwimmt Kurzbahn-Weltrekord über 200 m Brust.

**21.** Dagur Sigurdsson gibt seinen Abschied als Handball-Bundestrainer nach der WM 2017 bekannt.

## DEZEMBER

**1.** Der Däne Magnus Carlsson verteidigt seinen Titel als Schach-Weltmeister.

**5.** Fußball-Bundesligist Darmstadt 98 entlässt Trainer Norbert Meier.

**11.** Heribert Bruchhagen wird HSV-Sportchef.

**12.** Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg feuert Manager Klaus Allofs.

**14.** Der FC Augsburg entlässt Trainer Dirk Schuster.

# Rücktritt als Weltmeister

## Nico Rosberg holt ersehnten WM-Titel und schockt Formel-1-Welt

Von Martin Moravec

**Abu Dhabi** (dpa). Überwältigt von seinem ersten Titel-Glück herzt Nico Rosberg innig seine Frau Vivian, dann stemmt er übermütig Formel-1-Chef Bernie Ecclestone in die Höhe. In der funkelnden Wüsten-Dämmerung von Abu Dhabi genügt Rosberg Platz zwei beim Zitter-Finale hinter dem nun entthronten Titelverteidiger Lewis Hamilton, um sich als dritter Deutscher nach Michael Schumacher und Sebastian Vettel zum Champion der Königsklasse zu krönen.

„Das ist ein Kindheitstraum, der jetzt hier in Erfüllung geht. Ich will jetzt nur noch feiern und die Sau rauslassen“, sagt der erschöpfte 31-Jährige, der gar nicht weiß, wohin mit seinen Emotionen. „Auf der Auslaufrunde kamen die Tränen ohne Ende“, berichtet er.

Zehneinhalb Jahre nach seinem Formel-1-Debüt und 34 Jahre nach dem Titelgewinn von Papa Keke holt sich Rosberg mit kalkuliertem Risiko und letztlich fünf Punkten Vorsprung den lange ersehnten WM-Triumph. „Ich bin sehr stolz, dass ich in die Fußstapfen meines Vaters treten konnte“, sagt der vom enormen Druck befreite Rosberg, nachdem er zuvor etwas gequält den geschlagenen Hamilton umarmt hat.

Sein Vater Keke gratuliert dem Sohn später herzlich. „Ich



Weltmeister und fünf Tage später nur noch Familienmensch: Nico Rosberg mit Ehefrau Vivian. Foto: Valdrin Xhemaj/dpa

bin natürlich sehr happy für ihn“, sagte der Weltmeister von 1982, der seinen Sohn in der Garage innig umarmt.

Es ist nur ein winziger Schönheitsfleck, dass der Brite das vierte Rennen nacheinander gewinnt und damit insgesamt mit zehn Siegen in dieser Saison sogar einen mehr feierte als Rosberg. Nie zuvor in seinen nun 206 Grand Prix macht Rosberg ein zweiter Platz so glücklich wie diesmal.

Vergessen sind für den 33. Weltmeister der Formel-1-Geschichte auch die zwei bitteren Niederlagen gegen Dauer-

rivale Hamilton in den Titelkämpfen 2014 und 2015.

Fünf Tage später schockt der 31 Jahre alte Familienvater kurz vor der Saisonabschluss-Gala des Weltverbands Fia in Wien die Motorsport-Welt mit seiner Entscheidung, seine Laufbahn zu beenden. „Ich folge einfach meinem Herzen, das fühlt sich total richtig an“, sagt der Mercedes-Pilot, noch ehe er am Abend endlich den WM-Pokal in die Hände nehmen darf. Künftig wolle er sich ganz seiner Familie widmen. „Das werden schöne Zeiten“, sagt Rosberg.

## Unschlagbar billig kaufen und verkaufen im Flohmarkt am Dienstag

So schalten Sie Flohmarktanzeigen ganz einfach:

Als Harke-Abonnent inserieren Sie maximal 3 Anzeigen dienstags **komplett kostenlos**. Andere Leser zahlen dafür lediglich **5,- €**.

Dafür veröffentlichen auch sie maximal 3 Inserate.

Rund um die Uhr - schnell und bequem - erreichen Sie unser Online-Center unter [www.DieHarke.de](http://www.DieHarke.de). Übermitteln Sie hier Ihre Aufträge. Aus technischen Gründen ist es nicht mehr möglich, Ihre Anzeige telefonisch oder per Fax aufzugeben. Auch die persönliche Annahme von Flohmarktanzeigen in unseren Geschäftsstellen ist nicht vorgesehen.

Schalten Sie jetzt Ihre Anzeige ganz einfach im Internet.

[www.DieHarke.de](http://www.DieHarke.de)

**DIE HARKE**  
Nienburger Zeitung von 1871

Bitte beachten Sie:

- ☞ Abgabe: nur über Internet, nicht telefonisch/Fax/persönlich/Post.
- ☞ Tiere, Pflanzen, Bahnschwellen und Strommasten sind keine Flohmarktartikel und können daher in dieser Rubrik nicht berücksichtigt werden.
- ☞ Höchstens 3 Zeilen (Der Verlag behält sich Kürzungen/Streichungen vor).
- ☞ Die Telefonnummer muss in den 3 Zeilen enthalten sein.
- ☞ Begrenzung bis 25,- € Gesamtverkaufswert.
- ☞ Kommerzielle Anzeigen sind ausgeschlossen.
- ☞ Max. 3 Flohmarktanzeigen pro Ausgabe.
- ☞ Nicht-Abonnenten zahlen insgesamt 5,- € für max. 3 Anzeigen.
- ☞ Für unsere Harke-Abonnenten ist der Service kostenlos.



# LOKALSPO

## Ein Highlight geht, ein neues kommt

2016 hatte viele Höhepunkte zu bieten. Der Kreis Nienburg hat wieder einen Fußball-Landesligisten (Steimbke) und künftig sogar einen DTM-Piloten (René Rast), dafür gehören die tollen Auftritte der VC-Volleyballerinnen

der Vergangenheit an. Damit gibt es in der Kreisstadt nur noch einen Magneten, der imstande ist, über 200 Zuschauer zu seinen Spielen zu locken: die Handballer der HSG Nienburg.

## JANUAR

**2.** Paul Bonas ist ein Multitalent. Der 17-Jährige Nienburger zeigte bereits großes Talent als Fußball-Torwart, hat sich jetzt aber für eine Laufbahn im Basketball entscheiden und spielt in Neustadt bereits in der Junioren-Bundesliga.

**4.** Die „Nienburger Jungs“ um Thailand-Fußballprofi Björn Lindemann sind beim Fußball-Hallenturnier des ASC Nienburg wie im Vorjahr das Maß der Dinge und holen souverän den Turniersieg.

**13.** Strafbescheide im Fußballkreis gab's bisher fast ausschließlich für Vereine und Spieler. Jetzt aber schickt der Schiedsrichter-Ausschuss im NFV-Kreis auch Bescheide an seine Schiris für verspätete oder fehlerhaft ausgefüllte Online-Spielformulare.

**19.** Die große Titelflut fällt zwar aus, dennoch schlagen sich die hiesigen Badminton-Talente der Altersklassen U13 bis U19 gut bei den norddeutschen Meisterschaften in Uchte und lösen reichlich Tickets für die deutschen Meisterschaften.

**22.** Johanna Block hat geschafft, was vorher noch keinem Handball-Talent im Kreis Nienburg gelungen war: Die 14-Jährige von der HSG Nienburg wurde zur Sichtung des deutschen Handball-Bundes eingeladen.

**23.** Fußballprofi Levent Aycicek verlässt den Bundesligisten Werder Bremen: Der gebürtige Rehburger wird an den Abstiegsgefährdeten Zweitligisten 1860 München verliehen und erhält dort endlich die erhofften Einsatzzeiten.

## FEBRUAR

**3.** Tennistalent Tjark Kunkel aus Husum erobert den Landesmeistertitel in der Altersklasse U11. Im Finale macht Tjark kurzen Prozess mit Lasse Zumdieck – 6:0, 6:0.



Helmut Bohnhorst (Mitte) lud unter anderem Hamburgs „Fleischkönig“ Heinrich Höper sowie die HSV-Legenden Peter Nogly, Felix Magath und Uwe Seeler ins Waldbad in Steimbke ein.

Foto: Schwiersch

## HSV-Legenden zu Gast in Steimbke

Helmut Bohnhorst lädt Uwe Seeler & Co. ein

**STEIMBKE.** Uwe Seeler dürfte das „Waldbad“ wiederkannt haben, er war schließlich schon zweimal da. Erstmals 1974, zur feierlichen Einweihung des neuen A-Platzes, gastierte die Ikone des Hamburger SV Mitte Februar mit seiner Traditions Mannschaft im Steimbker Waldstadion. 1989, zum 40. Vereinsgeburtstag, kehrte Seeler mit seiner „Oldie“-Nationalmannschaft zurück – mit Wolfgang Overath, Bernd Cullmann, Rainer Bonhof, Wolfgang Kleff und Klaus Toppmöller im Schlepptau. Im Februar betrat „Uns Uwe“ zum dritten Mal das „Waldbad“. Fußball spielt er mittlerweile nicht mehr. Aber seine Nahbarkeit, sein freundliches Wesen, seine blendende Laune, all das hat sich in den vergangenen 26 Jahren keinen Deut gewandelt.

Mitgebracht hatte Seeler

viele langjährige Gefährten. Uli Stein, Peter Nogly, Bernd Wehmeyer & Co. genossen den Abend in vollen Zügen. Felix Magath hatte sogar die Mühen der Anreise aus München auf sich genommen, um dabei zu sein. Vervollständigt wurde die Gästeschar durch einen bunten Mix von Menschen aus der Samtgemeinde – angefangen bei Würdenträgern wie Samtgemeindegemeindevorstand Knut Hallmann, Steimbkes Bürgermeister Friedrich Leseberg, Steimbkes Ehrenvorsitzendem Walter Rudolph, dem amtierenden Vereinschef Peter Bartsch bis hin zu Steimbker HSV-Heißblutfans wie Michael Heine oder Jan Rieckhof.

Einmal im Jahr treffen sich die Legenden gemeinsam mit Freunden und Geschäftspartnern in gemütlicher Runde, mal in Hamburg, mal in Bremen, mal

hier, mal dort. „Warum also nicht einmal in Steimbke“, fragte Helmut Bohnhorst. Bohnhorst, der Steimbker Unternehmer und HSV-Fan von Kindesbeinen an, ist mit den Hamburger Denkmälern spätestens seit seinem Vier-Millionen-Einstieg im März 2015 auf Du und Du.

Bis morgens um drei hielten die Ausdauernden durch, genächtigt wurde im „Allerhof“ in Rethem. „Ich bin beeindruckt, wie harmonisch der Abend ablief“, freut sich Bohnhorst. „Da gab es keinerlei Berührungspunkte zwischen Prominenten und den Steimbkern.“ Im Gegenteil: Vorneweg Uwe Seeler, der im November seinen 80. Geburtstag feierte, erfüllte mit einer Engselgeduld jeden Fotowunsch der Anwesenden, fragte im Zweifel sogar nach: „Na? Ist das Bild was geworden – ohne Blitz?“



Der Nienburger TC verschwindet nach 88 Jahren von der Bildfläche und verschmilzt mit dem TKW Nienburg. 1961 bezog der NTC die neue Anlage am Scheibenplatz.

## Der Nienburger TC verschmilzt mit dem TKW

Nun soll der Bau einer neuen Halle forciert werden

**NIENBURG.** Der Nienburger Tennisclub von 1928 ist im Alter von 88 Jahren zwar nicht gestorben, aber er ist im März 2016 verschwunden. Obwohl: Verschwunden ist „nur“ die Vereinsbezeichnung. Die handelnden Personen haben der Verschmelzung mit dem TKW Nienburg zugestimmt, sie sind künftig Bestandteil der Tennissparte im TKW. Sie sind also noch da, wechselten mit ihren 85 Mitgliedern aber zum großen Nachbarn. Und vielleicht wird die Trauer über das Verschwinden des Traditionsvereins ein wenig gelindert durch die Aussicht, dass Tennis in Nienburg durch die Verschmelzung eine etwas grö-

ßere Überlebenschance hat.

Erstes Indiz hierfür ist der geplante Bau einer neuen Tennishalle, den der TKW Ende April auf seiner Jahreshauptversammlung vorstellte. TKW-Chef Georg Hennig sprach dort perspektivisch von einer Halle mit drei Tennisplätzen und einem Multifunktionsfeld, die insbesondere dem Tennissport in und um Nienburg herum neue Impulse verleihen könnte. Die zuständigen Ausschüsse befassen sich bereits seit geraumer Zeit mit den Realisierungschancen für das sportbauliche Großprojekt – Ausgang weiter offen.

„Die Verschmelzung war die einzige Möglichkeit“, erklärte Sabine Ahlers, die

letzte Vorsitzende des NTC, im Harke-Gespräch. Es sei in der Vergangenheit nicht gelungen, in ihrem Vorstand neue Gesichter einzubauen, „das ist bedauerlich und frustrierend.“ Die sinkende Mitgliederzahl, die fehlende Bereitschaft, ehrenamtlich zu wirken, damit einhergehend die schwindende Möglichkeit, regelmäßiges und strukturiertes Jugendtraining anzubieten: Ab einem gewissen Punkt war die Abwärtsspirale nicht mehr zu stoppen. „Ich sehe jetzt aber die positiven Aspekte im Vordergrund“, sagte Ahlers. Der positivste ist zweifelsfrei die gestiegene Überlebenschance des Tennissports in Nienburg.

**9.** Zum Schießen! Das Internet-Fanforum „HSV-Arena“ stößt in der Karnevalsbeilage „Die Forke“ auf die Nonsens-Meldung, dass der Steimbker Investor Helmut Bohnhorst seine Anteile in Höhe von vier Millionen Euro verkauft habe – und verbreitete sie als ernsthafte Nachricht. Selbst das „Hamburger Abendblatt“ berichtet über den Fauxpas.

**10.** Das Tenniserby zwischen den Damen der TG Rodewald und dem Nienburger TC ist eine klare Angelegenheit: Der Tabellenführer aus Rodewald gewinnt gegen das Schlusslicht der Bezirksliga mit 6:0.

**10.** Erstmals findet ein Schwimmwettkampf im Nienburger Ganzjahresbad Wesavi statt. Tobias Laber, Vorsitzender des gastgebenden Nienburger SC, freut sich über positives Feedback der Vereine.

**12.** Die Fußball-Trainer gehen freiwillig: Marco Büsing (SC Haßbergen), Marco Peimann (SC Marklohe), Falk Wöhlke (SSV Rodewald) und Ralf Maleike (TV Eiche Winzlar) kündigen nacheinander ihre Sommerabschiede an, Landesbergens Coach Markus Thielker schmeißt beim Bezirksligisten mangels Trainingsdisziplin hin.

**13.** Leistungsträgerinnen aktueller und vergangener Tage machen beim SJB Binnen gemeinsame Sache: In der Handball-Regionsklasse werden Topspielerinnen wie Nancy Brünger, Kimberly Kramer, Petra Poppinga, Damaris Deicke oder Jaana Timm jedoch nur bedingt gefordert, der Aufstieg zeichnet sich bald ab.

### MÄRZ

**1.** Trainer Sven Hoffmann zieht es trotz interessanter Angebote nicht zurück auf die Fußballplätze. Der Husumer widmet sich der Musik, spielt Gitarre in einer Band. Die Karriere als Coach will er erst 2017 fortsetzen.

**5.** Wie löst man das Problem der vielen Spielausfälle im Winter? Das war die zentrale Frage bei der Arbeitstagung des Fußball-Kreises. Zur Saison 2016/17 wurde der Spielplan infolge dessen verändert: Mehrere englische Wochen und ein vorgezogener Kreisliga-Start ermöglichen auf Kreisebene eine Winterpause von Mitte November bis Anfang März und damit eine Minimierung des Ausfall-Risikos.

**12.** Die JSG Hoyerhagen darf quasi mitten in der Fußballsaison ihre A-Jugend wieder zum Spielbetrieb anmelden. Einst musste sie mangels Masse abgemeldet werden, nun aber sorgen neun Flüchtlinge, größtenteils aus Syrien und Afghanistan, für einen ausreichenden Kader.

**23.** Profiboxerin Bintou Schmill verlässt erstmals als Verliererin den Ring – und ist stocksauer. Im Vergleichskampf in Hamburg gegen die Tschechin Ester Konecna ist sie eindeutig die dominierende Kämpferin, doch zwei von drei Punktrichtern sehen die Kontrahentin vorn. Schmill und ihr Ehemann und Trainer Marek Jewiarz legen beim Bund Deutscher Berufsboxer Protest ein – mit Erfolg: Nach Studium des Videos wertet der BDBV den Kampf für die Drakenburgerin, die somit nach zwölf Profikämpfen weiter makellos dasteht.

## APRIL

**1.** Dieser Aprilscherz der Harke zündete richtig! Weil der Steimbker Oliver Poltier während seines Studiums in Wales dort angeblich einen Profivertrag unterschrieb, wurden seinem hiesigen Bezirksligisten die sechs Punkte der beiden Ostersiege abgezogen, weil Poltier dort nicht hätte spielen dürfen, flunkerte Die Harke. Nahezu der komplette Fußball-Kreis fiel auf den Scherz herein, „bei mir klingelt schon den ganzen Morgen das Telefon!“, beschwerte sich Steimbkes Spielobmann Jörg Junkersdorf in der Sportredaktion.



Das waren noch Zeiten: Drittliga-Volleyball und eine volle BBS-Halle. Jetzt starten die Damen des VC Nienburg wieder in der Landesliga, sind aber Tabellenführer. Foto: Schwiersch

# VC Nienburg: Kaum noch existent

## Die Abmeldung seiner Flaggschiffe trifft den Klub ins Mark

**NIENBURG.** Die Realität hat die Internetseite des VC Nienburg längst einge-, nein, überholt. „Derzeit gehört der VCN zu den größten Volleyball-Vereinen Niedersachsens. Kaum ein anderer Verein kann sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen derart hochklassige Teams aufweisen“, ist dort noch immer unter dem Link „Die Nr. 1“ zu lesen. Und weiter: „Außerdem zeichnet sich der VCN immer wieder als Veranstalter von Volleyball-Großveranstaltungen aus.“

Bis zum vergangenen Frühjahr stimmten die Werbesätze noch teilweise. Die Volleyballer des VC beendeten die Saison 2015/16 auf der Zielgeraden mit dem unerwarteten Meistertitel in der Verbandsliga. Die Frauen

um Irina Gerlinger beendeten die Zittersaison in der 3. Liga wie in den beiden Vorjahren mit dem Klassenerhalt – zur allgemeinen Freude, schließlich gehörten die Spiele vor vollbesetzten Rängen in der BBS-Halle drei Jahre lang zu den absoluten Highlights im Nienburger Sportkalender. Das Thema Großveranstaltungen wie das Jugendturnier um die „Kleine Nienburgerin“ ist schon länger Geschichte, es wurde 2013 letztmals getragen. Von weitaus größerer Tragweite für den Verein war jedoch die Entwicklung der beiden Aushängeschilder.

Anfang Mai meldete Trainer Thomas Plathner: Drittliga-Volleyball wird es in Nienburg nicht mehr geben. Noch schlimmer: Das Frauenteam wird nicht

etwa auf tieferer Ebene den Neustart wagen, sondern komplett abgemeldet. Viele Leistungsträgerinnen haben die 30 erreicht und überschritten, sie möchten sich den zeitlichen Aufwand nicht mehr zumuten.

Ziemlich genau vier Wochen später meldeten dann auch die Männer ihren Rückzug – gleiches Motiv, gleiche Beweggründe.

Der Volleyballclub Nienburg erlebt den schlimmsten Sommer seines Bestehens und ist im Wettkampfsport kaum noch existent. Für die Saison 2016/17 meldet der VC zwei Damen-Teams in der Bezirks- und der Landesliga. Lichtblick zum Ende des Jahres: Auch dank mehrerer Neuzugänge vom TKW sind die Frauen auf Kurs Verbandsliga-Aufstieg.



Nikolai Marek schaffte mit den Tischtennisspielern des SC Marklohe den Aufstieg in die Oberliga und ist dort einer der konstantesten Punktegaranten.  
Foto: Nußbaum

## Marklohe setzt neue Maßstäbe: Oberliga!

### Tischtennis: Dem Aufstieg folgt jedoch der Abstiegskampf

**MARKLOHE.** Die Tischtennisspieler des SC Marklohe haben ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Nach dem emotionalen, weil überaus glücklichen Erfolg in der Relegation zur Oberliga im Mai in Hude (zwölf gespielte Bälle gaben den Ausschlag), finden sich die Cracks um Teamkapitän Dennis Lau allerdings im Dezember im Abstiegsumpf wieder – nur drei Unentschieden stehen nach Abschluss der Hinserie auf Habenseite.

Trotzdem: Die Markloher legten neue Maßstäbe im

Tischtennis in Nienburg. Zumeist mehr als 70 Zuschauer tummeln sich bei den Heimspielen in der Lemker Sporthalle und fiebern teilweise mehrere Stunden bei feinstem Catering bei jedem Ballwechsel von Andre Kaischke & Co. mit. Für ihre Performance wurde das Oberliga-Team der Markloher jüngst auch für die Sportler-Wahl nominiert – auch hier hat das Team Siegchancen. Am 24. Februar in Hoya werden Lau & Co. wissen, wo sie in der Gunst der Harke-Leser stehen.

Seit dem Oberliga-Aufstieg boomt Tischtennis in Marklohe. Bis zu 25 Kinder kommen seitdem in die Halle und sind eifrig bei der Sache. Die Herren haben sich indes noch nicht aufgegeben. Sechs Heimspiele stehen im Frühjahr auf dem Programm und mit der Unterstützung der Zuschauer werden die Markloher vielleicht schon am 7. Januar gegen Schlusslicht SSV Neuhaus den ersten doppelten Punktgewinn holen. Vielleicht platzt dann der Knoten.

**6.** Auch sein letztes Spiel in Kreuzkrug leitete Wilfried Fornacon ohne Probleme: Nach 37 Jahren verabschiedete sich der Schiedsrichter vom SV GW Stöckse von der Fußballbühne. Einer der renommiertesten Referees im Kreisgebiet widmet sich künftig anderen Aufgaben – unter anderem als Küchenchef eines regelmäßigen Fußballcamps.

**20.** Der gebürtige Dresdener Hilmar Dressler hatte sie alle vor der Kamera: Joe Louis, Jesse Owens, Max Schmeling, Rosi Mittermaier, Emil Zatopek. Der Journalist und Sportfunktionär feiert in Steyerberg seinen 95. Geburtstag.

### MAI

**7.** Florian Gottre ist und bleibt der Pechvogel im Fußballkreis: 2008 brach sich der Torwart vom ASC Nienburg das Schien- und Wadenbein, 2015 knackte das Handgelenk und nun erwischt es den Oberarm.

**15.** Henrik Bartsch gastiert mit dem A-Jugendteam des 1. FC Nürnberg beim großen Steweder Turnier in Lavelsho. Der gebürtige Diepenauer ist offenbar auf einem guten Weg in Sachen Profikarriere: Ab der Saison 2016/17 spielt er in der U23 von Borussia Dortmund und wird auch in Thomas Tuchels Bundesliga-Team mittrainieren.

**27.** Da ist der Name wohl Programm: Langstreckler Jürgen Bultmann bewältigte die „TorTour de Ruhr“, zwischen Winterberg und Duisburg. In rund 35 Stunden lief der Laufrountiner aus Asendorf in Diensten des VC Nienburg die 230-Kilometer-Distanz.

**31.** Sie sind wieder da: Nach dem 6:1-Erfolg gegen Sebbenhausen/Balge steht der Kreisliga-Meistertitel samt Aufstieg in die Bezirksliga für die Fußballer des VfL Mönchhagen fest.

## JUNI

**2.** Die C-Junioren der JSG Marklohe sind das erfolgreichste Nachwuchsteam im Fußball-Kreis: Sie gewinnen den Meistertitel in der Bezirksliga. Da im Sommer aber fast alle Leistungsträger in die A-Jugend rücken, verzichtet man auf den Landesliga-Aufstieg. Überschattet wurde die Freude über den Titel durch den plötzlichen Tod von Co-Trainer Sandy Kluge.

**7.** Acht Neuzugänge verzeichnet der SSV Penigsehl-Mainsche aus der 1. Fußball-Kreisklasse, Trainer Markus Thielker spricht vom „schlafenden Riesen“ und hegt Aufstiegsambitionen. Doch der Start misslingt, nach zehn Spieltagen rangiert das Team auf dem drittletzten Platz.

**7.** Die Dramen um den SV Warmsen reißen nicht ab. Zum dritten Mal steht das Team aus der 1. Fußball-Kreisklasse Süd im Relegationsspiel Richtung Kreisliga – und verliert jedesmal. Diesmal setzt sich der SSV Rodewald mit 5:1 durch.

**21.** Die Radsport-Talente aus Nienburg bereiten große Freude: U23-Landesmeister Jonas Wehrmann vom Bürstner-Cycling-Team steigt beim Rennen rund um Großwaltendorf in die höchste Amateurlasse auf, damit ist er seit 30 Jahren der erste Nienburger in der Klasse der A-Amateure und wandelt auf den Spuren von Matthias Bohn, Patrick Lahmer oder Holger Sievers. Und Juniorin Laura Neumann steht jetzt auf Platz neun der Bundesrangliste.

**22.** Drei Fußball-Kreispokalsieger unter einem Dach: Papa Heiko Günter gewann den Pott mit dem Altliga-Team des SV BE Steimbke, Sohnemann Jannik triumphierte mit den B-Junioren der JSG Marklohe und dessen Bruder Tim jubelte mit der Steimbker U11. Das nennt man wohl Hattrick.



Die 13. Auflage des Spargellaufs bescherte wieder neue Rekorde. Gerade die Kinder gingen wieder mit viel Freude auf die Strecke in Nienburgs Altstadt. Foto: Schmidt

## Noch nie gab es so viele Zieleinläufer

### 13. Auflage des Spargellaufs begeistert Läufer jeden Alters

**NIENBURG.** Der 21. Mai 2016 wird nicht nur den Machern des Nienburger Spargellaufs in bester Erinnerung bleiben. Auch für alle Aktiven hat an diesem Tag alles gepasst. Junge Läufer und „alte Hasen“ trugen ihren Teil zur mittlerweile 13. Auflage des beliebten Lauf-Events bei und verwandelten vor allem die Nienburger Innenstadt in eine prächtige Partymeile. 1735 Finisher hatten 2015 die Ziellinie überquert – 1889 waren es in diesem

Jahr: neuer Rekord!

Von der guten Stimmung tragen ließ sich Karsten Meier von der LG Braunschweig, der sein Spargellauf-Debüt feierte und auf Anhieb die Strecke über zehn Kilometer als Erster in einer Zeit von 33:12 Minuten absolvierte. Vorjahressieger Emanuel Schoppe, der als Soldat in Langendamm stationiert ist, erreichte immerhin Rang zwei. Bei den Frauen triumphierte Katharina Stark (TuS Blau-Weiß Lohne)

vor Lokalmatadorin Laura Neumann (RSC Nienburg). Nele Thomas, Handballerin beim SV Aue Liebenau, war die schnellste Frau über die 5000-Meter-Distanz. Spitzenathleten, ambitionierte Hobbyläufer und „Just for fun“-Teilnehmer – nicht zu vergessen die vielen Zuschauer am Streckenrand – machten den Spargellauf auch in diesem Jahr zu einem ganz besonderen Ereignis im hiesigen Sportkalender.



Carsten Biermann (rechts) vom RFV Nienburg nahm das goldene Reitabzeichen aus den Händen von Erika Cordts und Vater Werner Biermann entgegen. Foto: Schmidt

## Reichlich Höhepunkte im Reit-Kalender

### RFV-Chef Carsten Biermann erhält das goldene Reitabzeichen

**NIENBURG.** Das Reitsportjahr 2016 geizte nicht mit Höhepunkten. Neben den Reitsporttagen und dem Nienburger Reiterfest, waren es auch viele kleine Turniere wie in Kreuzkrug, Landesbergen oder Steyerberg, die bei bestem Wetter für höchsten Reitersportgenuss sorgten.

Ein herausragendes Jahr war es vor allem für Carsten Biermann, neben den gewonnenen S-Springen in Wilkenburg, Kreuzkrug, Stadthagen und Hille bekam der Vorsitzende des RFV

Nienburg beim Heimturnier im August das goldene Reitabzeichen aus den Händen von Erika Cordts (Ehrenpräsidentin des Pferdesportverbandes Hannover) und Vater Werner Biermann überreicht. Das Reitabzeichen in Gold wird aufgrund von Erfolgen im Turniersport verliehen. Dafür sind vier verschiedene Voraussetzungen definiert, von denen mindestens eine erfüllt sein muss. Der 46-Jährige erfüllte die dritte Voraussetzung: zehn Siege in Springprüfun-

gen der Klasse S, darunter mindestens ein Sieg der Klasse S\*\*, und zehn Platzierungen an zweiter bis dritter Stelle in der Klasse S\*.

Auch die Sieger des Volksbank-Kreiscups im Springen und Dressur wurden an der Führer Mühle geehrt. Lea Kracke (RG Bücken-Wietzen) holte den Gesamtsieg in der Dressur, beim Springen hatte Marie Abel (RFV Wechold-Martfeld) die Nase vorn und sicherte sich den ersten Podestplatz von 25 Startern.

**25.** Auch bei der Europameisterschaft 2016 in Frankreich gehört Prof. Dr. Tim Meyer zum Team der deutschen Nationalmannschaft. Im Harke-Gespräch erlaubt der gebürtige Husumer einmal mehr einen sanften Blick ins Herz der DFB-Mannschaft.

**29.** Lara-Sophia Müller, Tennisspielerin aus Marklohe, war eine Weile vom Radar verschwunden. Sie spielte zuletzt für den TSV Havelse in der Oberliga, studiert aber mittlerweile in den USA und belegte bei den nationalen Teammeisterschaften mit ihrer Mannschaft Platz acht.

### JULI

**4.** Rund 30 Jahre wirkte Marina Gempfer im Vorstand des NFV-Kreises Nienburg. Jetzt wurde sie verabschiedet. Aber nicht ohne Ehrungen: Sie erhielt die Ehrennadel des Landessportbundes und ist nun Ehrenmitglied im NFV-Kreis.

**11.** Der Kreis Nienburg ist bei Olympia vertreten: Der gebürtige Gifhorner André Breitbarth studiert an der Nienburger Polizeiakademie, der Judoka hat sich in der Gewichtsklasse über 100 Kilo für Rio qualifiziert. Dort scheidet er aber bereits in der ersten Runde aus.

**16.** Thomas Plathner hat einen neuen Job: Nach der Abmeldung der VC-Volleyballerinnen schloss sich der Coach den Handballern der HSG Nienburg an und wird dort vornehmlich im Marketing tätig sein.

**18.** Torsten Klein, Trainer des Kreisligisten TSV Eystrup, wird als Spieler für sechs Monate gesperrt. Hintergrund ist ein Disput samt verbaler Entgleisung nach dem letzten Punktspiel der Vorsaison, als die Eystruper daheim gegen Inter Komata Nienburg unterlagen und dadurch den direkten Bezirksliga-Aufstieg verpassten.

**23.** Matthias Wenzel ist offenbar aus Stahl: Binnen drei Wochen bewältigte der Triathlet von den Holtorfer Tri Lizards gleich zwei Ironman-Distanzen – erst in Frankfurt, dann bei der Traditionsveranstaltung in Roth.

**30.** Der MSC Linsburg feiert Jubiläum: Zum 30. Mal veranstaltete der Motorsportclub sein beliebtes Stock-Car-Rennen. PS-Fans aus ganz Norddeutschland kamen zum Gratulieren. Der Wettergott spielt jedoch nicht mit: Nach kräftigen Regenfällen fallen am Sonnabend viele Läufe aus.

## AUGUST

**9.** Eine ganz besondere Sportler-Hochzeit im Standesamt in Nienburg: Daniel Fromme, Kapitän des Handball-Flaggschiffs HSG Nienburg, bittet Irina Gerlinger, Kapitänin des ehemaligen Volleyball-Flaggschiffs VC Nienburg, um ihre Hand. Sie sagt ja.

**10.** Bitter! Nachwuchs-Leichtathletin Xenia Krebs von der SV Erichshagen hatte bei den deutschen Meisterschaften der U16 über 3000 Meter eine Medaille im Visier. Doch dann passierte das Missgeschick: Sie trat auf die Bahnnumrandung, knickte um und musste schließlich aufgeben.

**27.** Novum im Kreis-Nienburger Sportkalender: Der 1. Nienburger SC richtet im Landesberger Freibad die Landesmeisterschaften im Freiwasserschwimmen über 2500 und 5000 Meter aus.

**30.** Anzeigetafeln gibt es in nahezu allen größeren Hallen im Kreisgebiet, auf den Fußballplätzen sind sie auch 2016 noch eine Ausnahme. High-Tech bietet nun der TuS Drakenburg: Am A-Platz des Bezirksligisten steht neuerdings sogar eine elektrische Anzeige – in erster Linie beschafft über den Fußball-Förder-Club des TuS.



Alexander Juretzko träumte lange von der Olympia-Teilnahme in Rio de Janeiro. Am Ende platzte der Traum trotz starker Leistungen.

# Juretzkos Traum von Olympia platzt

Nienburger Leichtathlet hatte auf einen Einsatz in Rio gehofft

**NIENBURG.** Der Nienburger Alexander Juretzko, der für den VfL Eintracht Hannover startet, hatte sich in diesem Jahr das große Ziel gesteckt, für Deutschland bei den Olympischen Spielen am Zuckerhut mit dabei zu sein. Juretzko hatte als Topläufer über die 400 Meter auch allen Grund dazu und gehörte zum Perspektivkader des Bundesverbandes.

Anfang des Jahres lag Juretzko bei den Leichtathletik-Meisterschaften in Leipzig über die 400-Meter bis zur Hälfte auf Goldkurs,

musste sich nach einem Rempler mit Platz vier begnügen. Im Juni blieb er im Rahmen einer Leichtathletik-Gala in Regensburg mit 46,89 Sekunden zwar unter seinen Möglichkeiten, löste aber dennoch das Ticket für das Spitzenmeeting in Luzern. Dort waren die Witterungsbedingungen mit kühlen Temperaturen, Regen und Wind alles andere als optimal – mit der 4x400-Meter-Staffel wurde die Olympia-Norm erneut verpasst. Juretzkos Traum von Rio war schließlich endgültig

geplatzt, als ihn Bundestrainer Marco Kleinstüber bei den Europameisterschaften in der Staffel nicht einsetzte. Ohne Juretzko enttäuschte das deutsche Staffel-Team – der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) verzichtete letztlich komplett auf einen Start der Staffel sowie eines Einzelläufers über die 400 Meter. „Mein Fernziel sind die Olympischen Spiele in Tokio 2020. Auch dann bin ich noch im besten Alter“, hat Juretzko seinen sportlichen Traum längst nicht begraben.



Das Steimbker Trainergespann Martin Finze (links) und Ralf Przyklenk feierte den Aufstieg in die Landesliga und etablierte den SV BE dort zügig. Foto: Schwiersch

## Blitzschnell akklimatisiert

Aufsteiger Steimbke mischt in der Landesliga gut mit

**STEIMBKE.** Noch besser hätte das Kalenderjahr 2016 für die Fußballer des SV BE Steimbke kaum laufen können – nachdem in der Saison 2014/15 am Ende der Sprung in die Landesliga über die Relegation nur knapp verpasst wurde, machten es die Schützlinge um das Trainerduo Ralf Przyklenk und Martin Finze ein Jahr später nicht ganz so spannend und brachten die Bezirksliga-Meisterschaft souverän unter Dach und Fach.

Am 8. Mai dieses Jahres, nach einem 3:0-Erfolg über die SG Hoya, war die vielbesagte „Generation Pachonik“ mit den Zwillingen Patrick und Sascha am Ziel angekommen und das Ticket für die Landesliga gelöst. Vor allem die mann-schaftliche Geschlossenheit

war für Przyklenk einer der Hauptgründe für den Erfolg. Und dieser hat sich in der laufenden Landesliga-Saison nahtlos fortgesetzt. Mit 26 Punkten überwintert Steimbke auf Platz sechs in der Tabelle. Die Ziele vor Saisonbeginn, der Nichtabstieg und die Etablierung in der neuen Spielklasse, haben Ole Wesemann & Co. bislang mit Bravour verfolgt. „Es gibt keine Verlierer“, betonte Przyklenk. Er setzte 21 Spieler ein und griff damit auf nahezu den kompletten Kader zurück. Die Steimbker haben sich schnell in der Landesliga akklimatisiert. Da passt die Entwicklung von Ole Wesemann perfekt ins Bild – der Angreifer spielte in der Vorsaison noch beim SBV Erichshagen in der Kreisklasse und stand bei den Steimb-

kern in der Vorrunde nicht selten in der Startformation. Dennis Pissor verpasste kein einziges Spiel und stand jeweils von Beginn an auf dem Platz – und das, obwohl der Mittelfeldmann in der Vorsaison einen Kreuzbandriss erlitten hatte.

Der Aufstieg war fraglos das Top-Ereignis der Sparte Fußball, aber längst nicht der einzige Erfolg. Die Frauen gewannen das Double (Kreisliga-Meister, Kreispokalsieg), die Altherren wurden Kreismeister, die Altliga qualifizierte sich erstmals für die Endrunde um den Niedersachsendcup. In der Summe ergab das die erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte.

Wermutstropfen: Die A- und die C-Junioren stiegen aus der Bezirksliga ab.

### SEPTEMBER

**14.** Toller Erfolg für Victoria Kruse vom RSV Alpheide-Nienburg: Die Amazone erreichte mit ihrem Lamberk's Lord Landcrack beim Bundeschampionat in Warendorf als einzige Amateurin das Finale und nimmt anschließend an der Weltmeisterschaft in Belgien teil.

**19.** Das Verletzungspech beim SV Aue Liebenau zwingt Trainer Carsten Thomas im zarten Alter von 50 Jahren zum Comeback im Spiel der Handball-Verbandsliga gegen Müden. Bereits vor dem Spiel verletzt sich Keeper Daniel Reinecke, im Spiel erwischt es auch noch David Schöne. Glück für Thomas: Für die nächsten Partien kann Sascha Nehr zur Rückkehr bewegt werden.

**20.** Die Holtorfer Leichtathletin Jule Rüter holt ihren bisher größten Erfolg: Sie gewinnt Gold in ihrer Altersklasse W16/17 im Mehrkampf des Deutschen Turnerbundes. Vereinsgefährtin Ann-Katrin Perakovic wird Sechste bei den Frauen, Bruder Felix landet nach einjähriger Wettkampfpause sogleich auf Platz acht.

**22.** Motorrad-Pilot Tim Holtz aus Nienburg blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück: In der Triumph Challenge musste er sich am Ende zwar knapp geschlagen mit Platz zwei zufriedengeben, dafür folgte eine Woche später der Triumph in der Pirelli Superstock 600. Als Belohnung darf Holtz beim Finallauf der internationalen deutschen Meisterschaft in Hockenheim mitfahren.

**24.** Der „Berufsjugendliche“ wird ausgerechnet am Altstadtfest-Sonnabend 50: Stefan Gilster, geschätzter DFB-Stützpunktrainer und Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung im NFV-Kreis, feiert seinen Jubeltag im Kreise der Familie auf Helgoland.

**27.** „Schiris in Angst“ titelt Die Harke. Vor allem die Kreisligisten TSV Eystrup und Inter Komata Nienburg sind ins Visier der Kreis-Nienburger Referees geraten, weil sich Spieler dieser Teams immer wieder respektlos verhalten. Beide gehören laut Fairnesswertung des NFV zu den fleißigsten Kartensammlern in ganz Niedersachsen.

**30.** Renate Gabriel ist auch 2016 die erfolgreichste Badminton-Spielerin aus dem Kreisgebiet: Die 74-Jährige gewinnt bei der Senioren-Europameisterschaft in Podcetrtek/Slowenien Gold im Einzel und Bronze im Doppel.

## OKTOBER

**6.** Besser hat ein Jugendteam des MTV Nienburg nie abgeschnitten: Die Mädchen von Trainerin Manuela Poppe belegten bei den deutschen Jugendmeisterschaft in Gymnastik & Tanz Platz vier.

**11.** André Jezek legt sein Traineramt beim Bezirksligisten Landesberger SV nieder. Er wolle einen Weckruf senden an das Team, das in Abstiegsgefahr geraten ist. Co-Trainer Jovan Haso übernimmt.

**14.** Der TSV Loccum hat jetzt eine Tennissparte – möglich macht das eine Verschmelzung mit dem TC Loccum. Sind alle rechtlichen Formalitäten geregelt, wird die Eingliederung des TC voraussichtlich zum 1. Januar 2017 vollzogen.

**15.** Ahmet Boran legt sein Traineramt beim Fußball-Kreisligisten Inter Komata nieder – die unbefriedigende Stimmungslage zwischen Mannschaft und Trainer veranlasst Boran zu diesem Schritt.

**17.** Einen blitzsauberen Vortrag präsentiert der SV Linsburg in der 1. Fußball-Kreisklasse-Nord beim Auswärtsspiel gegen die SG Wendenborstel. Die Linsburger gewinnen die Partie 4:2 und fegen im Anschluss sogar die Gästekabine aus.



Claas Wittenberg präsentierte den HSG-Sponsoren das neue Konzept „HSG Nienburg 2020 fortSchritte“. Foto: Nußbaum

# Die HSG Nienburg hat große Pläne

## Handball: „Projekt 2020 fortSchritte“ ist ambitioniert

**NIENBURG.** Handball-Oberligist HSG Nienburg stellte Ende Januar seinen Sponsoren und Förderern im größeren Rahmen sein Projekt „HSG Nienburg 2020 fortSchritte“ vor. Vorstandsmitglied Reiner Hillebrandt erklärte: „Wir sind bereit für den nächsten Schritt.“

Nachdem die HSG im Sommer 2015 noch Oberliga-Meister geworden war und auf den 3. Liga-Aufstieg freiwillig verzichtete, sollen Steffen Kaatz & Co. nun im Jahr 2020, so sieht es das Projekt vor, in der dritthöchsten deutschen Spielklasse angekommen sein. Die Planungen fokussieren sich allerdings nicht nur auf das Herrenteam, auch der

Unterbau kommt im ehrgeizigen HSG-Konzept nicht zu kurz. So sollen die B-Junioren dann in der Oberliga, die A-Jugend in der Bundesliga und die Herren-Zweitvertretung in der Landes- oder Verbandsliga auflaufen.

Die Pläne der HSG kann man durchaus als ambitioniert beschreiben. Alles soll Schritt für Schritt erreicht werden. Kurzfristig sieht die Realität jedoch anders aus. Die Oberliga-Herren belegen ebenso wie die Zweitvertretung in der Regionsoberliga „nur“ einen Mittelfeldplatz. Die B-Junioren stehen auf dem ersten Platz der Landesliga, die A-Junioren schlossen sich zu einer Jugendspielgemeinschaft mit

Liebenau zusammen und stehen mit einer Niederlage auf Rang drei der Landesliga und haben mit zwei Nachholspielen in petto noch Tuchfühlung zur Spitze.

Voraussetzung für die Drittliga-Zugehörigkeit ist zudem eine Halle, die alle Bestimmungen erfüllt. Im Moment würde die Meerbachhalle dies nicht. Immerhin wurde nach der Neuverlegung des Hallenbodens im Jahr 2015 nun auch die Hallendecke saniert. Die Halle erstrahlt durch die neue Beleuchtung im neuen Glanz, doch um die Voraussetzungen für die 3. Liga zu erfüllen, muss noch einiges passieren.



Vertrauensbeweis: Der Vertrag mit HSG-Cheftrainer und Jugendkoordinator Dirk Pauling wurde Anfang 2016 gleich um drei Jahre verlängert. Foto: Nußbaum

## Malereibetrieb

# rasch

*Wir wünschen unseren Kunden,  
Geschäftspartnern und Freunden  
ein gutes und erfolgreiches neues Jahr 2017!*

**Rasch GmbH**

**Manuel Rasch – Malermeister**

Hannoversche Str. 63 · 31582 Nienburg · Tel. (05021) 2582 · Fax (05021) 621 68  
info@rasch-maler.de · www.rasch-maler.de

**Ladenöffnungszeiten:**

Montag bis Samstag von 9.00 – 13.00 Uhr + Mo., Di., Do., Fr. von 14.00 – 17.00 Uhr

**Wir unterstützen den Nienburger Sport.**



**Malerarbeiten · Bodenbelagsarbeiten**

**20.** Erstmals veranstaltet der MTV Nienburg mit dem Oliver-U11-Masters einen Badminton-Wettkampf einer bundesweiten Turnierserie. 51 Spitzentalente aus ganz Deutschland sind dabei.

**20.** Im luxemburgischen Hamm findet die Europameisterschaft im Bankdrücken statt. Das Langendammer Powerteam ist am Start und stellt mit Ursula Nothnagel die älteste Teilnehmerin. Mit 80 Jahren gewinnt sie die Silbermedaille.

**22.** Der ASC Nienburg schließt mit Ferhat Özdemir, Okan Sivri und Roy Feuchte drei Spieler seiner Zweitvertretung aus, die während der Kreisklassen-Partie gegen den SCB Langendammm handgreiflich wurden.

**22.** Kraftsportler Fred Marienfeldt heimst bei der Weltmeisterschaft in Altena zwei Goldmedaillen ein.

**25.** Auf dem Kreissporttag des Kreissportbundes Nienburg tritt Rudolf Sudhop als Vorsitzender nicht mehr an – sein Nachfolger wird Klaus Wesemann.

## NOVEMBER

**7.** In der Uchter Dreifachsporthalle finden die deutschen Meisterschaften der IBF-Deutschland im All-Style Karate, Kampf und Formen statt. Der MTV Nienburg holt sich den Pokal für das erfolgreichste Team.

**11.** Als erster Verein im Kreis Nienburg wirbt die Fußball-Jugend des TuS Drakenburg für die gute Sache – gemeinsam mit dem DFB-Doppelpass 2020 unterstützen sie die Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“.

**12.** Der Liebenauer Jürgen Baatzsch ist Präsident beim belgischen Fußball-Zweitligisten Royale Union Saint-Gilloise und möchte mittelfristig in die erste Liga aufsteigen.



Der geehrte Rudolf Sudhop, flankiert von LSB-Vizepräsident Thorsten Schulte (links) und dem neuen KSB-Vorsitzenden Klaus Wesemann. Kleines Bild: Theresa Gand verstärkt die Geschäftsstelle des KSB.

# Personalveränderungen beim Kreissportbund

Klaus Wesemann tritt die Nachfolge von Rudolf Sudhop an

**NIENBURG.** Der Kreissportbund Nienburg vertritt als Dachverband derzeit 202 Vereine des Landkreises und leistet gerade auch in Zeiten der vielen Flüchtlinge eine wertvolle Arbeit, die ohne das Engagement der vielen Ehrenamtlichen nicht geschultert werden könnte.

Der KSB trägt mit seinen Angeboten dazu bei, dass Flüchtlinge über die Angebote der Vereine die Chance bekommen, sich in der Gesellschaft zu integrieren – eine Kernaussage des diesjährigen Kreissporttages, die verdeutlicht, welche vielschichtigen und wichtigen Aufgaben auf die Vereine auch in Zukunft zukommen werden.

Ohne die entsprechende finanzielle Unterstützung, nicht nur auf die Flüchtlingsthematik bezogen, sind Vereine nicht selten zu sehr auf sich allein gestellt und in ihren Möglichkeiten beschränkt. Carsten Heineking (CDU), Mitglied im niedersächsischen Landtag, sprach von 120 000 Euro, die der Landkreis Nienburg Sportlern, Trainern und Übungsleitern zur Verfügung stelle: „Das ist nur wenig für das, was geleistet wird.“ Zudem seien die Zeiten, in denen ehrenamtliche Tätigkeit noch unterstützt werde, vorbei.

Im KSB gab es in diesem Jahr mehrere Personal-

änderungen von Tragweite. Mit Rudolf Sudhop stand der langjährige Vorsitzende nicht mehr bei den Wahlen zur Verfügung und reichte den Stab an Klaus Wesemann weiter. Sudhop wurde ebenso wie Helmut Lange die Goldene Ehrennadel des KSB verliehen.

Nacera Belala, die seit Anfang 2015 als Referentin für Sport- und Vereinsentwicklung der Sportregion Diepholz/Nienburg tätig war, folgte den Lockrufen der Heidelberger Universität und hat eine Doktorantstelle angenommen. Den Posten übernommen hat seit November dieses Jahres Theresa Gand.



Ein Lebenstraum geht in Erfüllung: Der Steyerberger René Rast wird 2017 einen Audi RS5 DTM pilotieren. Foto: Audi-Motorsport

## Auf dem Gipfel

Der vorläufig höchste Höhepunkt: Rast startet 2017 in der DTM

**STEYERBERG.** „Titel pflastern seinen Weg“ – „Nach vielen erfolgreichen Jahren erlebt Motorsportler René Rast nun sein bisher erfolgreichstes“ – „Rasts nächste Sternstunden“.

In den beiden vergangenen Jahresrückblicken wurden die Superlative zum Thema René Rast schon ziemlich strapaziert. Seit 2011 gehört der Steyerberger zum erlesenen Kreis der Audi-Werksfahrer und egal, in welches Auto ihn sein Arbeitgeber steckt: Rast rast von Erfolg zu Erfolg. Doch ausgerechnet Ende 2016, als man die oft gestellte Frage nach der DTM schon gar nicht mehr stellen möchte, ausgerechnet jetzt, da Audi seine Motorsportprogramme infolge des Abgasskandals drosselt,

ausgerechnet jetzt öffnen die Ingolstädter dem 30-Jährigen die Tür zur DTM.

Vorausgegangen war abermals ein Jahr voller Highlights. Das begann quasi am Computer: Das Team Magnus Racing ließ im Januar vor dem 24-Stunden-Rennen in Daytona einen bemerkenswerten Clip produzieren mit Lego-Figuren anstelle der Teammitglieder. Auf der Piste drückte Rast, der Anfang 2016 mit Lebensgefährtin Diana nach Bregenz an den Bodensee gezogen war, das Pedal dann weit durch. Mit dem G-Force-Team startete er im LMP2-Rennen, in der neuen Rennserie IGTC wurde er im Audi R8 LMS Zweiter in der Fahrerwertung.

Völlig überraschend feierte Rast im Juli sein Debüt in der

DTM: Weil sich Audi-Pilot Adrien Tambay am Sonnabend bei einem Crash in Zandvoort verletzte, wurde Rast quasi vom Grillen in Hannover nach Holland beordert, um am Sonntag einzuspringen und ohne jeglichen Trainingskilometer das zweite Rennen zu bestreiten. Noch besser meinte es das Schicksal schließlich im Oktober mit dem Steyerberger: Für Mattias Ekström übernahm Rast den Audi beim DTM-Finale in Hockenheim und belegte auf Anhieb Platz sechs. Der Rest ist bekannt. Bleibt die Frage: Wird auch 2017 ein Jahr der Superlative für den Top-Piloten? Audi-Sportchef Dieter Gass sagt: „Ich traue René in der DTM eine vordere Platzierung zu.“

**16.** Torsten Klein, Trainer beim Kreisligisten TSV Eystrup, gibt seinen Abschied zur Winterpause bekannt. Er wird im neuen Jahr Trainer beim Bezirksligisten TSV Bassum. Nachfolger in Eystrup wird Wolfgang Axmann.

**17.** Mit Reinhold Töpler, Klaus Boldt und Fred von Hollen berichten drei Holtorfer Bossler in der „Plattenkiste“ bei NDR 1 Niedersachsen über die Arbeit der Bossel-Sparte.

**21.** Bei der großen Fight-Night in der Nienburger Meerbachhalle eroberte Kickboxer Dennis Thomas vom Budox-Klub den deutschen Meistertitel.

**22.** Torsten Hajen wirft als Trainer beim Kreisklassisten SCB Langendam das Handtuch. Sein Nachfolger wird Constantin Iordache, der zuletzt als Co-Trainer des STK Eilvese (Bezirksliga) aktiv war.

**26.** Nach einem 35:6-Erfolg über den SV Schwarz-Weiss Osterfeine qualifizieren sich die B-Juniorinnen der HSG Nienburg erneut für die Oberliga-Endrunde mit den besten sechs Handballteams aus Niedersachsen und Bremen.

**29.** Die Holtorfer SV und der TKW Nienburg halten mit „ZweiTraumland2.0“ ein zauberhaftes Plädoyer für den Sport. Die Veranstaltung wurde erstmals vor vier Jahren ausgetragen und nun erfolgreich fortgesetzt.

**29.** Radsportler Martin Nitschmann vom RSC Nienburg wird bei den Querfeldein-Landesmeisterschaften Vizemeister.

### DEZEMBER

**5.** In der Tischtennis-Oberliga wartet der SC Marklohe weiterhin auf den ersten doppelten Punktgewinn. Gegen Oldenburg und Eschershausen reicht es am Ende jeweils mit einem 8:8 für einen Punkt.

**6.** Fußball-Trainer Andreas Laurien verlängert bei den Landesliga-Frauen der SG Schamerloh.

**6.** Die Volleyball-Damen des VC Nienburg eilen in der Landesliga von Sieg zu Sieg. Gegen Hastenbeck reicht es zu einem 3:0 und damit zum achten Sieg in Folge.

**9.** Badminton-Talent Alicia Molitor gewinnt nach 25 Jahren wieder eine O19-Landesmeisterschaft für den MTV Nienburg.

**12.** Die Faustballerinnen des MTV Diepenau warten in der 2. Bundesliga weiterhin auf den ersten Punktgewinn. Gegen den Wardenburger TV und den Lemwerder TV reichte es zuhause nicht für etwas Zählbares – das Team steht auf dem letzten Platz.

**13.** Erneut ein besonderes Ambiente bot das Adventstanzturnier des TKW Nienburg im „Weserschloßchen“. Erstmals wurde ein Turnier der S-Klasse, der höchsten deutschen Amateurlasse, angeboten.

**20.** Das Event in der Stolzenauer Dreifachhalle galt quasi als die Mutter der hiesigen Fußball-Hallenturniere. Doch nach 33 Auflagen findet die 34. frühestens 2017 statt – 2016 fällt der traditionsreiche Wettbewerb aus. Man habe schlichtweg keine engagierten Organisatoren gefunden, erklärt Karsten Hahn, Vorsitzender des gastgebenen VfB.



Auf den Kreis-Nienburger Plätzen verloren zu viele Spieler zu oft die Kontrolle.

Foto: Schmidt

## Schiedsrichter in Angst

Fußball: Die Gangart auf Nienburgs Plätzen wird wieder giftiger

**NIENBURG.** Emotionen gehören zum Fußball wie die Bratwurst und ein gepflegtes Kaltgetränk. Emotionen müssen sich jedoch in vernünftigen Bahnen abspielen, positiv wie negativ. Auch im Jahr 2016 gab es wieder hässliche Momente auf den Sportplätzen des Kreises und meist sind es immer wieder die gleichen Spieler und Mannschaften, die auffällig werden.

Anfang des Jahres veröffentlichte Die Harke die Fairnesswertung. Im Kreis Nienburg war ein positiver Trend zu verzeichnen. Innerhalb von 18 Monaten schaffte der NFV-Kreis Nienburg einen Sprung um 21 Plätze auf Rang fünf der 43 bewerteten NFV-Kreise. Ein tolle Leistung! Vielleicht

war der Trend zu positiv, denn seit Sommer liegen wieder einige Vereine aus der Bezirks- und Kreisliga weit über dem Schnitt des Fairnessquotienten aus dem letzten Winter. Trauriger Tabellenführer ist Kreisligist SV Inter Komata. In 18 Spielen bis zur Winterpause sammelten die Nienburger 64 Gelbe und zehn Ampelkarten – Fairnessquotient 5,22. Vergleich: Im letzten Winter kassierten sie in 14 Spielen „nur“ 38 Gelbe und eine Ampelkarte.

Ende September rebellierten daraufhin die Schiedsrichter des Kreises. Die Kreisliga-Fußballer von Inter Komata und dem TSV Eystrup hatten die Unparteiischen besonders ins Visier genommen. Teilweise

wurden junge Schiedsrichter in ihrer Freizeit von Spielern bedroht und wollten nicht mehr pfeifen. Die Harke titelte: „Schiedsrichter in Angst.“

Eine Klasse tiefer erreichten die unsportlichen Szenen Mitte Oktober ihren traurigen Höhepunkt. Im Kreisklassen-Spiel zwischen dem SCB Langendam und dem ASC Nienburg II (Endstand 6:1) wurde SCB-Goalgetter Bastian Meyer von zwei ASC-Spielern per Faustschlag und Kopfnuss zu Boden geschickt und musste zur Behandlung ins Krankenhaus. Ein weiterer wurde ebenfalls auffällig – alle drei ASC-Akteure wurden vom Kreissportgericht für mehrere Monate vom Spielbetrieb ausgeschlossen.



**SMARQUARDT HAUSTECHNIK**  
Kolwiede 32a • 31582 Nienburg  
[www.SMHaustechnik.de](http://www.SMHaustechnik.de)

**05021-16265**

**Wir wünschen alles Gute für das Jahr 2017**

**Ihr Marquardt-Haustechnik-Team**

● Heizung
● Sanitär
● Elektro
● Solar



TOYOTA

NICHTS IST  
UNMÖGLICH

DER NEUE TOYOTA

# C-HR

URBAN. LIFE. STYLE.



- DACH UND AUSSENSPIEGEL IN ONYXSCHWARZ
- 18"-LEICHTMETALLFELGEN
- RÜCKFAHRKAMERA

MONATL. FINANZIEREN FÜR

197 €<sup>1</sup>

PREMIERE AM

21. & 22.01.

Toyota C-HR Style Hybrid mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 72 kW (98 PS) und Elektromotor, 53 kW (72 PS) Systemleistung 90 kW (122 PS). **Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,5/4,1/3,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 87 g/km.**

<sup>1</sup> **Unser Finanzierungsangebot**<sup>2</sup> für den Toyota C-HR Style Hybrid mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 72 kW (98 PS) und Elektromotor, 53 kW (72 PS) Systemleistung 90 kW (122 PS): Hauspreis: 30.445 €, abzüglich Aktionsrabatt: 1.450 €, Anzahlung: 8.500,- €, einmalige Schlussrate: 13.046,40 €, **Nettodarlehensbetrag: 20.961,- €**, Gesamtbetrag: 22.305,40 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 1,97%, effektiver Jahreszins: 1,99%**, 47 mtl. Raten à 197 €.

<sup>2</sup> Ein unverbindliches Angebot der **Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.03.2017.** Das Finanzierungsangebot entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 4 PAngV. Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Darlehensverträge der Toyota Kreditbank GmbH.

Ferdinand Nobbe GmbH  
Südring 6  
31582 Nienburg  
Tel. 05021-96260

**NOBBE**  
A U T O H A U S

Ferdinand Nobbe GmbH  
Großenvörde 82  
31606 Warmßen  
Tel. 05767-960700

[www.nobbe-gmbh.de](http://www.nobbe-gmbh.de)

# Einfach Danke.



[sparkasse-nienburg.de](http://sparkasse-nienburg.de)

Wir bedanken uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen alles Gute, Erfolg und Zufriedenheit im neuen Jahr.

 Sparkasse  
Nienburg